

Anhang 14: Abgaben diverser Mühlen von 1401 bis 1600 (ohne habsburgische und württembergische Mühlen)

In der folgenden Liste sind Abgaben bzw. aus der Sicht der Inhaber Einkünfte aus Mühlen zwischen 1401 und 1600 erfasst, soweit sie nicht in Anhang 12 (Habsburg) oder in den Anhängen 7 und 15 (Württemberg) enthalten sind. Ab etwa 1540 wurden die Belege nicht mehr – wie für die vorhergehende Zeit – mit dem Anspruch einer möglichst dichten Überlieferung, sondern nur noch exemplarisch in Auswahl aufgenommen. Die in der Spalte „Erträgnisse“ aufgeführten Zinse oder Gülten aus Mühlen waren – wenn nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist – jährlich zu zahlen. In der Spalte „Inhaber“ ist neben den beteiligten Personen in der Regel auch das Rechtsgeschäft angegeben, in dessen Rahmen die Erträgnisse erwähnt werden. Die Angaben dort beschränken sich auf das zum Verständnis des jeweiligen Vorgangs Notwendige: Auf die Wiedergabe der Namen von Verwandten, Ehefrauen oder Funktionsträgern wurde zumeist verzichtet, ebenso auf formelhafte Wendungen wie „und seine Erben“ etc. Nicht aufgenommen wurden Mühlen, deren Abgaben summarisch mit den Einkünften aus anderem Besitz genannt sind, da in diesen Fällen die aus den Mühlen fallenden Abgaben nicht zu quantifizieren sind. Doch auch dort, wo die Erträgnisse eindeutig einer bestimmten Mühle zuzuordnen waren, ist keineswegs sicher, dass es sich um die gesamte Abgabenbelastung der jeweiligen Mühle handelt. Wenn einigermaßen wahrscheinlich war, dass die Erträgnisse nur einen Teil der Abgaben umfassen, ist dies durch eine Kommentierung (z.B. „Teilbetrag“) kenntlich gemacht.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträgnisse
1400/01	Walkmühle Heilbronn ¹	Steuerstubenrechnung der Stadt Heilbronn (beginnend 1400 Sept. 24): Ungeld und Zölle, [...] „andere Sachen“, darunter der von den Webern entrichtete gen. Betrag aus gen. Mühle.	Betrag: 4 fl
1401 Sept. 28	Aumühle bei Weißenburg in Bayern mit zugehöriger Wiese ²	Ulrich Schuster, Bg. zu Weißenburg, und seine Frau einigen sich mit Seitz Aumüller über gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: auf Michaelis [29. Sept.] 12 lb à 30 d, 12 Weisatkäse [à 6 d] ³ , 1 Fh
1403 April 23	Mühlen in Ulm: 1) <i>Achams mûlin</i> ; 2) <i>Wirtembergs mûlin</i> [mit Säge?]; 3) <i>Thomas von Memmingen mûlin</i> ; 4) <i>Clausen Frispachs mûlin</i> ; 5) <i>maister Jacobs mûlin</i> [mit Säge?]; 6) <i>Haintzen Huglins mûlin</i> ; 7) <i>Chuntzen Gudlers mûlin</i> ; 8) <i>Hansen Mampfen mûlin</i> ; 9) <i>Burkarts mûlin</i> ; 10) <i>des Wittingers mûlin</i> ; 11) <i>Haintzen Kopfhusers mûlin</i> ⁴	Aus dem Roten Buch der Stadt Ulm: <i>Nû sind das die zinse, die uff hiut den tag uss den mûlinen gand</i> [folgen die gen. Mühlen mit gen. Gülten]	1) <i>Achams mûlin</i> : der <i>Brûsterin</i> je 23 Imi Kern und Roggen, 4 lb h der <i>stat werung</i> , den <i>Stöbenhabern</i> je 7 Imi Kern und Roggen, 13 ß d, in <i>baiden</i> [<i>Brûsterin</i> und <i>Stöbenhabern</i>]: 3 Müttlin (<i>mütliu</i> [!]) schönes Mehl; 2) <i>Wirtembergs mûlin</i> : 44 Imi, halb Roggen, halb Kern, 5 lb d, 3 Müttlin schönes Mehl, <i>5 bom ze schniden</i> , 5 ß h; <i>sant Gilgen</i> 5 ß h; <i>zû dem Hailgen Crütz</i> 20 d; 3) <i>Thomas von Memmingen mûlin</i> : 60 Imi, halb Kern, halb Roggen, 6 Müttlin schönes Mehl, 5 lb d; <i>so gat wider darin</i> 1 lb 15 ß d, 1 Hh;

¹ UB Heilbronn 4, S. 808-825, Nr. 3478d, hier S. 818f.

² Reg. Weißenburg, S. 90, Nr. 167.

³ Im Regest „12 Weisatkäse zu je 4 Käsen“, verbessert nach den Urkunden von 1407 Juni 13 und 1478 Jan. 22, gemäß denen die Aumühle je 12 Weisatkäse à 6 d gibt.

⁴ Rotes Buch Ulm, S. 151f., Nr. 275; zur Datierung vgl. ebd., S. 147-149, Nr. 267, hier S. 149.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
[1403 April 23]	[Fortsetzung Mühlen in Ulm]	[Aus dem Roten Buch der Stadt Ulm]	<p>4) <i>Clausen Frispachs mülīn</i>: 52 Imi, halb Roggen, halb Kern, 2 lb d;</p> <p>5) <i>maister Jacobs mülīn</i>: 60 Imi, halb Roggen, halb Kern, 2 Imi schönes Mehl; <i>und āst 2 swin von sant Michels tag</i> [29. Sept.] <i>bis ze Unser Frowen tag Liechtmis</i> [2. Febr.] <i>oder git 3 lb h da für</i>; 13 lb d, 1 lb h <i>für bom schniden</i>;</p> <p>6) <i>Haintzen Hūglins mülīn</i>: 52 Imi, halb Kern, halb Roggen;</p> <p>7) <i>Chūntzen Gudlers mülīn</i>: 52 Imi, halb Kern, halb Roggen, 3 Müttlin schönes Mehl, 1 lb h;</p> <p>8) <i>Hansen Mampfen mülīn</i>: 32 Imi, halb Kern, halb Roggen, 3 Müttlin schönes Mehl, 1 lb <i>Ulmischer</i>, <i>und sol ain swin āssen</i>;</p> <p>9) <i>Burkarts mülīn</i>: 58 Imi, halb Roggen, halb Kern, 3 Müttlin schönes Mehl, 5 lb d;</p> <p>10) <i>des Wittingers mülīn</i>: 52 Imi, halb Kern, halb Roggen, 3 Müttlin schönes Mehl, 1 lb h;</p> <p>11) <i>Haintzen Kopfhusers mülīn</i>: dem <i>Ūllrich Gossolten</i> je 20 Imi Kern und Roggen; <i>dem Tischinger</i> 6 lb 13 B 4 h, <i>und āst im zwai swin, ains von sant Jōrgen tag</i> [23. April] <i>bis sant Martins tag und das ander von sant Michels tag</i> [29. Sept.] <i>bis zu dem obrosten [tag]</i> [6. Jan.], 3 Müttlin schönes Mehl; <i>dem pfaffen zu Allen Hailigen von dem ingang ab der staininbrugg und von dem zūsatz darunder</i> 10 B d</p>
1403 Dez. 20	Mühle zu Mössingen (Messingen) ⁵	Wiederlosungsbrief der Gräfin Adelheid von Zollern, Witwe, über das für 1100 lb h von ihrem Sohn an sie verpfändete Dorf Mössingen (samt gen. Mühle mit gen. Zins).	Zins aus der Mühle: 20 lb h

⁵ Mon. Zoll. 1, S. 385f., Nr. CDLXXXIII.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1404 Mai 5	Mühle zu <i>Vndelhusen</i> [Indelhausen bei Hayingen] ⁶	Hans von Zimmern (<i>Zimbern</i>), Ritter und Frei, dotiert eine näher beschriebene Seelstiftung in der Kirche zu Hayingen (<i>Haigingen</i>), zu deren Einkünften gen. Zins aus gen. Mühle gehören soll.	Zins: 6 lb h
1405 Juli 24	Brünnlinsmühle („Prünnlinsmühle“) zu Schwäbisch Hall ⁷	Walter Müller, Bg. zu Schwäbisch Hall, verpflichtet sich gegenüber dem Kl. Gnadental und Konrad Senft, Bg. zu Schwäbisch Hall, seinen Lehensherren, gen. Gült aus gen. Mühle, seinem Erblehen, zu entrichten. Sollte künftig in Schwäbisch Hall das zur Mühle gelieferte Getreide und das aus der Mühle kommende Mehl gewogen werden, können die Lehensherren, wenn ihnen gen. Gült zu hoch erscheint, diese verringern.	Gült: 4 lb h, 20 Sch Korn, 20 Sch Roggen, 2 Fh; [Weglöse] beim Abzug: 4 fl rh, [Handlohn] beim Aufzug: 2 fl [rh]
1406 Mai 15	1) Mühle zu Gelbingen; 2) Mühle zu Gailenkirchen ⁸	Die Stadt Schwäbisch Hall verkauft Rudolf von Münkheim, Bg. zu Schwäbisch Hall, für 4000 fl rh Gold die in der Auslösung von Hans Veldner-Gyr übernommenen Güter und Gülden, darunter gen. Mühlen mit gen. Gülden.	1) Gült aus der Mühle zu Gelbingen: 3 lb h, 200 Eier, 1 Fh; an die Berlin, die Keck und die Herren von Bachenstein nochmals 10 lb h, 1 Fh; 2) Gült aus der Mühle zu Gailenkirchen: 2 lb 1 ß h, 5 Hh, 2 Fh
1406 Juni 2	Mühle [zu Engen], offenbar zu den versetzten Burgen Hewen, Engen und Höwenegg (<i>Heweneck</i>) gehörig ⁹	Die Herzöge Leopold [IV.] und Friedrich [IV.] von Österreich versetzen Gf Hans von Lupfen die Burgen Hewen und Höwenegg sowie Burg und Stadt Engen. Der Graf hat näher beschriebene Zinse auf seine Kosten zu bezahlen, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült aus gen. Mühle an die Herren von Reischach: 5 Mt Korn
1406 Juli 22	Mühle zu Stockhausen an der Körsch ob Scharnhausen mit 10 Tw. Wiese, 20 Mrg Holz, 6 Mrg Acker und sonstigem Zubehör (Inhaber des Erblehens: Benz Knobloch) ¹⁰	Werner von Neidlingen vermacht dem Kl. Kirchheim als Seelstiftung gen. Mühle mit gen. Zins als freies Eigen.	Zins: 2 lb 5 ß h; Weglöse und Handlohn: je 1 lb h

⁶ FUB 6, S. 69-74, Nr. 34-7, hier S. 71.

⁷ UB Schwäbisch Hall 2, S. 33, U 1243.

⁸ UB Schwäbisch Hall 2, S. 37-39, U 1259, hier S. 37. – Vgl. Anhang 4.

⁹ FUB 6, S. 227-232, Nr. 143-4, hier S. 228. – Bei der Mühle scheint es sich um die Ziegmühle zu Engen im Alten Dorf zu handeln, aus der Hans von Reischach zu Neuhewen 1442 eine Gült in Höhe von 5 Mt Kernen zustand, vgl. 1442 Sept. 24.

¹⁰ HStAS A 493 U 383.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1407 Febr. 1	Mühle an der Bühler zu Hopfach (<i>Hopfawe</i>) (Inhaber: Heinz Bitmüller) ¹¹	Kunz Adelman (<i>Adelman</i>), seine Frau und ihr Sohn verkaufen dem Pfaffen Konrad Knopf (<i>Knopff</i>), Kaplan am Kreuzaltar in der Michaelskirche [zu Schwäbisch Hall], gen. Mühle für 110 fl rh Gold.	Gült: 4½ lb h, 4 Hh, 2 Fh, Dienst, Hauptrecht
1407 Mai 9	Mühle an der Bühler (<i>Biler</i>) zu Hopfach, gen. die Bytmühle (Inhaber: Heinz Bytenmüller) ¹²	Pfaff Konrad Knopf, Altarist am Kreuzaltar in der Michaelskirche [zu Schwäbisch Hall], übergibt diesem Altar die gen. Mühle mit gen. Zins zu einer Jahrzeit.	Zins: 4 fl rh, 4 Hh, 2 Fh, 1 Hauptrecht, Dienst
1407 Juni 13	Aumühle bei Weißenburg in Bayern ¹³	Klage des Ulrich Schuster, Bg. zu Weißenburg, gegen Seitz Aumüller wegen ausstehender gen. Jahreszinse aus gen. Mühle. Der Beklagte bestätigt, dass er die 12 Weisatkäse geben soll, bestreitet aber, die Abgabe in Geld leisten zu müssen. Urteil: Schuster soll seine Ansprüche beweisen (in diesem Fall darf er sowohl die Käse als auch das Bargeld einfordern) oder seine Klage gegen Aumüller weiterführen.	Jahreszins: 12 Weisatkäse à 6 d [nur Teilbetrag; zur Gesamtzinsbelastung vgl. oben 1401 Sept. 28]; Schuster leistet einen Eid, dass er von Aumüller anstelle der Käse auch das Geld fordern darf [und beweist dadurch seine Ansprüche]
1407 Juni 18	1) Mühle [wohl bei Oberachern] mit Gebäuden, Wasserläufen und Rechten; 2) Mühle des alten Heinz Müller (<i>Müller</i>), gen. Maienblutsmühle (<i>meigen blütz mûle</i>), mit Garten und Beunden (<i>bünden</i>) beim Friedhof der Kirche St. Johannis in [Ober-]Achern ¹⁴	Die Kinder des verst. Edelknechts Johannes Dettlinger (<i>Dettlinger</i>) mit Namen Menloh, Johannes und Anastasia verkaufen gemeinschaftlich mit dem Gemahl ihrer verst. Schwester Margaretha, Heinrich von Neuenstein, als Vertreter seiner minderjährigen Tochter Ennelina dem Priester der Pfarrkirche St. Stephan in Oberachern (<i>Acher superior</i>), Konrad Vogel, näher beschriebene Einkünfte, darunter gen. Zinse aus gen. Mühlen.	1) Zins aus der Mühle, den Zilie von Niederachern und Ennelina geben: 5 Vtl Korn, 1 ß d, 2 Kapaune; Todfallabgabe (angeblich fallbarer Zins); 2) Zins aus der Maienblutsmühle: 17 ß [d] Straßburger Währung und 2 Kapaune
1407 Dez. 1	Mühle zu Iselshausen [bei Nagold] ¹⁵	Konrad, Abt des Kl. Stein am Rhein, belehnt Diem den Kechler (<i>Kächeller</i>) und Stefan Böcklin (<i>Böcklin</i>) zu gen. Zins mit gen. Mühle.	Zins: auf Martini 18 ß h, bei drei Jahren Zahlungsrückstand fällt die Mühle heim
1408 Okt. 6	1) Enzmühle bei Unterriexingen; 2) Bachmühle zwischen Groß- und Kleinsachsenheim ¹⁶	Die Herren von Sachsenheim belehnen Hermann Müller von Großsachsenheim mit der Enzmühle bei Unterriexingen, die abgegangen und deren Zins jetzt vom Müller der Bachmühle zusätzlich zu deren Zins zu leisten ist.	Zins: 8 lb h

¹¹ UB Schwäbisch Hall 2, S. 40, U 1266.¹² UB Schwäbisch Hall 2, S. 41, U 1272.¹³ Reg. Weißenburg, S. 99f., Nr. 188.¹⁴ Reg. Schauenburg, S. 141f., Nr. 139.¹⁵ Mon. Hoh., S. 833f., Nr. 830; HStAS A 602 Nr 11086 = WR 11086.¹⁶ HStAS A 602 Nr 11799 = WR 11799.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1409 Jan. 13	1) Hohenmühle; 2) Bösbachmühle; 3) Habermühle; (bisheriger Inhaber der drei reichslehenbaren Mühlen bei Weißenburg in Bayern: Wilhelm Gebelshofer) ¹⁷	Ritter Hans von Hausen und seine Frau bekunden, dass sie gen. Mühlen mit gen. Gülden an Seitz von Hausen zu Bergen versetzt haben. Die Mühlen müssen innerhalb der nächsten 5 Jahre ausgelöst werden, andernfalls verbleiben sie bei Seitz, bis sie vom Reich für 200 fl an der Stadtgoldwaage zu Eichstätt wieder ausgelöst werden.	1) Hohenmühle: 8 lange Schillinge [à 30 d], 12 d, 12 Metzen Korn, 12 Metzen Hafer, 12 Käse, 1 Fasnachts-henne; 2) Bösbachmühle: 6 [lange] Schillinge, 1 Mutt Korn, 1 Mutt Hafer, 8 Metzen Kernen, ¹⁸ alles Weißenburger Mess, 12 Käse, 1 Fasnachts-henne; 3) Habermühle: 8 [lange] Schillinge 12 d, 12 Metzen Korn, 12 Metzen Hafer, 12 Käse, 1 Fasnachts-henne
1409 April 7	Mühle [in Schmiechen] ¹⁹	Friedrich von Gundelfingen, Ritter, eignet dem Edelknecht Ulrich Sefler genauer beschriebene Güter und Gülden [in Schmiechen], darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Mühlzins: 1 lb h, 2 Hühner, 30 Eier
1409 Nov. 8	Sägmühle bei der Obermühle zu Oberrot (Neubau) ²⁰	Georius Schletz, Kaplan zu St. Michael in Schwäbisch Hall, Heinz Rügge, Müller an der Obermühle zu Oberrot, Hans Obermann, Bg. zu Schwäbisch Hall, und Engelhart, Vogt zu Oberrot, erbauen als Gesellschafter eine Sägmühle an der Obermühle zu Oberrot. Die Sägmühle soll ein Rad haben. Das Wehr soll auf gemeinsame Kosten repariert werden. Beim Verkauf eines Teils der [Säg-]Mühle haben die Mitgesellschafter das Vorkaufsrecht.	Schletz ist Lehensherr, der Müller Leheninhaber der Obermühle. Die beiden anderen Gesellschafter zahlen an den Lehensherr und den Müller je 5 lb h Gült. Obermann und der Vogt Engelhart dürfen Holz und Bretter auf dem „Garte“ genannten Werd bei der [Ober-]Mühle [ab]legen und über die „das under Wasser“ genannte Wiese fahren.
1410	die Hälfte der Dorf-mühle zu Schwäbisch Hall (der vordere Halbtteil an der Stadt-mauer) ²¹	Konrad Senft und seine Kinder belehnen den Rat zu Schwäbisch Hall mit gen. halber Mühle zu gen. Gült.	Gült: 12 fl rh Gold
1410	1) Dorf-mühle zu Schwäbisch Hall (an der Mühle besitzt die Stadt drei Viertel, der von Heimberg ein Viertel) 2) Walkmühle zu Schwäbisch Hall ²²	Der Müller Fritz Schram, Bg. zu Schwäbisch Hall, wird vom dortigen Rat gegen gen. Zinse mit gen. Dorf-mühle und gen. Walkmühle zu Erblehen belehnt.	1) Zins aus der Dorf-mühle: 18 fl rh Gold; 2) Zins aus der Walkmühle: 10 fl rh Gold; wird der von der Stadt gekaufte Kessel in der Walkmühle schadhaft, hat der Belehnte ihn zu ersetzen

¹⁷ Reg. Weißenburg, S. 107, Nr. 202. – Derselbe Zins auch 1413 Jan. 19 und 1456 Mai 25 (beide in Anhang 1); aus der Urkunde von 1456 geht hervor, dass es sich auch bei den Schillingangaben der Bösbach- und Habermühle um Angaben in langen Schillingen à 30 d handelt.

¹⁸ Laut Regest „Korn“, gemäß der Urkunde von 1485 März 12 (Reg. Weißenburg, S. 380, Nr. 720; s. unten) ist allerdings *kern* [= Kernen] zu lesen.

¹⁹ Reg. Urspring, S. 181, Nr. 341. – Nach der Urkunde über den Verkauf der Güter durch Sefler an Kl. Urspring vom 20. April 1409 (ebd., S. 181, Nr. 342) lagen die Verkaufsgüter in Schmiechen, wo auch die Mühle zu lokalisieren ist.

²⁰ UB Schwäbisch Hall 2, S. 50, U 1317.

²¹ UB Schwäbisch Hall 2, S. 51, U 1320.

²² UB Schwäbisch Hall 2, S. 51, U 1321.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1411 April 28	Holzmühle bei Remlingen (Holzmühle „zwischen Holzkirchen und Uettlingen“) ²³	Heß Horand der Ältere, gesessen zu Homburg [am Main], wird von Gf Johann [II.] von Wertheim mit verschiedenen Gülden zu Mannlehen belehnt, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 10 Mt Korn [nur Teilbetrag, vgl. 1442 März 25]
1411 Juli 10	Mühle in Niederglatt (Kt. Zürich) ²⁴	Das Augustinerkloster auf dem Zürichberg belehnt Ulrich Folkhart mit gen. Mühle zu gen. Zins.	Zins: je 4 Mutt Kernen und Roggen (die nächsten neun Jahre um 1 <i>stuk</i> verringert)
1412 Mai 8	Mühle zu Maselheim ²⁵	Hans Jakob und seine Schwester Elisabeth, Eigenleute des Klosters Heggbach, geben Engelburga Grätterin, Küsterin des Klosters, 11 lb h, die sie zum Unterhalt eines Ewiglichts gegen einen Zins (b) in gen. Mühle anlegen soll.	a) Zins der Mühle an Kl. Heggbach: 8 lb [h]; b) Zins für das Ewiglicht: 12 B h auf Jacobi [25. Juli]
1412 Mai 8	Mühle [= Nähermühle] an der Stadt Neckarsulm (<i>Sülm</i>) ²⁶	Hans Lür erhält von Kl. Schöntal gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen. Die gen. Mühle zinst zudem gen. Zins an das Chorherrenstift Wimpfen im Tal.	a) Zins an Kl. Schöntal: 7 fl, 1 Weisat, 1 Fh; b) Zins an Stift Wimpfen im Tal: 13½ B h
1413 Febr. 21	Riedmühle [bei Rosenfeld] ²⁷	Katharina von Rosenfeld, Witwe des Andreas von Stetten, verkauft der Kirche Unserer Lieben Frau zu Rosenfeld gen. Gült aus gen. Mühle für 24 lb h.	Gült: 6 Vtl Kernen, 80 Eier zu Weihnachten
1413 März 13	Eisenschmiede zu Taus (<i>Gedoß</i>) bei Backnang mit Zubehör (1 Wiese, 1 <i>wisepletzlin ob der mülin</i> , 1 Garten, die zur Eisenschmiede gehörige Hofstatt) ²⁸	Propst Ulrich von Backnang verleiht Hagen Schmid und dessen Bruder gen. Eisenschmiede mit Zubehör, die Hans Schludenbach innegehabt hatte, zu gen. Zins. Von der Verleihung ausgenommen ist die Lohmühle, die noch im Besitz des Schludenbach ist und der <i>steg vnd weg</i> , wie sie es bisher gehabt hatte, belassen werden sollen.	Zins: 6 lb h auf Martini, 1 <i>schar</i> , 1 Fh; die Belehnten erhalten Zimmer- und Zäunholz nach Bedarf; bei Abfahrt (lebend oder tot): 4 lb h zu Fall (jeder 2 lb h); Weglöse und Handlohn: je 5 B h
1413 Aug. 30	1) Mühle zu Steinbach an der Jagst 2) Lysenmühle (beim Betzenhof) ²⁹	Die Brüder Konrad und Hans Schletz (<i>Sletz</i>), Bg. zu Schwäbisch Hall, und Elisabeth Schletz (<i>Sletz</i> in), Witwe des Albrecht von Rinderbach, Bg. zu Schwäbisch Hall, verkaufen Rudolf von Bebenburg für 3000 fl rh Gold Burg und Amt Honhardt, darunter gen. Mühlen mit gen. Gülden.	1) Mühle zu Steinbach an der Jagst: 8 lb h, 1 Fh; 2) Lysenmühle: 1 fl
1413 Dez. 9	Schleifmühle des Klaus Kun (<i>Claus Cun</i>) zu Rottweil auf der alten Au am Neckar ³⁰	Heinrich von Werenwag, Edelknecht, eignet dem Anthoniusaltar der Heiligkreuzkirche zu Rottweil gen. Zins aus gen. Mühle, der ein „verschwiegen“ Lehen des gen. Altars war und den er aus Unkenntnis seinem Vetter Eberhard von Hausen als Mannlehen verliehen hatte.	Zins: 17½ B h

²³ StAWt G-Rep. 2a Nr. 5 Horand v Homburg. – Vgl. 1441 April 28 und 1465 Okt. 24.

²⁴ Rechtsquellen Kt. Zürich NF 2/1 [Neuamt], S. 228f., Nr. 95.

²⁵ HStAS {B 456 U 185 (+)}.

²⁶ StAL B 503 I U 812. – Vgl. 1463 Sept. 29, 1474 Febr. 2, 1520 Nov. 12 sowie in Anhang 13: 1344 Okt. 4 (hier abweichender Zins).

²⁷ HStAS A 602 Nr 11665 = WR 11665.

²⁸ HStAS A 602 Nr 6537 = WR 6537.

²⁹ UB Schwäbisch Hall 2, S. 60-62, U 1368. – Vgl. auch 1399 Mai 25 (dieselben Mühlen) in Anhang 13.

³⁰ UB Rottweil 1, S. 326, Nr. 792.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1414	1) Mühle zu <i>Alczenach</i> [= Altzenau, abgeg. bei Scherzheim, Lichtenau, Kr. Rastatt]; 2) Bremenmühle (<i>Bremme müle</i>); 3) Mühle zu Rheinbischofsheim (<i>Bischoffßheim</i>); 4) Mühle zu Willstätt (<i>Wilstetden</i>) ³¹	Herrschaft Lichtenberg: Finanzstatistik für die Ortenau	1) Mühle zu Altzenau: 50 Vtl Korn; 2) Bremenmühle: 30 Vtl Korn; 3) Mühle zu Rheinbischofsheim: 150 Vtl <i>korngelt</i> ; 4) Mühle zu Willstätt: [keine Angaben]
1414 Dez. 12	Anteil an der Hüpfingsmühle [bei Schwäbisch Gmünd] ³²	Ytal Martin der Maler, Bg. zu Schwäbisch Gmünd, bestätigt, dass Heinrich von Rechberg [von Hohenrechberg] ihm, seiner Frau und ihren Kindern gen. Gült aus gen. Mühlenanteil, ein Zubringen von Ytal Martins Gemahlin Margaretha von Rinderbach gen. <i>Lyneggerin</i> , zu Lehen gegeben hat.	Gült: 10 Mt Korngeld
1415 März 1	Mühle zu Böllingen [= Altböllinger Hof bei Neckargartach] ³³	Hans Eyrrer der Ältere, Bg. zu Heilbronn, schenkt dem dortigen Spital als Seelgerätstiftung gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 4 Mt Roggen, 100 Eier; dagegen erhält der Müller jährlich 1 Mrg Holz
1415 Juli 24	Mühle in Andelfingen, auf der Renz Klotz saß ³⁴	Jos Müller, der früher auf der [bei Ertingen gelegenen] Riedmühle des von Landau saß und dessen Frau Leibeigene des Kl. Heiligkreuztal ist, ergibt sich diesem Kloster ebenfalls zu eigen. Dafür erhält er auf Lebenszeit gen. Mühle in Andelfingen zu Lehen.	Mühlzins: auf Thomae vor Weihnachten [21. Dez.] 10 lb h; von der Person des Jos Müller und seiner Frau: je 1 Fh, Hauptrecht und Fall nach Landessitte; Strafe an das Kloster im Falle des Zugriffs anderer Vögte oder Schirmer hinsichtlich [Leib-]Eigenschaft, Vogtrecht etc.: 20 lb h
1415 Okt. 31	Mühle mit Hofraite zu Münchhöf („in dem Weiler ob dem Dorfe Ottersweier in dem Münchhofe“) ³⁵	Kl. Herrenalb verleiht Gerhards Hans und dessen Frau zu gen. Bedingungen gen. Mühle samt 1½ Tw. Matten, Mühlwasser und Halde.	Gült: 8 Vtl Roggengeld auf Unserer Lieben Frauen Tag Nativitatis [8. Sept.]; Fall: das beste Stück Vieh
1417 März 18	Bruggmühle in Ehin-gen ³⁶	Die Stadt Ehingen (Donau) trifft einen Vergleich mit Kl. Urspring betr. die Steuerbefreiung der Klostergüter und Klostereinkünfte in und bei der Stadt, darunter gen. Mühle mit gen. Zins.	Mühlzins: 8 lb h; gen. Mühle ist weiterhin befreit von Steuer, Dienst, Zoll und Wacht

³¹ MONE 1865a, S. 415-420, hier S. 416f.

³² UB Schwäbisch Gmünd 1, S. 139, Nr. 796.

³³ UB Heilbronn 1, S. 213, Nr. 453.

³⁴ UB Heiligkreuztal 2, S. 65f., Nr. 977.

³⁵ HStAS A 489 K U 702.

³⁶ Reg. Urspring, S. 190-192, Nr. 368, hier S. 190. – Vgl. Anhang 4.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1417 April 5	Mühle vnden an Holtzkirchen [Holzkirchen, Kr. Würzburg] ³⁷	Gf Johann [II.] von Wertheim belehnt Hans Klinkhart von Vockenrot den Älteren mit gen. Gült aus gen. Mühle. Der Belehnte verzichtet gleichzeitig auf eine Gült in entsprechender Höhe aus der Holzmühle bei Remlingen (Holzmühle ober Holtzkirchen), nicht jedoch auf die versessenen Gülden aus dieser Mühle, die der Müller ihm noch liefern soll.	Gült: 2 Mt Korngült Wertheimer Mess, vom Müller in die Behausung und beheltnisse des Belehten zu liefern (die Gült gilt als gatergelt) [nur Teilbetrag, vgl. 1442 März 25 und 1450 April 24]
1417/18	1) obere Schleifmühle zu Heilbronn; 2) untere Schleifmühle zu Heilbronn ³⁸	Steuerstubenrechnung der Stadt Heilbronn (beginnend 1417 Okt. 1): Einnahmen, darunter gen. Zinse aus gen. Mühlen.	Zins auf Martini 1) obere Schleifmühle: 3 fl; 2) untere Schleifmühle: 2½ fl
1418 März 29	Mühle zu Grunfeld [abgeg. bei Birkenfeld, Kr. Main-Spessart] ³⁹	Gf Johann [II.] von Wertheim verkauft Gf Albrecht von Wertheim, Bischof zu Bamberg, näher beschriebene Güter und Zinse für 275 fl rh Frankfurter Währung, die der Käufer an die neue Vikarie in der Pfarrkirche Wertheim gibt, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 20 d
1420 Aug. 24	Spitalmühle zu Eutighofen (Utenkoven) ⁴⁰	Das Spital Schwäbisch Gmünd verkauft Anna Strasserin, Witwe des Georg von Horkheim, für 16 fl rh gen. Zins aus gen. Mühle zu einem Seelgerät für ihren verst. Gemahl.	Zins: 1 lb h
1420 Sept. 17	untere Mühle zu Mögglingen ⁴¹	Bf Anselm von Augsburg setzt die Einkünfte des ständigen Vikars zu Lautern [bei Heubach], Peter Vetzby, fest, darunter 2 ½ β h Zins aus einem Garten bei gen. Mühle, an der ein weiterer, der Pfründe eigener Garten liegt.	[keine Angaben, Mühle nur als Anrainer erwähnt]
1420 Okt. 13	Beutenmühle (Bytenmühle) [bei Spraitbach] ⁴²	Hans Müller auf gen. Mühle gibt gen. Gült an St. Leonhard in Schwäbisch Gmünd, dessen Pfleger die gen. Mühle zu gen. Datum von Jakob Mäder, Tochtermann des verst. Sifrid Wusteriet, gekauft haben.	Gült: 3 lb h, 7 Hühner, 1 Fh; der Inhaber sitzt zu einem Drittel zu allen Rechten
1421 Juni 11	Mühle zu Bibersfeld ⁴³	Hans von Rinderbach der Junge, Bg. zu Schwäbisch Hall, hat für 916 fl rh an seinen Vetter Kraft von Rinderbach, Bg. zu Schwäbisch Hall, seinen Besitz zu Bibersfeld, Lehen der Herrschaft Limpurg, verkauft, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: ½ Fh

³⁷ StAWt G-Rep. 5 Lade IX H Nr. 9 (mit Transsumpt).

³⁸ UB Heilbronn 4, S. 808-825, Nr. 3478f., hier S. 820f.

³⁹ ENGEL 1959, S. 70f., Nr. 130.

⁴⁰ UB Heiligeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 46, Nr. 246.

⁴¹ UB Heiligeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 47, Nr. 248.

⁴² Reg. St. Leonhard Schwäbisch Gmünd, S. 108, Nr. 31.

⁴³ UB Schwäbisch Hall 2, S. 89f., U 1504.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1422	Hüpfingsmühle [bei Schwäbisch Gmünd] ⁴⁴	Ulrich Bule, Bg. zu Schwäbisch Gmünd, und seine Frau werden von Heinrich von Rechberg von Hohenrechberg mit gen. Gült aus gen. Mühle, die er von Meister Martin dem Maler und dessen Frau Margaretha von Leineck (<i>Lineck</i>) gekauft hatte, belehnt.	Gült: 22 Mt Korngült
1422 Mai 22	Müller von <i>Meringen</i> [Möhringen bei Tuttlingen] ⁴⁵	Gf Rudolf von Sulz vergönnt Hans Hetzel, Müller von Möhringen, der zu ihm und der Grafschaft Hohenberg gehört, unter Caspar von Klingenberg zu ziehen.	[keine Angaben]
1423 Jan. 31	Mühle an der Ohrn in Öhringen ⁴⁶	Bertold Renk, Bg. zu Öhringen, wird vom Kapitel des Stifts Öhringen zu gen. Bedingungen mit einem Teil an gen. Mühle zu Erbe belehnt. Der andere Teil gehört Volhart Röhigkeim (<i>Röhenkeyn</i>).	Gült: 12 Mt Korn Öhringer Mess; als Sicherheit gesetzt: 25 lb; Pfändungsrecht
1423 April 4	Mühle zu Sontheim (bei Heilbronn) ⁴⁷	Das Deutschordenshaus Heilbronn verleiht Hans Kolb und dessen Frau gegen gen Gült gen. Mühle zu Erblehen.	Gült: 13 Mt Frucht, 6 lb h, 2 Fh; bei Veräußerungen Handlohn
1424 Mai 19	Mühle im Dorf Hoberg (<i>Hoberck</i>) [abgeg. beim Wohnplatz Höhbergsmühle bei Burglauer] ⁴⁸	Otto von Sternberg und seine Frau Cäcilia verkaufen Peter von Brunn (<i>Brunne</i>), Amtmann zu Münnerstadt, und dessen Erben gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 1 Semmellaib (<i>sammelleib</i>) zu Weihnachten, 2 Fh, 1 Lammsbauch zu Ostern; Mastrecht für 2 Schweine, die von den Verkäufern jeweils auf Michaelis [29. Sept.] an den Müller übergeben und von ihm bis <i>uff den obersten [tag]</i> [6. Jan.] gemästet werden; freies Mahlrecht für alles Getreide der Verkäufer; Lehen- und Handlohn [Höhe im Regest nicht angegeben]
1425 Febr. 14	Mühle zu <i>Byhelstein</i> [= Beilsteinmühle bei Untersonthem] ⁴⁹	Klor Schneewasser (<i>Snewasser</i>), Witwe des Hans Peter, sowie Ulrich von Schrozberg und seine Frau Anna Peter verkaufen Volkhard von Vellberg für 900 fl rh näher beschriebene Güter, darunter gen. Mühle mit gen. Zins.	Zins: 4 lb h, 4 Hh, 2 Fh, 10 β h zu Weisat und 1 Fall

⁴⁴ UB Schwäbisch Gmünd 1, S. 154, Nr. 889.

⁴⁵ HStAS A 602 Nr 9619 = WR 9619.

⁴⁶ HZAN GA 10 Schubl. 6 Nr. 120.

⁴⁷ UB Heilbronn 1, S. 233, Nr. 489; zum Bauholzrecht der Mühle vgl. Anhang 17.

⁴⁸ Reg. Augustinerklöster Würzburg und Münnerstadt 2, S. 642, Nr. 992; bei „Otto von *Scherberg* (oder *Sternberg*)“ (ebd.) handelt es sich um den mit „Cecilia von Haun“ verheirateten „Otto junior von Sternberg“ (BIEDERMANN 1747, Tabula CCLX: Von denen Ausgestorbenen Herren von Sternberg).

⁴⁹ Reg. Vellberg, S. 98, Nr. 363. – Vgl. Anhang 4.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1426	Mühle zu <i>Vesingen</i> [Jesingen bei Kirchheim unter Teck], im Hof des Klosters gelegen, mit Garten, Hof, Wiese (1½ Tw.) und <i>pletzlin</i> ⁵⁰	Kl. St. Peter im Schwarzwald belehnt Engel Müllerin, Witwe des Heinz Müller, mit gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erblehen. Die Belehnte soll <i>mit ainem frumen knecht die müllin verweßen vnd gnügtun</i> . Sie erhält Brenn- und Zimmerholz für die Mühle. Im Mühlbann liegen Jesingen und Nabern.	Zins: 12 lb h in Kirchheim gängiger Münze an den Propst bzw. den Pfleger des Jesinger Klosterhofs; diesem soll die Belehnte auch <i>maln, was er zu malen hat, on allen sin schaden</i> ; bei Abfahrt von der Mühle ist das Drittel fällig; Handlohn: 2 lb h
1426 März 12	„Erbschaft“ des Bertold Müller [offenbar mit Mühle], gelegen bei der Mühle vor dem oberen Tor in Öhringen, zum Stift gehörig ⁵¹	Heinz Müller, Bg. zu Öhringen, hat gen. Erbschaft gekauft und wird mit ihr vom Stift Öhringen zu gen. Bedingungen belehnt. Der Müller soll in den nächsten 4 Jahren Besitz im Wert von 25 fl als Unterpfand kaufen. Das Stift hat das Recht, das Inventar der Mühle zu pfänden.	Zins: auf Jacobi [25. Juli] 12 Mt Korn, <i>des besten als ez in der mülen gewonnen wirt</i> , 2 lb 2 ß h; bei Verkauf Handlohn [Höhe nicht genannt]; Gratisschlagen von Öl für die Lampen im Stift; Bauerhaltungspflicht
1427 Nov. 11	Mühle zu Weil der Stadt ⁵²	Das Predigerkloster zu Pforzheim verkauft dem Frauenkloster daselbst gen. Zins aus gen. Mühle für 15 fl zu einer Pfründe und täglichen Frühmesse im Kloster unter der Bedingung, das Hauptgut auch anderweitig versichern zu können.	Zins: 1 fl
1428	[Fron-]Mühlen: 1) Fronmühle Hornussen; 2) Fronmühle Mettau; 3) Fronmühle Leidikon [bei Sulz]; 4) Fronmühle Kaisten; 5) Fronmühle Murg; 6) Fronmühlhofstatt zu Oberhof; 7) Fronmühle zu Stetten [bei Lörrach], 8) Fronmühle zu Leidikon [bei Sulz]; 9) Fronmühle Mettau; 10) Fronmühle Herrischried; 11) der Müller von Hornussen [die Fronmühle];	Urbar des Stifts Säckingen: Zinse gen. Mühlen an das Stift bzw. gen. Stiftsämler	1) Fronmühle Hornussen (fallbar): 3 Mutt Mühlkorn; 2) Fronmühle Mettau: 3 Mutt Kernen; 3) Fronmühle Leidikon: 1 Mutt Kernen, 2 <i>dienst schwin</i> ; 4) Fronmühle Kaisten: 5 Mutt 3 Vtl Kernen; 5) Fronmühle Murg: 3 Mutt Roggen; 6) Fronmühlhofstatt zu Oberhof: 2 Vtl Roggen; 7) Fronmühle zu Stetten: 3 Mutt Kernen; 8) Fronmühle Leidikon: der Küsterei 1 Mutt Kernen, 1 Mutt Mühlkorn; 9) Fronmühle Mettau: der Küsterei 2 Mutt Kernen; 10) Fronmühle Herrischried: der Küsterei 1 Vtl Roggen; 11) der Müller von Hornussen: dem Speichwärteramt 3 Mutt Kernen und 3 Mutt Mühlkorn; [Fortsetzung s. nächste Seite]

⁵⁰ HStAS A 602 Nr 9853 = WR 9853.⁵¹ HZAN GA 10 Schubl. 6 Nr. 122; trotz der umständlichen Formulierung handelt es sich aufgrund der Abgaben zweifellos um eine Mühle.⁵² Reg. Pforzheim, S. 127, Nr. 271.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
[1428]	<p>[Fortsetzung Mühlen]</p> <p>12) die Mühle zu Säckingen;</p> <p>Weitere Mühlen:</p> <p>13) Mühle <i>Ergelen</i> [Villikation Mettau];</p> <p>14) Mühlgüter zu Mumpf (<i>Niedermumpf</i>);</p> <p>15) Mühlstatt und Matte bei der Mühle zu Oberalpfen;</p> <p>16) Hänsli Tüfels Mühle <i>ob Offtringen</i> bei Laufenburg;</p> <p>17) Breitnowers Mühle (<i>obwendig</i> der Mühle des Hänsli Tüfel);</p> <p>18) <i>obrist müli</i> zu Laufenburg (hat Jos Brotbeck);</p> <p>19) Mühle zu <i>Rinsultz</i> [Sulz, Kt. Aargau];</p> <p>20) die Gießmühle zu Säckingen (bzw. der <i>Giesmüller</i>);</p> <p>21) die Kempfenmühle zu Laufenburg (<i>Louffemberg</i>);</p> <p>22) Mühle <i>ze Witnow</i> [Wittnau, Kt. Aargau];</p> <p>23) Säge zu Zuzgen, die Köli hat, mit dem Wehr;</p> <p>24) Hammer des Jakob Fünffinger <i>und gart under Paulus müli</i> (zu Laufenburg).</p> <p>25) Schleife des Hans Schlosser (Laufenburg);</p> <p>26) Schleife des Schellisen (Laufenburg);</p> <p>27) Hammer des Johannes Meiger (bei Laufenburg);</p> <p>28) Hammer des Hänsli Kupferschmid (bei Laufenburg)⁵³</p>	[Urbar des Stifts Säckingen]	<p>[Fortsetzung]</p> <p>12) Mühle zu Säckingen: 1 Mutt Roggen an das Heiligkreuzamt</p> <p>13) Mühle <i>Ergelen</i>: 2 Mutt Kernen;</p> <p>14) Mühlgüter zu Mumpf: 1 lb 5 β d;</p> <p>15) Mühlstatt und Matte bei der Mühle zu Oberalpfen: 2 β d;</p> <p>16) Hänsli Tüfels Mühle: 3 Mutt Mühlkorn und 3 Mutt Kernen;</p> <p>17) Breitnowers Mühle: 5 Vtl Kernen;</p> <p>18) <i>obrist müli</i> zu Laufenburg: 18 d;</p> <p>19) Mühle zu <i>Rinsultz</i>: 2 β d;</p> <p>20) Gießmühle Säckingen: 15 β von der Mühle und 2 β vom Garten vor der Mühle;</p> <p>21) Kempfenmühle: 1 Pfund Wachs an die Küsterei;</p> <p>22) Mühle <i>ze Witnow</i>: 4 Mutt Kernen, 3 Hühner an das Bauamt;</p> <p>23-26) [keine Angaben];</p> <p>27) Hammer des Johannes Meiger: 3 Vtl Roggen;</p> <p>28) [keine Angaben]</p>

⁵³ UB Fronmühle Herrischried, S. 138-142 (nach GLAK 67/7160, Urbar des Stifts Säckingen) mit Kopie der Originalseiten ebd., S. 144-152; zu den Mühlen bes. S. 140f. (Abgaben der Fronmühlen), S. 141f. (andere Mühlen und Schleifen).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1429 Mai 31	Mühle zu Frankenbach ⁵⁴	Hans Müller und seine Frau sowie Hans Ackermann und dessen Frau, Tochter der erstgen. Eheleute, erhalten gen. Mühle gegen gen. Gült vom Kloster St. Clara in Heilbronn zu Erblehen.	Gült: 5 Mt Korn, 6 Mt Kernen, 2 Kapaune, 200 Eier
1430 März 21	Schmiede und Mühle zu Mietingen ⁵⁵	Die Brüder Konrad und Ruland von Freyberg zu Aschau verleihen dem Schmied Hans von Marchtal gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen.	Zins: 2 fl rh, 1 Fh; Weglöse: 1 fl rh; der Schmied erhält Bauholz aus Wäldern der Lehenherren
1430 April 4	Mühle und Mühlstatt zu Haslach [bei Rot an der Rot] ⁵⁶	Hans Haug, Bg. zu Ravensburg, gibt Kunz Blum von Haslach für 40 lb h ein Gut zu <i>Hagmans</i> (Zins: 30 ß h, 2 Mt Korn auf Martini) sowie gen. Mühle und Mühlstatt zu kaufen, aus der der Käufer dem Verkäufer gen. Zins zu entrichten hat.	Zins: 5½ lb 2 ß h
1430 April 25	untere Hälfte der Wassermühle [zu Heilbronn] mit einem kleinen Haus und dem Flurhöflein ⁵⁷	Die Stadt Heilbronn belehnt den Zimmermann Erhard Burger gen. Dinkelsbühl (<i>Dinkelspuhel</i>) und dessen Frau mit gen. Mühle zu gen. Zins als Lehen auf Lebenszeit. Die Belehnten sollen mindestens 4 Mahlgänge („-mühlen“) bereithalten, dagegen keine Walk- und Schleifmühlen, es sei denn zum eigenen Gebrauch (zahlreiche weitere Detailregelungen).	Zins: 24 fl (verteilt auf die vier Fronfasten)
1430 Sept. 14	untere Mühle zu Andelfingen ⁵⁸	Kl. Heiligkreuztal verleiht Heinz Müller (<i>Müller</i>) von Andelfingen gen. Mühle zu gen. Zins.	Zins: 15 lb h (verteilt auf die vier Fronfasten)
1431 März 13	obere Mühle zu Münster [bei Creglingen] ⁵⁹	Die Barfüßermönche zu Rothenburg ob der Tauber belehnen Klaus Nagel auf Bitten des Hans Deyhenbach, der gen. Mühle an Nagel verkauft hat, mit gen. Mühle zu gen. Zins zu Erbe. Der Belehnte soll <i>uff die hofstat der selben mullen [...] ein hauß</i> bauen, wofür ihm die Barfüßer die verfallenen 4 Mt Roggen erlassen.	Zins: 1 Mt Roggen, 1 Fh; Bauerhaltungspflicht; der Belehnte erhält 4 lb h und 4 Fuder Bauholz, die die Gemeinde Münster den Barfüßern gegeben hatte
1431 Mai 29	Mühle zu Bibersfeld ⁶⁰	Walter von Bachenstein, Bg. zu Schwäbisch Hall, verkauft seinem Mitbürger Kraft von Rinderbach für 860 fl rh näher beschriebene Güter zu Bibersfeld, Lehen der Herrschaft Limpurg, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 1 Fh
1431 Dez. 24	Mühle zu Oedheim ⁶¹	Egen Müller von Oedheim und seine Frau empfangen vom Spital Mosbach gen. Mühle zu gen. Gült als Erblehen.	Gült: 9½ Mt Korn <i>Odheimer meß</i> , 200 Eier, 1 Fh; im Todesfall das Besthaupt im Wert von 2 fl

⁵⁴ UB Heilbronn 1, S. 213f., Nr. 454a, hier S. 214.

⁵⁵ HStAS {B 456 U 199 (+)}.

⁵⁶ HStAS B 486 U 96.

⁵⁷ UB Heilbronn 1, S. 258f., Nr. 530. – Vgl. 1373/74 in Anhang 3 und Anhang 13.

⁵⁸ UB Heiligkreuztal 2, S. 116f., Nr. 1021.

⁵⁹ HZAN GA 5 Schubl. LVII Nr. 2 (Münster); neue Signatur HZAN GA 5 U 1896.

⁶⁰ UB Schwäbisch Hall 2, S. 135, U 1720.

⁶¹ UB Mosbach, S. 196f., Nr. 310.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1432 April 25	Mühle zu Neibsheim ⁶²	Heinrich von Berwangen und seine Frau wurden von Mgf Jakob von Baden unter Gewährung der weiblichen Erbfolge mit diversen näher beschriebenen Gütern belehnt, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 25 Mt <i>korngeldes</i> und <i>ruckenbrotes gnüg in das haus</i> , Mästung von 6 Schweinen
1433 März 7	obere Mühle zu Sersheim, die abgebrannt war und 20 Jahre wüst lag ⁶³	Pfarrer Konrad Anselm zu Großsachsenheim und andere aufgeführte Personen erneuern eine zugunsten der Pfarrei Großsachsenheim verfügte Seelgerätstiftung von 1378 und verleihen die gen. Mühle, aus der der Seelgerätzins fällig war, gegen einen neuen gen. Zins.	Zins: 3 lb h [1378 betrug der Zins 5 lb h]
1433 Juni 11	Eselsmühle [abgeg. bei Kirchen-Hausen] („Mühle zu Eselstaig“) ⁶⁴	Heinrich Brugger, Bg. zu Engen, verkauft dem Pfister Konrad Ashan für 28 lb h Konstanzer Währung gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 3 Sch Kernen Neudinger Mess
1433 Sept. 5	Mühle zu Haueneberstein ⁶⁵	Mgf Jakob von Baden genehmigt die Verleihung gen. Mühle gegen gen. Gült an Hans Müller durch seine Amtleute.	Gült: auf Georgii [23. April] 8 Mt Roggen, in die Stadt Baden-Baden oder auf die dortige Burg zu entrichten
1434 Jan. 17	Mühle zu Rinderbach [aufgeg. in Schwäbisch Gmünd] ⁶⁶	Heinrich Wolf, Bg. zu Schwäbisch Gmünd, stiftet in das dortige Barfüßerkloster zu einem Seelgerät verschiedene Gülden, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 5 Vtl Korn, 5 Vtl Roggen [nach UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd: 4 Vtl Roggen], 2 Hühner
1435 April 30	Mühle zu Sülzbach [bei Obersulm], Lehen des Kl. Lichtenstern ⁶⁷	Gf Heinrich von Löwenstein und der Edelknecht Sweicker von Sickingen zu Scheuerberg entscheiden im Streit zwischen Kl. Lichtenstern einer- und Klaus Saymers Frau zu Binswangen sowie Hänsel und Bärbel, Kinder des verst. Kunz Rysin, andererseits, dass die von Rysin auf gen. Mühle gesetzten gen. Nachgülden für 30 fl dem Kloster überlassen werden sollen.	Nachgülden: 3 Mt Roggen, 1 Infel Musmehl Heilbronner Mess, 1 Sommerhuhn, 1 Martinshuhn
1436 Juni 24	Mühle zu Willsbach ⁶⁸	Gf Heinrich von Löwenstein und seine Gemahlin, Schenkin Anna von Erbach, bestätigen den von ihren Vorfahren gestifteten Altar der Heiligen Johannes Baptist, Johannes Evangelist, Andreas und Elisabeth samt Pfründe zu Löwenstein, der mit diversen Gütern und Gülden ausgestattet ist, darunter gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült: 5 β d, 1 Fh

⁶² Reg. Baden 3, S. 23, Nr. 5207.

⁶³ HStAS A 602 Nr 11876 = WR 11876. – Vgl. 1378 Juni 10 (dieselbe Mühle) in Anhang 13.

⁶⁴ FUB 6, S. 118, Nr. 65-2. – Vgl. auch 1448 April 25 sowie in Anhang 1: 1374 Sept. 1, 1433 Nov. 17 und 1484 Okt. 20.

⁶⁵ Reg. Baden 3, S. 41, Nr. 5344.

⁶⁶ UB Katharinenspital Schwäbisch Gmünd, S. 121, Nr. 26 = UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 62f., Nr. 336.

⁶⁷ RL, S. 332, Nr. 440.

⁶⁸ RL, S. 332f., Nr. 443.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1436 Dez. 9	1) die Hälfte der Mühle unter der Burg Gröningen; 2) Mühle in Algis-hofen ⁶⁹	Hans von Yberg und seine Frau verkaufen Schenk Konrad von Limpurg dem Älteren und dessen Brüdern für 5250 fl rh Gold ihren Teil an der Burg Gröningen mit Zubehör und an gen. 1½ Mühlen mit gen. Zins.	1) Zins aus der halben Mühle unter der Burg Gröningen: 30 B [h], 1 Sommerhuhn, ½ Fh; 2) Zins der Mühle in Algis-hofen: 3½ lb h, 4 Hühner, 1 Fh
1437	Mühle zu Hugsweiler ⁷⁰	Urbar [keine weiteren Angaben]	Zins: 30 B d
1437 März 20	Mühle bei Öhringen vor dem oberen Tor, in der <i>Hewngassen</i> , an der Herrenmühle ⁷¹	Andreas Röhigkeim, Pfarrer zu Sindringen, verkauft dem Stift Öhringen gegen gen. Zins und gen. Leibgeding für sich und für seine Erben gen. Mühle, <i>als dann die selben muln vor mir Volhart Rohikein, mein lieber vatter seliger lange zeit inngehabt vnd herbracht hat vnd von ym vff mich komen vnd gestorben ist</i> , zu gen. Bedingungen.	a) Zins aus der Mühle: 2 lb 2 B h; b) Leibgeding aus der Mühle: jährlich 12 Mt Korn an den Verkäufer auf Lebenszeit, nach dessen Tod jährlich 8 Mt Korn an seine Erben
1437 Juni 21	ein Viertel der Spitalmühle am Kocher, unterhalb der Stadt Schwäbisch Hall ⁷²	Urteil in der Klage des Jakob Emhart, Kaplan am Altar Unserer Lieben Frau in der Veldnerkapelle auf dem Michaelskirchhof zu Schwäbisch Hall, bevollmächtigt von seinem Lehensherrn, dem Kl. Comburg, gegen Caspar Eberhart, Bg. zu Schwäbisch Hall, wegen des Leihrechts an gen. Mühle, aus der der Kläger gen. Vorgeld bezieht.	Vorgeld: 7½ lb h, 1 Fh
1437 Juni 28	1) Riedmühle (<i>Rietmüli</i>) [bei Ertingen] 2) die Dorfmühle (<i>dorfümüli</i>) [bei Ertingen] ⁷³	Ritter Eberhard von Landau und seine Frau verkaufen an den Truchsess Eberhard von Waldburg für 15.499½ fl Schloss Landau mit Zubehör und ihre näher beschriebenen Rechte zu Ertingen und Binzwangen, darunter gen. Mühlen mit gen. Zinsen.	1) Zins der Riedmühle: 16 lb h, 8 Hühner, 1 Vtl Eier; 2) Zins der Dorfmühle: 16 B h
1438 Febr. 1	obere Mühle zu Kleineislingen ⁷⁴	Erpf von Alfingen [von Hohenalfingen ⁷⁵] verkauft dem Stift Faurndau näher beschriebene Güter, darunter gen. Mühle mit gen. Gült, für 540 fl rh. In die Mühle gebannt sind sechs freie Güter, deren Inhaber namentlich erwähnt werden [vgl. 1494 Dez. 8].	Gült: 6 lb h, 2 Hh, 2 Fh; Weglöse: 10 fl; die gen. Mühle steht <i>zu täglichen diensten, vnd sol ain yeglicher müller, der dor vffsitzet, dienen mit win fertan vnd mit andern diensten, wanne man im gebüet vngeverlich</i>

⁶⁹ UB Schwäbisch Hall 2, S. 158f., U 1825. – Vgl. Anhang 4.

⁷⁰ MONE 1859, S. 33.

⁷¹ HZAN GA 10 Schubl. 6 Nr. 134.

⁷² UB Schwäbisch Hall 2, S. 164, U 1839.

⁷³ UB Heiligkreuztal 2, S. 192-209, Nr. 1064, hier S. 195. – Beide Mühlen nochmals genannt in der Bestätigung des Verkaufs durch das Hofgericht zu Rottweil vom 18. Sept. 1438 (UB Heiligkreuztal 2, S. 210-222, hier S. 212).

⁷⁴ HStAS A 602 Nr 8510 = WR 8510.

⁷⁵ Ulrich von Achelfingen von Hochenacholfingen siegelt für seinen Bruder Erpf.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1438 April 23	Mühle zu Münsterhausen (Kr. Günzburg) ⁷⁶	Hans Müller der Ältere auf gen. Mühle bekundet, dass im Streit zwischen ihm und Sigmund vom Stein, Ritter zu Blumberg (<i>Plumberg</i>), ein Schiedsgericht unter Hans von Knöringen als Gemeiner (<i>gemain</i>) über Mühlgült und Zins aus seiner Mühle entschieden habe.	Zins: 5 Sack Roggen Jettinger (<i>Uttinger</i>) Mess, 7 Sack Hafer, 7 lb h <i>ze schwein gult</i> , 100 Eier, 4 Hh, 1 Fh, <i>die gult sullen wir [...] auf den oberstentag ze weihennachten</i> [6. Jan.] [...] <i>antworten ain oder zwei meyl wegs von Munsterhausen wa hin der [...] vom Stain [...] das begerent</i> ; Bauerhaltungspflicht; Weglöse und Handlohn: je 4 lb h
1438 Juli 25	1) Mühle zu Weidendorf (<i>Wittendorf an der Altmul</i>) 2) Gaismühle an der Jagst unter Wollmershausen ⁷⁷	Ehevertrag des Burkhard von Wollmershausen zu Rechenberg mit seiner Ehefrau Anna Leschin, in dem unter anderem die zwei gen. Mühlen mit gen. Gülden erwähnt sind.	1) Mühle zu Weidendorf: 3 Mt Korn, 1 fl <i>Wisgelt</i> , 1 Fh, 4 Käse; 2) Gaismühle unter Wollmershausen: 9 fl, 1 Fh, 3½ Hh, 2 ß [d] Weisat
1440 Febr. 28	Spitalmühle zu Eutigkofen (<i>Utikofen</i>) samt der Lohwiese, der „Die Roßbächin“ genannten Wiese und dem „Die Halde“ genannten Acker ⁷⁸	Hans und Konrad die Schagken, Gebrüder, Bg. zu Schwäbisch Gmünd, nehmen gen. Mühle gegen gen. Gült vom dortigen [Heiliggeist-]Spital auf ihrer beider Lebenszeit in Pacht.	Gült: 15 Mt Mühlkorn, 6 lb h Stadtwährung
1440 April [o.T.]	Mühle zu Wenkheim [bei Werbach] ⁷⁹	Entscheid im Rechtsstreit zwischen Konrad <i>de Geylenhausen</i> [= ?Gelnhausen], Vikar am Nikolausaltar der Pfarrkirche Wertheim, und Wigand, Müller in Wenkheim: Letzterer muss gen. Gült aus gen. Mühle an den Altar zahlen.	Gült: 2 Mt Korn, 1 Mt Weizen
1440 Juni 23	Mühle zu Flinsbach, die etwa 28 Jahre lang wüst lag ⁸⁰	Rafan Göler von Ravensburg, der gen. Mühle auf eigene Kosten wiederhergestellt hat, verpflichtet sich, gen. Gült aus gen. Mühle gegen Abhaltung eines Seelenamts weiterhin an das Predigerkloster in Wimpfen zu entrichten.	Gült: 1 lb h (die Gült hatten die Eltern von Rafan Göler dem Predigerkloster in Wimpfen vermacht)

⁷⁶ HStAS Q 3/31 U 4004.⁷⁷ StAL B 148 U 19.⁷⁸ UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 70, Nr. 377.⁷⁹ ENGEL 1959, S. 112, Nr. 217.⁸⁰ MONE 1863a, S. 188.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1440 Juli 26	Mühle an der Tauber zu Wertheim mit Schleif-, Walk- und Sägmühle, Ursätzen, Fischweide etc. ⁸¹	Gf Johann [II.] von Wertheim verleiht Seitze Begstein gen. Mühle zu gen. Konditionen zu Erbbestand. Begstein soll binnen Jahresfrist mit dem Einverständnis des Grafen für 50 fl eigenes Gut zu Ursatz an die Mühle wenden. Er soll die Mühle, insbesondere auch die Sägmühle mit Behausung, instand halten. Bei Schaden und großem Bau trägt er 10 lb, das übrige die Herrschaft, die dazu auch das Holz und jeweils auf Martini 10 lb Geld zum Einbau gibt. Bei der Beschaffung neuer Mühlsteine trägt die Grafschaft den Transport im Umkreis einer Meile.	Gült: wöchentlich (mit Ausnahme der Oster-, Pfingst- und Weihnachtswoche) 3 Mt Korn und ½ Mt Weizen bzw. entsprechend weniger, wenn wegen Eisgang, Hochwasser oder Umbau nicht voll gemahlen werden kann; jährlich die herkömmlichen Mastschweine (im Wert von 24 fl), auf den Zweiten Weihnachtstag 10 Maß Wein, 10 Semmeln und 6 Kapaune, auf den Zweiten Ostertag 200 Eier an den Hof
1440 Juli 28	Mühle zu Niederbühl [bei Rastatt] ⁸²	Mgf Jakob von Baden genehmigt die Verleihung gen. Mühle gegen gen. Gült an den Müller Heinrich Grundel und seine Erben durch seine Amtleute.	Gült: 60 Mt Korn
1440 Dez. 19	Mühle zu Unterlaupheim und ein kleines Gut, das vorher nicht dazugehörte ⁸³	Hans Boppenlin zu Unterlaupheim hat vom Spital Biberach gen. Mühle und gen. Gut gegen gen. Zins als Erblehen empfangen.	Zins: 3 Biberacher Malter Korn, 2 Biberacher Malter Roggen, 1 lb h Biberacher Währung, 1 Fh
1441 April 28	Holzmühle bei Remlingen (Holzmühle „zwischen Holzkirchen und Uettlingen“) ⁸⁴	Heß Horand der Ältere, gesessen zu Homburg, wird von Gf Johann [II.] von Wertheim mit gen. Gült aus gen. Mühle sowie weiteren Gülten in Duttonbrunn und Holzkirchhausen zu Mannlehen belehnt.	Gült: 10 Mt Korn [nur Teilbetrag, vgl. 1442 März 25]
1441 Juni 3	ein Viertel der Mühle zu Kirchheim unter Teck beim neuen Bad, die Pfand von der Herrschaft Württemberg ist ⁸⁵	Salome von Lichtenstein vermacht mit Zustimmung ihres Ehemanns Ott von Baldeck dem Kl. Kirchheim das gen. Viertel einer Mühle, aus der Hans Richlin von Dettingen [unter Teck] gen. Gült gibt.	Gült: 6 lb 5 ß h, 2 Kapaune, 1 Fh; beim Verkauf des Mühlenanteils stehen der Küsterei [des Klosters] je 3½ lb h Weglöse und Handlohn zu
1441 Juli 5	1) Mühle zu Gernsbach; 2) ein Achtel an einer Sägmühle unter Eberstein (Schloss bei Obertsrot, Stadt Gernsbach) ⁸⁶	Heinrich von Michelbach, früher Amtmann der Markgrafen Bernhard und Jakob von Baden, gibt Mgf Jakob wegen diverser Verfehlungen seinen Besitz, darunter gen. Gült aus der Mühle zu Gernsbach und gen. Teil der Sägmühle unter Eberstein, zu völlig freier Verfügung und unter Verzicht auf jegliche Ansprüche zu eigen auf.	1) Mühlgült Gernsbach: 15 Mt Korn (davon geht jährlich 1 Mt an die Kirche Unserer Lieben Frau zu Michelbach) 2) [keine Angaben]

⁸¹ StAWt G-Rep. 5 Lade XI W Nr. 15 Transsumpt (s. auch Anhang 3, 5, 17 und 18). – Vgl. 1469 Aug. 16 sowie in Anhang 5: 1422 Juli 13, in Anhang 13: 1356 Dez. 18.

⁸² Reg. Baden 3, S. 117, Nr. 6066.

⁸³ ERNST 1897, S. 85, Nr. 181.

⁸⁴ StAWt G-Rep. 2a Nr. 5 Horand v Homburg. – Vgl. 1411 April 28 und 1465 Okt. 24.

⁸⁵ HStAS A 493 U 135.

⁸⁶ Reg. Baden 3, S. 122f., Nr. 6136.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1442 März 8	1) Mühle in Bergenweiler; 2) Mühle in Burgberg ⁸⁷	Mang und Wilhelm Vetzler verkaufen Peter von Leimberg ihre Güter zu Bergenweiler samt Behausung und Turm und ihre Güter zu Burgberg mit Burgstall sowie gen. Mühlen mit gen. Zins für 4600 fl rh in Gold Landeswährung.	1) Mühle Bergenweiler: 10 lb h, 2 Mt Mühlkorn aus einem Acker, 4 ß h aus einem Garten, 100 Eier, 3 Hh, 1 Fh; 2) Mühle Burgberg: 8 lb h, 2 Mt Roggen aus einem Acker, 200 Eier, 4 Hh, 1 Fh; Weglöse und Handlohn: je 4 lb h
1442 März 25	Holzmühle bei Remlingen (Holzmühle „bei Holzkirchen“) ⁸⁸	Gf Georg [I.] von Wertheim gibt gen. Mühle dem Hans Keyle und dessen Frau zu gen. Zins in Erbbestand. Die Beständer haften mit ihrem gesamtem Gut für ihre Leistungen und stellen zudem zwei namentlich genannte Bürgen.	a) Gült an die Grafen von Wertheim: 34 Mt Korn (in vier Portionen zu je 8½ Mt jeweils auf die Goldfasten kostenlos nach Remlingen zu liefern), von denen Gf Georg 22 Mt, dessen Vater 12 Mt erhält [Beschreibung der Transportpflichten]; jährlich 2 fl und 1 Ort für die Mästung an Gf Georg; bei Verkauf: Handlohn; b) Gült an Eberhard Klinkhart: 2 Mt Korn [vgl. 1417 April 5]
1442 Juni 21	der Mühlbach (<i>Mühlbach</i>) beim Burgstall Waldau (<i>Waldow</i>) ⁸⁹	Gf Johann [II.] von Fürstenberg verleiht Hans Hack (<i>Hágk</i>) zu Villingen (<i>Vilingen</i>) den Burgstall Waldau mit allem Zubehör, darunter gen. Gült aus gen. Mühlbach.	Gült aus dem Mühlbach: 10 lb
1442 Sept. 24	Ziegmühle (<i>ziegel-müllin</i>) „zu Engen im Alten Dorf“ [=Altdorf, aufgegr. in Engen] ⁹⁰	Hans von Reischach zu Neuhewen (<i>zu der Nüwenhöwen</i>) und Hans Eberhart, Bgm. zu Engen, als Selbstschuldner, sowie weitere Personen als Mitschuldner verkaufen Simon Schlenker, Gerichtsschreiber zu Konstanz, für 200 fl rh einen Zins in Höhe von 10 fl rh aus näher beschriebenen Gütern und Gülden, darunter aus gen. Gült von gen. Mühle.	Gült von gen. Mühle [bis dahin Hans von Reischach zustehend]: 5 Mt Kernen
1443 Juni 25	Mühle am Schloss [zu Mosbach] ⁹¹	Pfgr Otto I. zu Mosbach bestätigt, dass er mit Stefan Hammernyet, Bg. zu Mosbach, eine Wiese am Henschelberg gegen gen. Mühle getauscht hat, und überträgt gen. Zins, der seit 1398 an das Stift Mosbach zu zahlen ist, von der Wiese auf die Mühle.	Zins an das Stift Mosbach: 1 fl

⁸⁷ HStAS A 602 Nr 9020 = WR 9020. – Vgl. Anhang 4.

⁸⁸ StAWt G-Rep. 5 Lade IX H Nr. 12 Transsumpt. – Vgl. auch 1450 April 24.

⁸⁹ FUB 3, S. 249, Nr. 330.

⁹⁰ FUB 6, S. 78-81, Nr. 39-9, hier S. 79f.

⁹¹ UB Mosbach, S. 238, Nr. 364.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1443 Dez. 13	Spitalmühle zu Angstdorf [bei Rottweil] mit der <i>sumerloben davor</i> und allem Zubehör (<i>tülle</i> [so darumb güt], <i>mure(n)</i> , <i>wasser</i> , <i>wasserlaiti</i> , <i>mülwerck</i>), 1 Baumgarten ob der Mühle und die Spitalwiese (1½ Mm.) <i>en-nend dem Necker under der der müli</i> ⁹²	Das Spital Rottweil belehnt den Rottweiler Müller Konrad Billing mit gen. Mühle, Baumgarten, Wiese und Zubehör (erwähnt werden auch <i>tiche</i> , <i>würe</i> und <i>reder</i>) zu gen. Zins. Bei der Verleihung wurden die beiden <i>mülinan</i> (= <i>böden</i> und <i>löffler</i>) von den <i>müli-maistern</i> geschätzt, <i>gemödel</i> und <i>abgemessen</i> , <i>wie dick die ouch uf dieselben zit gewesen sind, des ouch der spital und Conrat Billing glichi höltzer der bödem und der löffer dicki</i> [...] <i>in-nehand</i> .	Zins: 16 Mt Kernen Rottweiler Mess; 5 lb h (auf jeder der vier Fronfasten 4 Mt Kernen, 1 lb 5 ß h); Bauerhaltungspflicht (auch für <i>tächer</i> , <i>gädmer</i> , <i>ställe</i> , <i>mülinen</i> , <i>mülstain</i> , <i>bödmern</i> , <i>trimellen</i>); bei Abfahrt von der Mühle Beschau und Schätzung des gen. Zubehörs (darunter <i>zargen</i> , <i>schilte</i> , <i>mülbett</i> , <i>stampfmüli</i> , <i>esel</i> , <i>der kessel in dem sumerhuse</i> , <i>wannen</i> , <i>siber</i> , <i>ritren</i> , <i>viertel</i> , <i>züber</i> , <i>schmidwerk</i> und <i>geschirr</i>)
1444 Mai 3	Mühle des Kl. Kitzingen am Main unterhalb der Stadt, die <i>Jacob mit den Kinden</i> gegen gen. Gült zu Erbrecht besitzt ⁹³	Kl. Kitzingen verkauft Hans Kolben-schlag, Bg. zu Kitzingen, und dessen Frau 10 Mt Korngült für 100 fl rh und setzt gen. Mühle als Pfand ein. <i>Jacob mit den Kinden</i> soll den Käufern die 10 Mt Gült von der Mühle reichen. Erträgt sie aufgrund eines Schadens diese Gült nicht, soll man sie den Käufern aus dem Kasten des Klosters geben.	Gült, die <i>Jacob mit den Kinden</i> dem Kl. Kitzingen zinst: 4 Mt Korn Kitzinger Stadtmess zu jeder Goldfasten [= 16 Mt jährlich]
1445 Sept. 22	Mühle zu Stollhofen ⁹⁴	Mgf Jakob von Baden gestattet seinen Amtleuten, dem Müller Hans von Beinheim gen. Mühle, die dieser neu erbauen soll, gegen gen. Gült zu verleihen.	Gült: 61 Mt Korn, zwischen Michaelis [29. Sept.] und Martini nach Stollhofen zu liefern; Mast von 3 Schweinen (oder 3 fl dafür); freies Bauholz
14[4]6 Nov. 28	ein Viertel der Mühle zu Gültstein, gelegen unter <i>Rüstain</i> [Reusten] (Vorbesitzerin: Ennlin, Tochter des verst. Wilhelm Ungelter von Reutlingen und Gemahlin des Leonhard Bitterli) ⁹⁵	Konrad Bitterli der Ältere und sein Sohn Leonhard, Bg. zu Ulm, verkaufen den Feldsiechen zu Reutlingen ein Sechstel an der Vogtei, Abgaben aus der Steuer und einen halben Hof zu Tailfingen (<i>Daulfingen in dem Gōwe</i>), in den die <i>kuchi</i> [Backküche, -haus] gehört, sowie gen. Viertel gen. Mühle zu Reusten mit gen. Gült für 450 fl.	Mühlgült: 20 Vtl Mühlkorn Herrenberger Mess, 1 Fasnachtshenne
1447 Jan. 20	Mühle zu Bahlingen ⁹⁶	Pfgrf Ludwig IV. bei Rhein, Kurfürst, bekundet, dass Mgf Jakob von Baden aufgrund eines Rechtsspruches verpflichtet sei, dem Hans Rübesam gen. Gült aus gen. Mühle zu geben, wenn dieser nachweise, dass er rechter Erbe des in seinem Besitz befindlichen Briefes sei, und setzt dazu einen Rechtstag zu Heidelberg am 20. Juni fest.	Gült: 28 Sch Korngeld

⁹² UB Rottweil 1, S. 458-461, Nr. 1071.

⁹³ UB Bürgerspital Würzburg, S. 210f., Nr. 246f.

⁹⁴ Reg. Baden 3, S. 158, Nr. 6433.

⁹⁵ HStAS A 602 Nr 9182 = WR 9182 (Jahrzehnt der Datierung ergänzt, alter Urkundenschaden).

⁹⁶ Reg. Baden 3, S. 185f., Nr. 6715; zum Termin des angesetzten Rechtstags ist keine Urkunde nachzuweisen. – Am 11. Okt. 1447 erging der Rechtsspruch, der Markgraf sei dem Rübesam die Gült schuldig, wenn dieser beschwöre, dass die Forderungen, die sein verst. Bruder Klaus zu „Rottweil“ gegen gewisse Personen von Bahlingen erhoben habe, die gen. Gült betreffen. Dazu wurden drei weitere Rechtstage (26. Okt., 10. und 27. Nov.) in Heidelberg angesetzt (Reg. Baden 3, S. 199, Nr. 6795).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1447 Juni 30	Mühle zu Kappel [bei Buchau] mit Haus, Hof, Hofraite, Stadel und Garten, 4½ J. Acker und 2 Mm. Wiesen bei der Mühle ⁹⁷	Vergleich zwischen dem Stift Buchau und der Stadt Buchau wegen gen. Mühle: Diese soll Lehen des Stifts bleiben, aber immer unter gen. Bedingungen an die Stadt, die einen Träger einsetzen soll, verliehen werden. Als Pfand werden gen. Mühle und ein Weiher eingesetzt, der bisherige Weiherzins (2 lb h) entfällt. Sollten Mühle und Weiher den Zins nicht ertragen, soll er aus anderen Einkünften der Stadt bezahlt werden. Die Stadt soll dem Schreiber für den Lehenbrief jeweils 9 ß h bezahlen.	Zins der Stadt aus gen. Mühle und gen. Weiher an das Stift: 30 lb h Landeswährung; Hauptrecht, wenn ein Lehensträger abgeht: 2 fl rh; der Müller ist zu Kappel gerichtbar, erhält wie die von Kappel Scheit-, Brenn- und Zäunholz, schuldet dem Stift seine Dienste und darf in den Wäldern des Stifts Holz für die Mühle hauen
1447 Aug. 14	Sorgenmühle zu Nussdorf ⁹⁸	Truchsess Martin von Höfingen verschreibt und versichert seinem Bruder Cristan, Mönch im Kl. Odenheim, nach dessen Verzicht auf sein Vatererbe gen. Leibgeding auf seinen Teil gen. Mühle.	Leibgeding: 6 fl
1447 Okt. 20	Mühle zu Rußheim [bei Dettenheim] ⁹⁹	Mgf Jakob von Baden verleiht gen. Mühle gegen gen. Gült an Jost Syden, der mit seinen vier Geschwistern <i>hinder uns</i> [den Markgrafen] <i>ist gezogen die unnsern zu sind</i> , als Erblehen.	Gült: 18 Mt Korn auf Martini, lieferbar in den markgräflichen Kasten nach Graben [heute Teil von Graben-Neudorf], Atzung von 2 Schweinen (oder 2 fl dafür)
1448 März 15	Untermühle zu Eichenau (<i>Aichnaw</i>) ¹⁰⁰	Hans von Crailsheim (<i>Crewlßhain</i>) gen. Gaumann (<i>Göwman</i>) verkauft Eberhard Müller zu Eichenau für 350 fl Landwährung gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 6 fl, 2 Fh, 2 Groschen (<i>gross</i>) zu <i>weysatschilling</i>
1448 April 25	Eselsmühle [abgeg. bei Kirchen-Hausen] („Mühle zu <i>Eselstaig</i> “) ¹⁰¹	Anna Kernerin, Müllerin von <i>Eselstaig</i> , empfängt von Junker Eiteleck von Reischach zu Aach [Kr. Konstanz] gen. Mühle und gen. Gült als Erblehen.	Gült, auf Begehr des Lehenherrn nach Engen oder Aach zu liefern: auf Martini 2 Mt Kernen, 2 Mt Mühlkorn Neudinger Mess, 9 ß h Konstanzer Währung, 4 Hühner, 1 Vtl Eier
1448 Aug. 2	Mühle zu Mosbach am oberen Tor beim steinernen Brückchen ¹⁰²	Peter Brünlin, Bg. zu Mosbach, und seine Frau empfangen vom Stift Mosbach gen. Mühle gegen gen. Gült zu Erblehen.	Gült: 6 fl Mosbacher Währung, 7 Kapaune auf Jacobi [25. Juli], 7 Kuchen im Wert von 6 d auf Martini
1449 Okt. 22	Wagmühle zu Pforzheim ¹⁰³	Mgf Jakob von Baden weist dem Predigerkloster zu Pforzheim gen. Gült aus gen. Mühle an.	Gült: 8 Mt Korn

⁹⁷ Reg. Buchau, S. 321-323, Nr. 437.⁹⁸ HStAS A 602 Nr 14141 = WR 14141.⁹⁹ Reg. Baden 3, S. 199, Nr. 6799.¹⁰⁰ UB Schwäbisch Hall 2, S. 226, U 2123.¹⁰¹ FUB 6, S. 118f., Nr. 65-3. – Vgl. auch 1433 Juni 11 sowie in Anhang 1: 1374 Sept. 1, 1433 Nov. 17 sowie 1484 Okt. 20.¹⁰² UB Mosbach, S. 265, Nr. 382.¹⁰³ Reg. Baden 3, S. 238, Nr. 7039.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1449 Dez. 18	Mühle zu Laudenbach [bei Karlstadt, Kr. Main-Spessart] ¹⁰⁴	Die Prediger-, Barfüßer-, Augustiner- und Liebfrauenbrüder zu Würzburg bescheinigen Gf Georg [I.] von Wertheim, dass sie auf gen. Mühle lediglich die von Adel von Dottenheim („Tottenheim“) gestiftete gen. Gült haben und deshalb nur ihm lehensuntergeben sind.	Gült: 4 Mt Korngült
1450 April 24	Holzmühle bei Remlingen (Holzmühle „bei Holzkirchen“) mit zugehörigem Gut (3 Mrg Acker an der Holzmühle, 5 Mrg Wiese oberhalb der Mühle, 1 Mrg Wiese an der <i>slifmülen</i>) ¹⁰⁵	Gf Georg [I.] von Wertheim gibt Hans Walche zu Holzkirchen und Heinz Hacke von Greußenheim (<i>Grussen</i>) gen. Mühle zu gen. Bedingungen in Erbbestand. Für die Zinsleistung haften die Beständer mit Leib und Gut, und zwar jeder für die gesamte Gült. Die Belehnten können 6 Mt der Getreidegült mit 80 fl rh Frankfurter Währung ablösen, allerdings nur, wenn die Bezahlung ein Viertel Jahr vor der Ernte erfolgt.	a) Gült an Gf Georg [I.] von Wertheim (zum Teil ablösbar): 34 Mt Korn (zu jeder Fronfasten 8½ Mt auf den Kasten zu Remlingen), 2 fl 1 Ort [= 2¼ fl] für die Mästung; beim Verkauf der Mühle ist Handlohn fällig; b) Gült an Eberhard Klinkhart und dessen Erben: 2 Mt Korn
1451 Juni 22	Walkmühle an der Oos bei Baden-Baden, vor dem Beurener [später: Lichtentaler] Tor, deren Errichtung der Markgraf vor Jahren dem Klaus Hüller gestattet hatte ¹⁰⁶	Mgf Jakob von Baden verleiht Melchior Ziegler, Melchior Zieglers Sohn, sowie dessen Frau gen. Mühle zu gen. Zins.	Zins: 22 d [wohl zuverlässiger: VON WEECH 1872: 2 lb d]
1451 Juni 28	Mittelmühle in Markelfingen mit Haus, Hof, Hofraite, Wasser, Wasserleitungen samt Rechten und sonstigem Zubehör ¹⁰⁷	Hans Schöffly von Markelfingen wird mit gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen belehnt von den Junkern Ulrich Blarer dem Jungen zu Güttingen, Iteldietrich und Hansdietrich Vogt, Gebrüdern, Hans Vogel und Hans Muir, Bg. zu Radolfzell und Pfleger des dortigen Heiligeistspitals, Adelheid Öglin, Hans Symon und deren Kindern, Margaretha und Else, von Reichenau (<i>Ow</i>), Hans Bacher von Mannenbach sowie Hans und Jörg Fulliman, Söhnen des Peter Fulliman von Berneck (<i>Bernanng</i>). Der Belehnte verspricht, die Mühle mit Inventar (<i>stain, schiff und geschier</i>) neu aufzubauen und instand zu halten.	Zins: 12 Mt Kernen Radolfzeller Mess in Geld, wovon der Blarer 1 Mt, die Brüder Vogt 3 Mt, das Spital [in Radolfzell] 2 Mt abzüglich ¼ Vtl, Adelheid Öglin, Hans Symon und ihre Kinder 3 Mt, Hans Bacher 1½ Mt und die Brüder Fulliman 1½ Mt erhalten; Lehensentzug bei mangelnder Instandhaltung der Mühle oder Zinssäumnis; Verzicht aller Lehensherren auf ein Drittel des früheren Zinses in Höhe von 18 Mt

¹⁰⁴ StAWt G-Rep. 5 Lade XI L Nr. 10.

¹⁰⁵ StAWt G-Rep. 5 Lade IX H Nr. 14 (im Archivregest irrtümlich „4 Morgen“ statt 5 Mrg Wiese oberhalb der Mühle, „*Slismülen*“ statt *slifmülen* und „84 Malter Korn“ statt 34 Mt Korn), vgl. 1442 März 25. – Dieselben Regelungen auch bei der Neuverleihung an Peter Ulrich und dessen Frau 1455 März 3 (StAWt G-Rep. 5 Lade IX H Nr. 16 Transsumpt).

¹⁰⁶ Reg. Baden 3, S. 270, Nr. 7234 (mit Verweis auf ein Regest in „ZGO. 24, 435“ [= VON WEECH 1872, S. 435] mit falschem Datum „1407“ nach einer Kopie des 17. Jahrhunderts). – Nach dem Regest Friedrichs von Weech, der sich allerdings auf eine Papierkopie des 16. Jahrhunderts als Vorlage beruft („Pap.Cop. sec.16“), erfolgte die Verleihung der zwischen der Schießwiese und einer Öltrotte gelegenen Walkmühle an die mit Melchior Ziegler verheiratete Katharina Hüller, Tochter des Vorbesitzers Klaus Hüller, und ihren Mann zu Erblehen gegen einen jährlichen Zins in Höhe von 2 lb d (vgl. VON WEECH 1872, S. 435).

¹⁰⁷ Reg. Bodman, S. 175, Nr. 272a.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1451 Dez. 5	Werdlein am Fach bei der Lohmühle [zu Heilbronn] zur Errichtung einer Sägmühle ¹⁰⁸	Die Stadt Heilbronn gibt Hans Anns (<i>Anse</i>) von Langenau das gen. Werdlein zur Errichtung gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erblehen. Von geschnittenem Holz oder von Dielen, die nach auswärts verkauft werden, wird der herkömmliche Zoll erhoben. Holz, das an Bürger verkauft wird, soll denselben Bestimmungen unterliegen wie von auswärts eingeführtes Holz. Der Sägmühleneinhaber muss keine dieser Abgaben entrichten. Er soll der Stadt den Treueeid schwören.	Zins: auf Martini 3 fl
1452 Dez. 1	Mühle zu Mennwangen, lehenbar von Schloss Ittendorf (<i>Íttendorf</i>) ¹⁰⁹	Hans Betz, Bgm. zu Überlingen, verleiht Kuni Hún, Müller von Mennwangen, gen. Mühle, <i>die man zú baiden henden lychen sólt, nämlich der frowen alz dem mann vnd der tóchter alz dem knaben</i> , und genehmigt ihm den Verkauf gen. Gült an den Dekan zu Hasenweiler mit der Auflage, dass die Mühle nicht weiter beschwert werden darf.	Gült aus gen. Mühle an den Dekan zu Hasenweiler: 8 Mutt Kernen
1453 April 27	Mühle zu Untermünkheim ¹¹⁰	Kraft [V.], Graf von Hohenlohe zu Ziegenhain, belehnt Andreas (<i>Endris</i>) von Münkheim zu Schwäbisch Hall mit dem Mannlehen Ober- und Untermünkheim samt gen. Gütern, darunter eine Wiese (Inhaber: Heinz Leub; Zins: 1 lb h, 2 Hh, 1 Fh) mit gen. Zins, die oberhalb gen. Mühle liegt.	[keine Angaben, Mühle nur als Anrainer erwähnt]
1453 Mai 16	Lützbachmühle (Mühle <i>an der Nýt</i> bei Müden) ¹¹¹	Gf Ruprecht von Virneburg belehnt Bolenhenne von Müden, dessen Ehefrau und ihre Erben gegen gen. Gült mit gen. Mühle. Die Pächter müssen in den ersten vier Jahren 50 fl rh oberländischer Währung zur Wiederherstellung der Mühle aufwenden und diese instand halten. Als Unterpfand für Pacht und Baulast werden näher beschriebene Güter und Weingärten eingesetzt.	Gült: 7 Mt gutes, trockenes, mahlfähiges Korn Münstermaifelder Mess und 3 Albus Kölner Währung, zu liefern in den Hof des Lehensherrn in Müden zwischen Mariae Himmelfahrt [15. Aug.] und Mariae Geburt [8. Sept.]; Erlaubnis zum Schlagen des Bauholzes für die Mühle in den Treiser Wäldern, Mitbenutzung der dortigen Weide

¹⁰⁸ UB Heilbronn 1, S. 384f., Nr. 722.

¹⁰⁹ FUB 6, S. 312, Nr. 206-2.

¹¹⁰ UB Schwäbisch Hall 2, S. 248, U 2217.

¹¹¹ Reg. Virneburg 1, S. 175f., Nr. 249 und Nr. 250 (mit irrtümlicher Lokalisierung der Mühle an der „Nitz“); die Identifizierung der *Nýt* mit der Lütz (heute: Lützbach) ergibt sich aus einer Urkunde von 1398 Sept. 30, nach der Gf Ruprecht von Virneburg seine Gemahlin Agnes mit jährlichen Gülden bewidmet, darunter Einkünften aus dem Hof zu Müden (Kr. Cochem-Zell) sowie aus seiner Mühle, gelegen *uff der Lucze* [=Lütz(bach)], Müden gegenüber (ebd., S. 81f., Nr. 104). Dies entspricht der geografischen Situation des nördlich der Mosel liegenden Müden und des auf der gegenüberliegenden Moselseite von Süden einmündenden Lützbachs. – Zur Lützbachmühle vgl. auch ebd., S. 158f., Nr. 221 (1450), S. 263, Nr. 410f. (1476).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1453 Mai 28	Mühle unter dem Schloss Kirchberg [in Kirchberg an der Jagst], die die Weydenhewser innehaben ¹¹²	Das Frauenkloster des Predigerordens zu Rothenburg ob der Tauber gibt den Städten Rothenburg, Schwäbisch Hall und Dinkelsbühl gen. Mühle mit gen. Gült im Tausch gegen näher beschriebene Güter und ein Aufgeld von 24 fl.	Gült aus der Mühle: 8 fl, 2 Fh
1453 Sept. 29	Mühle zu Hachberg [= Hochburg bei Emmendingen] mit zugehörigem Acker, gen. des Jägers Acker [Zins: 1 β d] ¹¹³	Mgf Karl von Baden bestätigt die durch seinen Vogt zu Hachberg, Ludwig von Landeck, geschehene Verleihung gen. Mühle an den Müller Jost Rammolt und dessen Erben gegen gen. Zins.	Zins aus gen. Mühle (ohne den Ackerzins): 40 Mutt Korn (je 10 Mutt auf die vier Fronfasten), 30 β d auf Martini
1455 Jan. 31	Mühle an der Tauber zu Hochhausen (Vorbesitzer: der verst. Ritter Anselm von Rosenberg und dessen Frau) ¹¹⁴	Konz Müller (<i>Muller</i>) von Hochhausen und seine Frau verkaufen Gf Wilhelm [I.] von Wertheim gen. Gült aus gen. Mühle und geben sie dem Grafen mit den Rechten, die gen. Vorbesitzer hatten, zu Lehen auf. Die Verkäufer hatten die Mühle zu einem freien Eigen gemacht, indem sie gen. Vorbesitzern laut Kaufbrief vom 20. Nov. 1447 [vgl. Anhang 1] die auf ihr stehenden Zinse und Gülten samt Fasnachtshuhn mit seinen Rechten sowie andere Gerechtigkeiten abgekauft hatten.	Gült: 1 Mt Korn [Tauber-]Bischofsheimer Mess
1455 April 10	Talmühle [zu Möggingen] ¹¹⁵	Hans Bluom, Müller von Möggingen, verkauft dem Dominikanerkloster zu Konstanz im Rhein für 20 fl rh, die er ihnen schuldete, gen. Zins aus gen. Mühle. Als Unterpfand setzt er 2 Hofstatt Reben ein.	Zins: 1 fl
1455 Aug. 11	Mühle in Springen [bei Gundershofen] ¹¹⁶	Simon von Stöffeln verleiht gen. Mühle gegen gen. Zins an Heinz Ernst, Müller von Springen, als Erblehen. Beim Verkauf haben die Herren von Stöffeln ein Vorkaufsrecht zu einem um 1 β h ermäßigten Preis.	Zins: 5 Käse, 4 Hh, 1 Fh, 1 Vtl Eier; an die Frühmesse zu Justingen: 5 lb h; Handlohn: 2 lb h, Weglöse: 1 lb h
1455 Nov. 9	Mühle <i>ze Wiler</i> [Weiler, abgeg. bei Geisingen, Kr. Tuttlingen] ¹¹⁷	Erbteilung zwischen Gf Konrad [II.] und Gf Egon [I.] von Fürstenberg: Gf Egon erhält neben anderem gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 5½ Mt bloßes Korn (<i>blos korns</i>), 1 lb h, 1 Vtl Eier
1457 Mai 29	1) die Mittelmühle zu Mosbach 2) des Landschreibers Mühle zu Mosbach ¹¹⁸	Das Stift Mosbach tauscht mit Pfgf Otto I. zu Mosbach (dem Älteren) und Pfgf Otto II. zu Mosbach (dem Jüngeren) Zinse aus Gütern, die die Pfalzgrafen erworben haben, gegen andere. Dabei erhalten die Pfalzgrafen gen. Zinse aus gen. Mühlen, die zuvor dem Stift bzw. der Präsenz und verschiedenen Vikarien zufließen.	1) von der Mittelmühle: 10 β h (ehemals der Präsenz) und 20 h (ehemals der St. Annen-Vikarie) 2) von des Landschreibers Mühle: 5 β d, 1 Sri <i>kerns</i> für 2 β d (ehemals der St. Katharinen-Vikarie)

¹¹² UB Schwäbisch Hall 2, S. 249, U 2220.¹¹³ Reg. Baden 3, S. 319, Nr. 7561.¹¹⁴ StAWt G-Rep. 5 Lade IX H Nr. 21.¹¹⁵ Reg. Bodman, S. 181, Nr. 283.¹¹⁶ HStAS B 100 f U 2. – Vgl. 1590 Mai 18.¹¹⁷ FUB 3, S. 323-326, Nr. 430, hier S. 325.¹¹⁸ UB Mosbach, S. 292-295, Nr. 425.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1458 April 6	Untermühle (niedere Mühle) zu Eichenau (<i>Aichnaw</i>) ¹¹⁹	Leonhard Kern und Hans Kraws gen. Wysenlin, beide zu Eichenau, verkaufen für 36 fl rh an die Städte Rothenburg ob der Tauber, Schwäbisch Hall und Dinkelsbühl gen. Gült aus gen. Mühle, die sie von ihrem Schweher Eberhard Müller ererbt haben.	Gült: 2 fl rh Landwährung
1458 Juni 24	Mühle zu Wasseralfingen ¹²⁰	Wilhelm von Alfingen (<i>Ahelfingen</i>) von Hohenalfingen verleiht gen. Mühle gegen gen. Gült an Hänslin Müller, Sohn des <i>Haymoltzmüllers</i> , zu Erblehen.	Gült: 8 Mt Mühlkorn, 2 lb h, 200 Eier, 4 Hh, 2 Fh, 4 gewöhnliche Dienste; Fall (bei Vererbung oder Besitzerwechsel): 8 fl
1459 Febr. 15	Mühle im Ried zu Saulgau und 8 Mm. Wiesen bei der Mühle auf dem Aspach, bei der Moosheimer Uchtweide (die Wiese hat das Stift von Benz Waltz gekauft und damit die Mühle gebesert) ¹²¹	Anna Seelin, Witwe des Benz Waltz, wird vom Stift Buchau mit gen. Mühle und gen. Wiese gegen gen. Zins belehnt. Beim Abzug Annas von der Mühle sollen Mühle und Wiese sowie alles, was von Rechts wegen auch auf anderen Mühlen bleibt, dem Stift verbleiben. Die Mühle soll jeweils dem ältesten Kind Annas – und immer nur einem – verliehen werden.	Zins: 6 Hühner an die Äbtissin des Stifts Buchau, 12 lb h an das dortige Kapitel (je zur Hälfte auf Thomae vor Weihnachten [21. Dez.] und Pfingsten)
1459 Sept. 25	die oberste Mühle zu Kirchheim unter Teck, in der oberen Stadt, gen. des Sicken Mühle, am Garten des Hans Sitz ¹²²	Heinrich Müller von Dettingen unter Teck („Dettingen am Schloßberg“) wird von Kl. Kirchheim zu gen. Zins mit gen. Mühle zu Erblehen belehnt.	a) Zins an das Seelgerät: 5 lb 5 β h; b) Zins an den [Altar des] Hl. Johannes Evangelist im Kl. Kirchheim: 2 lb h; c) Zins an Priorin und Konvent des Klosters: 15 β h, 1 <i>wyßeschilling</i> , 100 Eier, 2 Fh; Weglöse und Handlohn: je 8 fl
1460 April 15	Mühle zu Altensteig ¹²³	Mgf Karl von Baden bestätigt die Verleihung gen. Mühle gegen gen. Gült als Erblehen an Hans Wißhar von Egenhausen.	Gült: auf den Weißen Sonntag [6. Sonntag vor Ostern] 26 Mt Kernen, 26 Mt Roggen, 1 lb h für <i>brymeel</i> , 7 lb h für <i>swinatzung</i> , auf Ostern 500 Eier; dem Amtmann zu Altensteig zu den vier Hochzeiten je 1 Mühlkuchen (<i>müller kuchen</i>)
1460 April 24	1) untere Mühle zu <i>Lendingen</i> [= Oberlenningen] 2) Mühle zu Brucken [bei Unterlenningen] ¹²⁴	Hans Speth von Sulzburg verschreibt seiner Frau Liepburg von Wernau näher beschriebene Güter als Unterpfand für die Widerlegung ihrer Heimsteuer in Höhe von 1000 fl rh, darunter gen. Mühlen mit gen. Zinsen. Aus dem Garten bei der Mühle zu Brucken (Müllersgut?) gehen 1 lb 6 β [h] Zins, 6 Sommerhühner, 1 Fh, 1 lb 6 β h Weglöse, Handlohn zu Gnaden.	1) untere Mühle zu <i>Lendingen</i> : 1 lb h Zins, Weglöse: 1 lb h, Handlohn zu Gnaden; 2) Mühle Brucken: 5 β h, 10 Hühner, 1 Fh, 100 Eier, 1 Mahdtag, Weglöse: 3 lb 5 β [h], Handlohn zu Gnaden

¹¹⁹ UB Schwäbisch Hall 2, S. 275, U 2334.

¹²⁰ StAL B 423 U 85. – Reg. Ahelfingen, S. 88, Nr. 377.

¹²¹ Reg Buchau, S. 377, Nr. 552.

¹²² HStAS A 493 U 141.

¹²³ Reg. Baden 4, S. 88, Nr. 8428.

¹²⁴ StAS Dep. 38 T 1 Nr. 1184. – Vgl. Anhang 4.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1460 Aug. 13	Mühle zu Merchingen ¹²⁵	Eberhard von Berlichingen verkauft Kl. Schöntal die Hälfte seines Erb- lehenguts gen. Schnäblersgut in der Markung Oberdippach sowie gen. Zinsgeld aus gen. Mühle.	Zinsgeld: 30 d
1461 Aug. 16	Mühle zu Kirchheim unter Teck zwischen den zwei Badstuben mit Zubehör ¹²⁶	Volmar Mager verkauft Heinrich Scheich, Kaplan zu Tachenhausen, für 171 lb h gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 9 lb h
1461 Nov. 12	Mühle <i>am Laimbach</i> zwischen Berkheim und Illerbachen [= Il- lerbacher Mühle] ¹²⁷	Streitschlichtung zwischen Kl. Rot an der Rot und Anthoni Räm, Müller vom <i>Laimbach</i> , wegen gen. Mühle, die gen. Abgaben zahlen und gen. Rechte haben soll.	Gült an das Kl. Rot: auf Martini 3 Mt Roggen, 3 lb h, 50 Eier, 1 Fh sowie Dienste; dafür darf der Müller 4 Kühe und 2 Kälber auf die Il- lerbacher Weide („Bachen- weide“) treiben und mit de- nen von Illerbachen (<i>Ba- chen</i>) übereinkommen, dass sie ihm noch mehr Land geben; der Müller hat Bau- und Brennholzrecht in den Klosterwäldern wie bisher
1462 Aug. 12	Mühle zu Dietenhan (<i>Diettenhane</i>) [bei Wertheim] mit ca. 1 Mrg Wiese, <i>an der mulen graben mit dem weher</i> [<i>stossende</i>], so- wie ca. 3 Mrg Wiesen bei der Mühle ¹²⁸	Hans Dewfel auf gen. Mühle und seine Frau verkaufen den Gotteshausmeistern der Pfarrkirche in Wertheim gen. Zins aus gen. Mühle und Zubehör, Zinslehen der Kartause Grünau, mit Zustimmung derselben für 30 fl rh Frankfurter Währung vorbehaltlich des Wie- derkaufs.	Zins: 1½ fl auf Bartholomaei [24. Aug.]
1463 Sept. 29	Mühle [= Nähermüh- le] an der Stadt Neckarsulm (<i>Sul- me</i>) ¹²⁹	Wendel Eckhart und seine Frau erhalten von Kl. Schöntal gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen. Aus gen. Mühle geht auch gen. Zins an das Chorherrenstift zu Wimpfen im Tal.	a) Zins an Kl. Schöntal: 1 Weisat, 7 fl, 1 Fh; b) Zins an die Chorherren des Stifts zu Wimpfen im Tal: 13½ B h
1464 März 6	Mühle zu Neuhaus- sen ¹³⁰	Entscheidung etlicher Richter von Pfullingen im Streit zwischen Schult- heiß und Heimbürge zu <i>Nünhusen im Vracher tale</i> [= Neuhausen an der Erms] einer- und Ulrich Schöublin, Müller daselbst, andererseits <i>als von rédentz wegen korn oder mels</i> .	
1464 Mai 25	Mühle <i>im Lainbach</i> zwischen Berkheim und Illerbachen (<i>Ba- chen</i>) [= Illerbacher Mühle] ¹³¹	Hanselmann Räm von Illerbachen ver- kauft dem Kl. Rot an der Rot für 20 fl rh gen. Zins aus seiner Gerechtsame, die er auf gen. Mühle hat, mit Rückkaufsrecht zum selben Preis.	Zins: 1 Mt Roggen auf Pfingsten; Pfändungsrecht des Klosters bei Zinssäumnis

¹²⁵ StAL B 503 I U 695.¹²⁶ HStAS A 602 Nr 9932 = WR 9932.¹²⁷ HStAS B 486 U 162. – Vgl. auch 1464 Mai 25.¹²⁸ ENGEL 1959, S. 153, Nr. 312 = StAWt G-Rep. 13a Lade XVIII Nr. 77.¹²⁹ StAL B 503 I U 813. – Vgl. 1412 Mai 8, 1474 Febr. 2, 1520 Nov. 12 sowie in Anhang 13: 1344 Okt. 4.¹³⁰ HStAS A 602 Nr 13822 = WR 13822.¹³¹ HStAS B 486 U 170. – Vgl. auch 1461 Nov. 12.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1465 April 25	Mühle zu <i>Beylstein</i> [= Beilsteinmühle bei Untersonthem] ¹³²	Kraft [V.], Graf von Hohenlohe und Ziegenhain, verleiht Ernfrid von Vellberg die von seinem verst. Vetter Volkhart von Vellberg ererbten Mannlehen, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 24 β [h], 10 β [h] zu Weisat (<i>wisat</i>), 4 Hh, 1 Fh
1465 Okt. 24	Holzmühle bei Remlingen ¹³³	Kunz von Gebstadel wird von Gf Johann [III.] von Wertheim mit gen. Gült aus gen. Mühle sowie weiteren Gülten zu Duttenbrunn, Holzkirchhausen und anderen näher bezeichneten Orten belehnt.	Gült: 10 Mt Korn [nur Teilbetrag, vgl. 1442 März 25]
1466 März 16	Mühle beim Schloss zu Unterschneidheim (<i>Schnaidten</i>), an der <i>Sechtach</i> [= Schneidheimer Sechta] ¹³⁴	Das Deutschordenshaus Nürnberg belehnt Ulrich Müller gen. Preiden Utz mit gen. Mühle als Erblehen zu gen. Bedingungen nach Gewohnheit ihrer anderen Erb- und Zinsgüter. Der Inhaber soll die Mühle in gutem Bau halten. Der Deutsche Orden wird die Abgaben nicht erhöhen.	Abgaben an den Vogt oder Amtmann zu Dinkelsbühl nach Herrengült- und Zinsrecht: 5 fl rh Landeswährung auf Michaelis [29. Sept.], 50 Eier zu Ostern, 2 Hh, 1 Fh; so oft es zum „Fall“ kommt, ist ein angemessenes Handlohn zu entrichten
1466 Mai 7	Mühle unter dem Schloss Herteneck mit Fischerei im Neckar, einem Hölzlein am Berg ob dem Schloss und einer Wiese unter der Mühle ¹³⁵	Jörg Müller von Marbach [am Neckar] verkauft Junker Ott von Baldeck zu Herteneck für 80 lb h württembergischer Währung gen. Ewigzins aus gen. Mühle und Zubehör, und verpflichtet sich, in Zukunft beide gen. Zinse auf Martini zu entrichten.	a) Ewigzins aus gen. Mühle, den Jörg Müller an Ott von Baldeck verkauft: 4 lb h; b) Ewigzins aus gen. Mühle, den Ott von Baldeck zuvor von Kl. Bebenhausen erkaufte hat: 2 lb [h]
1466 Dez. 3	Mühle zu Wölchingen ¹³⁶	Michael von Rosenberg erhält von Gf Johann [III.] von Wertheim diverse Mannlehen, darunter gen. Mühle mit gen. Zins, wie das Kunz von Sachsenflur innegehabt hatte.	Zins: 13½ β h, 1½ Fh
1467 Febr. 14	Mühle zu Schmichen ¹³⁷	Rüdiger Myle zu Pappelau verkauft Hans Strölin von Böfingen, Bg. zu Ulm, für 350 fl Landeswährung Eigenleute, Güter und Gülten, darunter ein kleines Gut zu [Klein-]Allmendingen, das der Müller Albrecht Goll innehat, sowie gen. Zins aus gen. Mühle.	Mühlzins: 11 β h

¹³² Reg. Vellberg, S. 136f., Nr. 499. – Vgl. Anhang 4.

¹³³ StAWt G-Rep. 2a Nr. 1 Gebstadel B. – Hier offenbar dieselbe „Holzmühle zwischen Holzkirchen und Uettingen“ wie in den Urkunden von 1411 April 28 und 1441 April 28 (s. oben), neben deren Gült wiederum Mannlehen zu Duttenbrunn und Holzkirchhausen verliehen werden.

¹³⁴ StAL B 333 U 23.

¹³⁵ HStAS A 602 Nr 10677 = WR 10677.

¹³⁶ StAWt G-Rep. 2a Nr. 4 Rosenberg A.

¹³⁷ Reg. Urspring, S. 232, Nr. 502. – Das Gut des Müllers Albrecht Goll lag nach der Urkunde von 1469 Dez. 15 zu Kleinallmendingen (ebd., S. 234, Nr. 509; s. unten), seine Mühle nach der Urkunde von 1486 März 11 zu Großallmendingen (Reg. Urspring, S. 259, Nr. 576; s. unten).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1467 Okt. 21	Galgenmühle (reichs-lehenbar) bei Weißenburg in Bayern, auf der Ulrich Ramsberger sitzt ¹³⁸	August Spalter zu Neunkirchen [am Brand] verleiht Konrad Schedlein zu Weißenburg gen. Mühle gegen gen. Gült. Spalter hatte die Mühle zum Teil von seinem Vater geerbt, zum Teil von seinem Bruder Jörg Spalter zu einem nicht angegebenen Preis gekauft.	Gült: auf Michaelis [29. Sept.] 16 Metzen <i>korn</i> [Regest: Roggen], 16 Metzen Hafer, 8 Metzen <i>kern</i> [Regest: Dinkel] Weißenburger Mess, 6 lb (zu je 30 d) und 3 Weisatkäse (zu je 6 d), 1 Fasnachtshenne
1467 Nov. 11	mittlere Mühle zu Malsch [Kr. Karlsruhe] ¹³⁹	Kl. Herrenalb verleiht Hans Geilfuß gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen. Der Mühleninhaber soll die Mühle instand halten. Er ist zum Mahlen verpflichtet, darf aber das Korn nicht holen, sondern nur angeliefertes Getreide mahlen. Die Mühle darf mit Wissen des Klosters verkauft werden.	Zins in den Hof des Klosters zu Malsch: auf Martini 4 Mt Korn Ettlinger Mess, 4 Kapaune; bei Zinssäumnis Heimfall; allgemeine Abgabepflicht wie andere Hintersassen; Zins pro Pferd: 2 d; Unterpand: Mühle
1468 April 20	zwei Mühlen und Mühlstätten [zu Beuren (bei Salem)], die 1 Mm. große Mühlwiese, die zur Hälfte dem hochstiftischen Spital, zur Hälfte Unserer [Lieben] Frau zu Betenbrunn (<i>Bettenbrunnen</i>) gehört, und ½ Mm. Wiese zu <i>Stockach</i> ¹⁴⁰	Hans Brunner zu Beuren (<i>Büren unter dem Hailigenberg</i>), dem die Pfleger und der Meister des hochstiftischen Spitals an der Rheinbrücke zu Konstanz gen. zwei Mühlen und Mühlstätten mit gen. Wiesen verliehen haben, gelobt, dem Spital gen. Gült zu reichen, die untere Mühle, die sein Vorgänger hat zerfallen lassen, auf eigene Kosten mit Dach und Gemach wiederaufzubauen und die Wiesen nicht mehr <i>zergán</i> zu lassen.	Gült aus gen. Mühlen, Mühlstätten und Wiesen an das Spital: auf Martini 1 lb 14 ß d Konstanzer Münze und Währung, 1 Fh, 4 Hh, 120 Eier, zu reichen ohne Rücksicht auf Brunst, Wüstung, Krieg, Acht und Bann; Heimfall an das Spital bei Verletzung der Vertragsbedingungen; Vorkaufsrecht des Hochstifts Konstanz
1469 Jan. 18	Mühle zu Adolzfurt <i>vf dem slosgraben</i> ¹⁴¹	Hans Saueracker, Müller zu Adolzfurt, wird von Kraft [V., Graf] von Hohenlohe [und Ziegenhain], mit gen. Mühle zu Erbe belehnt.	Zins an den Vogt zu Adolzfurt: 8 fl rh (auf 4 Ziele), 4 Sommerhühner, 1 Fh; detaillierte Regelung zum Bau-erhalt durch den Müller; Pfändungsrecht der Mühle bei Zinsverzug und Pflichtverletzung
1469 Febr. 12	Mühle der Kartause Grünau zu Dertingen ¹⁴²	Hans Oringk, Müller auf gen. Mühle, und seine Frau verkaufen der Kartause Grünau für 80 fl rh (mit der gleichen Summe ablösbar) gen. Zins aus ihrer Erbschaft auf gen. Mühle, aus ihrem Mühlgütchen (Lehen der Kartause) und aus ihren eigenen Weinbergen.	Zins: 4 fl auf Martini (acht Tage davor oder danach)

¹³⁸ Reg. Weißenburg, S. 299, Nr. 578; die Wiedergabe der Geld- und Käsegülten im Regest mit „sechs Pfund und drei Käse (*weissat*) zu je 30 Pfennigen“ beruht auf einem Missverständnis, da in den übrigen Weißenburger Urkunden regelmäßig andere Äquivalentangaben (das Pfund à 30 d und die Weisatkäse à 6 d) vorkommen – hier entsprechend korrigiert.

¹³⁹ HStAS A 489 K U 402.

¹⁴⁰ FUB 6, S. 253-255, Nr. 161-10, hier S. 255; obwohl das Regest den Standort der Lehengüter nicht näher bestimmt, lagen die Mühlen, Mühlstätten und Mühlgüter offensichtlich in Beuren (bei Salem). Darauf lassen nicht nur die dortigen Rechte des ebenfalls unter dem Heiligenberg gelegenen Stifts Betenbrunn schließen (s. oben), sondern auch der hiesige Mühlenbesitz des Bistums Konstanz (vgl. dazu Anhang 10a: Konstanzer Urbar 1302/03 [„Herrschaft Hohenbodman“]), der offenbar an das hochstiftische Spital gekommen ist. Bei *Stockach* dürfte es sich – entgegen FUB 6, Register, S. 525 („Stockach“) – nicht um die gleichnamige Stadt, sondern einen Flurnamen bei Beuren handeln. – Zur oberen Mühle in Beuren vgl. Anhang 13: 1365 Sept. 16.

¹⁴¹ HZAN GA 5 Schubl. LV Nr. 2 (Adolzfurt); neue Signatur HZAN GA 5 U 1580.

¹⁴² StAWt G-Rep. 5 Lade IX D Nr. 12.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1469 Aug. 16	Mühle mit Säg-, Walk- und Schleifmühle an der Tauber zu Wertheim ¹⁴³	Gf Johann [III.] von Wertheim gibt dem Hans Großmüller gen. Mühle zu gen. Bedingungen in Erbbestand. Die Fischweide behält sich der Graf vor. Die Herrschaft kann anordnen, dass auf Wunsch der Kunden die in die Mühle gegebene Frucht und das aus der Mühle kommende Mehl durch den geschworenen Messer gemessen werden. Bei Vertragsbruch der Beständer fällt die Mühle samt Ursätzen und Zubehör an die Herrschaft zurück.	a) Gült an den Grafen: wöchentlich 3 Mt Korn und ½ Mt Weizen [weitere Bedingungen wie 1440 Juli 26, allerdings fehlt die Befreiung des Vogts zu Wertheim vom Mahlwang, vgl. 1422 Juli 13 in Anhang 5]; b) Gült vom Müller zu Ursatz an die Mühle: jährlich 4 Mt Korn; hält die Herrschaft die Leibserben des Müllers zum Mühldienst für untauglich, kann sie die Mühle einziehen – in diesem Fall erhalten die Erben des Müllers den Ursatz
1469 [Sept. 7]	Mühle an der Altbach zu Niedernhall, vor dem oberen Tor ¹⁴⁴	Hans Kellner zu Niedernhall wird von Albrecht [II., Graf] von Hohenlohe, mit gen. Mühle zu Erbe belehnt. Der Müller soll die Mühle instand halten.	a) Zins an Hohenlohe: auf Martini 4 fl rh; b) Zins an den Schultheiß: auf Johannis zu <i>sunnwenden</i> [24. Juni]: 3 Sommerhühner
1469 Okt. 13	obere Mühle zu Jettingen [heute: Jettigen-Scheppach], Lehen des Hauses Österreich ¹⁴⁵	Hiltpolt von Knöringen und seine Frau verkaufen ausführlich beschriebene Güter an Hans vom Stein von Ronsberg und dessen Frau, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: jährlich je 4 Säcke Kernen und Roggen, 5 lb h Schweinegült
1469 Dez. 15	Mühle zu Schmiechen ¹⁴⁶	Georg von Gundelfingen, Freiherr, zu Neufra, eignet Hans Strölin von Böfingen, Bg. zu Ulm, verschiedene Güter und Gülten in Schmiechen und Kleinallmendingen, darunter gen. Zins aus gen. Mühle zu Schmiechen und ein Gütchen zu Kleinallmendingen, das Albrecht Goll innehat.	Mühlzins: 11 ß h
1470, um	Mühle zu Oberuzwil (<i>Utzwil</i>) ¹⁴⁷	Zinsurbar der Grafschaft Toggenburg für das Jonschwiler und [Ober-]Uzwiler Gebiet [um gen. Zeit an das Kloster St. Gallen]: Die gen. Mühle gibt gen. Gült.	Gült: 1 Mt Hafer St. Galler Mess, 6 Vtl <i>wisat vesen</i> [= Weisatfesen], 5 ß d
1470 Jan. 6	Mühle <i>vnderhalb Wiesent</i> [= Wieseth, Kr. Ansbach] <i>an der Wiesent</i> mit Zubehör ¹⁴⁸	Karl von Tann gen. Tanner (<i>Karl Tanner</i>) reversiert Propst Albrecht [I.] von Ellwangen über die Belehnung mit gen. Mühle, die ihm sein verst. Vetter <i>Wolf Tanner</i> noch zu seinen Lebzeiten übergeben hatte.	Mühlgült: <i>jerlich</i> 3 fl, <i>auch wysant</i> [= Weisat] <i>vnd hünr</i>

¹⁴³ StAWt G Rep. 5 Lade XI W Nr. 38.

¹⁴⁴ HZAN GA 5 Schubl. LVII Nr. 4 (Niedernhall); neue Signatur HZAN GA 5 U 1970.

¹⁴⁵ StAS Dep. 38 T 1 Nr. 645.

¹⁴⁶ Reg. Urspring, S. 234, Nr. 509.

¹⁴⁷ Rechtsquellen Kt. St. Gallen 1-2,4/II [Toggenburg], Anhang S. 649f. (*Gült der Graffen us Dockenburg, so an das gotzhus* [St. Gallen] *erlichs ist kumen nach irem abgang*), hier S. 649.

¹⁴⁸ StAL B 423 U 549.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1470 April 2	Hofstatt auf dem Fach bei der Wasenmühle am Neckar [bei Heilbronn] zur Errichtung einer Kupfermühle ¹⁴⁹	Bernhard Kessler, Bg. zu Heilbronn, und seine Frau haben von der Stadt Heilbronn gen. Hofstatt zum Bau einer Kupfermühle gegen gen. Zins zu Erblehen erhalten. Wollen die Belehnten die Mühle verkaufen, behält sich die Stadt das Lösungsrecht vor.	Zins: 2 fl; Instandhaltungspflicht; bei kinderlosem Tod der Inhaber fällt gen. Mühle an die Stadt zurück, die nächsten Erben erhalten aber Amboss, Hämmer, Blasebalg und alles Werkzeug
1471 Jan. 3	Spitalmühle zu Eutighofen (<i>Uttikoven</i>), 1 Wiese gen. Roßbächin [Zins: 5 lb h] und 1 Weiher [Zins: 2 fl rh] ¹⁵⁰	Kunz Rapp und seine Frau nehmen gen. Mühle, Wiese und Weiher gegen gen. Gült und gen. Zinse vom [Heiliggeist]Spital in Schwäbisch Gmünd auf Lebenszeit in Pacht.	Gült aus der Mühle: 6 Mt Mühlkorn, 5 fl rh, 3 lb h
1471 Febr. 5	Mühle an der Roth zu Pfaffenhofen [Kr. Neu-Ulm] ¹⁵¹	Hans Bertteli, Müller zu Pfaffenhofen an der Roth, wird von Kl. Urspring mit gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen belehnt. Wird die Mühle verkauft, hat das Kloster das Vorkaufsrecht zu einem um 5 oder 6 fl reduzierten Preis.	Zins: 5 lb h Ulmer Währung, 3 Hh, 1 Fh; Weglöse und Handlohn je 1 fl Ulmer Währung
1471 Juni 6	obere Mühle, unterhalb des Schlosses Homburg ¹⁵²	Peter Fleyschman und seine Frau nehmen gen. Mühle, wie sie sie von Hans Großmüller (<i>Grossmüller</i>) gekauft haben, von Konz Schultheis, Gf Johans [III.] von Wertheim Keller und Amtmann zu Homburg [am Main], in Erbbestand. Sie übernehmen die Verpflichtungen gegenüber der Grafschaft Wertheim und Dritten und geben gen. Zins an die Eigentümer, ohne deren Einwilligung die Mühle weder verkauft noch verpfändet noch belastet werden darf.	Zins: jährlich 6½ Mt Korn, 2 metzen gemachts hirschs, 2 metzen gemachts dinckelkerns (kostenlos und je anteilig auf die Goldfasten nach Homburg oder im Umkreis einer Meile zu entrichten); als Unterpfand für die Gültzahlung sind 2 Schweine im Wert von 10 fl in Mast zu halten; bei Zinssäumnis von 1 Jahr und mehr oder mangelnder Instandhaltung hat der Lehensherr das Recht, Mühle und Schweine einzuziehen und damit wie mit eingeklagtem Gut zu verfahren, bis seine Ansprüche befriedigt sind
1471 Juni 24 [Kopie von 1573]	St. Marxen Mühle bei Bubenhofen im Tal mit Mühlwiese, Wiese und Acker ob dem Mühlgraben, Mühlzubehör (Mühleisen, Wannen, Sieb etc.) sowie Holzgerechtigkeit in St. Marxen Wäldern ¹⁵³	Die Heiligenpfleger von St. Markus zu Binsdorf verleihen Erhard Ofterdinger gen. Mühle gegen 17 lb h <i>Binsdorffer wehrschaft</i> sowie 44 Mt <i>mülkhörns, alles versässes vnd allten zinßes, wie dann das ein schuldtbrieff inhalt</i> [...], <i>den sie darumb inhaben</i> , und gegen gen. Zins zu Erblehen. Wird die Mühle in einem Krieg gegen die Herrschaft Hohenberg oder die Stadt Binsdorf verbrannt, sollen die Heiligenpfleger beim Wiederaufbau helfen und die Hälfte der Kosten tragen.	Zins: auf Martini 8 Mt <i>plosses</i> Korn, <i>wie dann daß die mülz git vngefährlich</i> [= wie es der Milterertrag hergibt], 6 Hühner, 1 Vtl Musmehl, 1 Vtl Eier; wer die Mühle aufgeben will, soll 2 lb zahlen [= Weglöse]; Zinsfreiheit während des Wiederaufbaus der Mühle nach Kriegszerstörung

¹⁴⁹ UB Heilbronn 1, S. 490, Nr. 873.

¹⁵⁰ UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 96, Nr. 515.

¹⁵¹ Reg. Urspring, S. 236, Nr. 516.

¹⁵² StAWt G-Rep. 5 Lade IX H Nr. 8; "gemacht" hier wohl im Sinne von gedroschen und gereinigt (Hirse) bzw. gegerbt (Dinkelnern).

¹⁵³ HStAS A 602 Nr 11738 = WR 11738.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1471 Nov. 11	1) Mühle zu Bissingen; 2) Mühle zu Hohenbrunnen; 3) Enzmühlen ¹⁵⁴	Vier Herren von Sachsenheim verleihen Peter Müller von Aldingen gen. Mühle und gen. Mühle zu gen. Bedingungen zu Erblehen und beurkunden die auf Anfrage der Richter von Bissingen an der Enz zum Gebrauch für die dortige Mühle erteilte Unterweisung des Gerichts Großsachsenheim über das Recht der Enzmühlen [vgl. dazu auch Anhang 3].	a) Gült an die Herren von Sachsenheim: 6 lb h württembergischer Währung auf Martini; der Müller soll den Zoll einnehmen (1 β h von 100 Stück Holz oder Dielen) und auf das Schloss liefern, wenn die Herrschaft dies will, und gefangene Fische, wenn sie den Wert von 1 β h übersteigen, der Herrschaft zum Verkauf anbieten; b) Gült an Kl. Lorch: 4 lb h
1473 Febr. 14	Mühle zu Amerdingen (<i>Ahmerdingen</i>), genannt die Ziegelmühle ¹⁵⁵	Georg von Scheppach der Ältere verleiht gen. Mühle gegen gen. Herrengült sowie gen. Zins an einen Jahrtag, den die verst. Eheleute Heinrich von Scheppach und seine Frau gestiftet haben, an Jakob Kraus zu Erbe. Der Belehnte soll Mühle und Weiher instand halten. Er hat das Recht zum Verkauf der Mühle, die Käufer müssen aber geeignet sein, vom Lehensherrn angenommen werden und sich allen Bedingungen unterwerfen.	a) Herrengült: 7 fl rh auf Michaelis [29. Sept.], 100 Eier zu Ostern, 3 β h zu Weihnachten, 2 Hh, 1 Fh zu Herrengült; Fall und Handlohn: je 2 fl; b) Zins an gen. Jahrtag: 1 Mt Korn als Spende an die Pfarrkirche St. Veit, das der Müller umsonst mahlen muss
1473 März 10	Beilsteinmühle bei Untersonthem ¹⁵⁶	Albrecht [II.], Graf von Hohenlohe und Ziegenhain, verleiht Ernfrid von Vellberg zu Mannlehen näher beschriebene Güter, darunter gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 4 lb h, 10 β [h] zu Weisat, 4 Hh, 2 Fh; steht zu Fall
1473 April 18	Sägmühle im Wald (in der Herrschaft Rappoltstein, vielleicht zu <i>Ellenwiller</i> [Ellenwih, abgeg. bei Rappoltstein]) ¹⁵⁷	Einträge im Rappoltsteinischen Urbar betr. Güterverleihungen: <i>Bhercz Seger hat die segemille gelehiet in dem walde</i> zu Erblehen.	Zins: 2 Fuder Dielen (beginnend Ostern 1473)
1473 Mai 20	Lochmühle zu Wolmersbüren [= Schleemühle bei Ittersbach] ¹⁵⁸	Kl. Herrenalb belehnt Alhusen Aberlin zu Ittersbach (<i>Utelspur</i>) und dessen Frau mit gen. Mühle zu gen. Zins. Die Mühle ist als Sicherheit (Unterpfand) für die Zinsleistung eingesetzt.	Zins: 14 β d Ettlinger Währung, 2 Kapaune Bodenzins auf Martini; Todfall: Besthaupt an Vieh; Bauerhaltungspflicht
1473 Okt. 16	untere Mühle zu Gomaringen ¹⁵⁹	Barbara Kemmlerin von Gomaringen bestätigt, dass sie von Caspar Remp von Pfullingen gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen erhalten hat. Die Mühle ist Remp als Sicherheit (Unterpfand) für die Zinsleistung eingesetzt.	a) Zins an Remp: 3½ lb h auf Martini; Weglöse und Handlohn: je 3½ lb h; b) Zins an Kl. Bebenhausen: [keine Angaben]; c) Zins an den Kaplan zu Gomaringen: [keine Angaben]

¹⁵⁴ HStAS A 602 Nr 11822 = WR 11822.

¹⁵⁵ StAS Dep. 38 T 1 Nr. 290. – Vgl. auch 1510 Juni 18.

¹⁵⁶ Reg. Vellberg, S. 149f., Nr. 547.

¹⁵⁷ UB Rappoltstein 5, S. 10f., Nr. 23; mehrere Einträge betreffen Ellenwih, so dass wohl auch die Sägmühle hier oder in Rappoltweiler zu lokalisieren ist.

¹⁵⁸ HStAS A 489 K U 898. – Denselben Zins gab 1542 die Schleemühle (*Schlehenmüle gen. Lawmüle*), vgl. PFLÜGER 1998, S. 124 („69. Ittersbach und Wolmarsbüren“).

¹⁵⁹ HStAS A 602 Nr 8720 = WR 8720.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1473 Nov. 11	Sägmühle an der Waldach unter Rüdensberg samt zugehörigem Wasen ¹⁶⁰	Ludwig von Emershofen verleiht drei Leuten von Pfalzgrafenweiler gen. Sägmühle samt Wasen gegen gen. Gült auf 20 Jahre. Eine Verlängerung ist möglich, die Inhaber oder der Lehensherr können aber auch kündigen.	Gült, in das Schloss Vörsbach (<i>Ferherbach</i>) zu liefern: 3 lb [h] Württemberger Währung, 10 <i>schloff</i> Dielen [hier wohl: alte, abgelagerte, schluffige Dielen], 10 neue Dielen, 20 Schwarten, wie sie in der Sägmühle geschnitten werden
1474 Febr. 2	Mühle [= Nähermühle] an der Stadt Neckarsulm (<i>Sulm</i>) ¹⁶¹	Leonhard Müller, Sohn des Klaus Müller, und seine Frau werden von Kl. Schöntal mit gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen belehnt. Die Mühle zinst auch gen. Ewiggült an das Chorherrenstift Wimpfen im Tal.	a) Zins an Kl. Schöntal: 1 Weisat, 7 fl Zins und 1 Fh; b) Zins an die Chorherren des Stifts zu Wimpfen im Tal: 13½ ß h
1474 März 17	Mühle (<i>Kunigss mulen</i>) zu Bütthard ¹⁶²	Kl. Bronnbach verkauft Kunz Meyenberg zu Bütthard und dessen Frau ein Gut zu Bütthard und gen. Gült aus gen. Mühle für 60 fl.	Gült: 4 Mt Korngült
1474 Juni 17	Mühle zu Immendingen mit der <i>Schutzwiß</i> und der Scheune vor dem Mühlbrücklin ¹⁶³	Heinrich Jäger gen. Spät von Immeningen verleiht Konrad Fröwler gen. Mühle mit gen. Zubehör gegen gen. Zins zu Erblehen. Bei Zerstörung in Brand und Krieg gibt der Lehensherr ein nach der Erkenntnis ehrbarer Leute festzulegendes Hilfgeld („Steuer“).	Zins: 20 Mt Mühlkorn, 3 Mt Kernen, zahlbar an den vier Fronfasten
1475 April 3	Bachmühle an der Schefflenz unter Höchstberg (<i>Hexperg</i>) und 3½ Mrg Wiesen ¹⁶⁴	Das Deutschordenshaus Horneck verleiht Nikolaus, dem Sohn des Langheintzen Nikolaus von Höchstberg, gen. Mühle zu gen. Zins zu Erbe. Falls die Mühle der Deutschordensmühle zu <i>Mensingen abzüge oder schaden</i> tun sollte, soll der Müller zu Höchstberg auch diese übernehmen und deren Zins bezahlen.	Zins, an den Trappierer auf Horneck zu antworten: 6 fl (je 1½ fl auf vier Ziele), 1 Fh; Bauerhaltungspflicht bei freiem Bauholz
1475 April 8	Mühle zu Ertingen <i>im Riet</i> [= Riedmühle] ¹⁶⁵	Die Äbtissin des Kl. Heiligkreuztal verleiht Hans Byel gen. Mühle zu gen. Zins. <i>Und ich</i> [Hans Byel] <i>far da von, so ist die mulin ledig von mir</i> . Bürge für Zins und Schaden ist neben anderen Hans Brackenhoffer, Kaplan zu Marbach [bei Herberdingen].	Zins: auf Georgii [23. April] 16 lb h, 1 Vtl Eier, 8 Hühner; kein Recht zu fischen, es sei denn, der Fischer erlaube es; Beholzung nur, soweit der <i>bömwart</i> oder Amtmann es erlaubt
1475 Dez. 19	Mühle zu Schietingen ¹⁶⁶	Das Augustinerinnenkloster zu Oberndorf am Neckar verkauft Michael Schütz, Altschultheiß zu Horb am Neckar, gen. Vorzins aus gen. Mühle für 16 fl rh.	Vorzins: 1 lb h

¹⁶⁰ HStAs A 602 Nr 8097 = WR 8097.

¹⁶¹ StAL B 503 I U 814. – Vgl. TUFFENTSAMMER/LEITLEIN 2005, Teil 2, S. 140, Nr. 6821-217. – Vgl. 1412 Mai 8, 1463 Sept. 29, 1520 Nov. 12 sowie in Anhang 13: 1344 Okt. 4.

¹⁶² StAWt R-US 1474 März 17.

¹⁶³ FUB 7, S. 175-178, Nr. 95-4, hier S. 177.

¹⁶⁴ StAL B 342 a Bü 79. – Revers: StAL B 342 U 232; bei der Mühle zu *Mensingen* bzw. *Moussingen* [Müssingen] handelt es sich um die Müssigmühle bei Tiefenbach, Gundelsheim, Kr. Heilbronn (vgl. ebd., Archivregest).

¹⁶⁵ UB Heiligkreuztal 2, S. 303, Nr. 1127a.

¹⁶⁶ HStAs A 602 Nr 11019 = WR 11019; in der Urkunde Verweis auf eine ältere, nicht erhaltene Urkunde von 1474 Nov. 3 (Donnerstag nach Allerheiligen).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1476 Jan. 17	<i>ysenschmit mit siner hoffstatt, begriff vnd zugehörde, in der her-schafft Hohennagk im Thal nohe by Judelß-husen</i> [Diedolshausen, Dép. Haut-Rhin] ¹⁶⁷	Martin Serrer, Bg. zu Colmar, und Hans Serrer, Bg. zu Straßburg, Gebrüder, sowie Hans Kistenmacher, Bg. zu Schnierlach (<i>Schönerlach</i>), werden von Wilhelm von Rappoltstein zu Hohenack gegen gen. Abgabe mit gen. Eisenschmiede belehnt.	Abgabe: 7 Zentner Eisen von je 100 Zentnern Eisen
1476 Mai 20	Mühle im Zwing und Bann der Stadt St. Pilt, auf dem Fischerpfad ¹⁶⁸	Der Meier im Fronhof, zugleich Schultheiß, und die Gemeinde von St. Pilt verleihen mit Erlaubnis des Obermarkherrn Wilhelm von Rappoltstein zu Hohenack dem Hans von Bretten, Müller von Schlettstadt, die neu erbaute gen. Mühle.	Gült an den Obermarkherrn: 9 Vtl Korngeld zu Pfingsten
1476 Sept. 30	Sägmühle des Kl. Rot unterhalb von Spindelwag (<i>Spinnelwag</i>), gen. die Kesselsteigmühle, die zuvor Martin Malhart innehatte, mit Zubehör (Blattners Mahd, Wohlfahrts Mahd, Rain unter der Kesselsteige, der halb an das <i>Boschach</i> stoßt, und die <i>Vischatz</i>) ¹⁶⁹	Kl. Rot an der Rot überlässt dem Sägmüller zu <i>Spinnelwag</i> Hans Kadolt und dessen Frau auf Lebenszeit gen. Sägmühle mit Zubehör zu gen. Zins und gen. Bedingungen. Beim Verkauf der Mühle erhält das Kloster den 10. Pfennig des Erlöses.	Gült: auf Martini 11 lb h Memminger Währung, 100 Eier, 1 Fh; gewöhnliche Dienste, 5 Bäume schneiden; der Sägmüller soll das Sägemehl wegtragen und nicht ins Wasser leiten; die Geißen des Klosters dürfen auf dem Gut grasen, außer wenn Frucht darauf steht; der Sägmüller darf sein Vieh nicht in das <i>Boschach</i> treiben; er darf nur das Gericht des Klosters, kein anderes anrufen; Recht auf Wiesenwässerung
1477 Juni 24	Mühle zu Malsch [Kr. Karlsruhe], oben im Dorf auf der Walpertsbach ¹⁷⁰	Kl. Herrenalb verleiht Bechtold Gutbrod von <i>Gerhusen</i> [Archivregest: zu Waldprechtsweiler] und dessen Frau gen. Mühle gegen gen. Zins.	Zins auf den Kasten zu Malsch: 26 Mt Roggenkorn Ettlinger Mess (6½ Mt zu <i>yeder fronfast</i>), daran soll <i>herre, kriegk, brannt</i> [...] <i>hagel</i> nichts ändern; auf Martini 6 Kapaune (<i>kappen</i>) oder 4 β d; Bauerhaltungspflicht
1477 Sept. 15	Enzlesmühle (<i>Entzlin mulin</i>) [bei Gebrazhofen] ¹⁷¹	Jäck Mueller, sesshaft auf gen. Mühle, bestätigt, nachdem er gen. Mühle von seinem Vater gekauft hat, der Kirche Unserer Lieben Frau zu Gebrazhofen, gen. Ewigzins aus gen. Mühle.	Ewigzins, den der Vater des Müllers, Hans Enzlinmüller, der gen. Kirche zu Gebrazhofen gestiftet hat: 10 β h
1478 Jan. 22	Aumühle in Weißenburg in Bayern ¹⁷²	Jahrzeitstiftung der Witwe des Weißenburger Bürgers Peter Hagenacher, Margaretha, für die diese der St. Andreas-Pflege in Weißenburg gen. Einkünfte aus ihren Rechten an gen. Mühle verschreibt.	Einkünfte: 12 lb d (1 lb à 30 d), 12 Käse oder pro Käse 6 d, 1 Fasnachtshenne

¹⁶⁷ UB Rappoltstein 5, S. 43f., Nr. 83.

¹⁶⁸ UB Rappoltstein 5, S. 49f., Nr. 95.

¹⁶⁹ HStAS B 486 U 190.

¹⁷⁰ HStAS A 489 K U 404.

¹⁷¹ HStAS B 59 U 81.

¹⁷² Reg. Weißenburg, S. 344f., Nr. 657.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1478 Febr. 10	Hammermühle auf dem Fach zu Heilbronn, zwischen der Sägmühle und der Schleifmühle, die jetzt Hans Siglinger vom Rat bestanden hat ¹⁷³	Der Rat von Heilbronn verleiht seinem Ratsfreund Hans Meng für 60 fl rh und gen. Zins die gen. Mühle zum lebenslänglichen Nießbrauch. Das Werdlein hinter der Mühle bleibt in der Verfügung des Rats.	Zins: jährlich 3 fl; nach dem Tode Mengs und seiner Kinder fällt die Mühle an dem Rat heim, doch sollen Hammer, Amboss, Blasebälge und anderes Werkzeug den Erben gehören
1478 Juni 26	obere Mühle in Wendlingen ¹⁷⁴	Ulrich Buser, Kaplan am St. Johannis-Baptistae-Altar zu Neidlingen, vergönnt Heinrich von Wernau zu Wendlingen [am Neckar], gen. Zins aus gen. Mühle mit 80 fl abzulösen.	Zins: 4 fl rh
1478 Sept. 3	untere Mühle zu [Ober-]Scheffach (<i>Scheffaw</i>), deren „Eigenschaft“ den Barfüßern zu Schwäbisch Hall und der Fröhmesse zu Gaildorf gehört ¹⁷⁵	Die Erben des verst. Gutman bestätigen den vor Jahren von diesem getätigten, aber nicht beurkundeten Verkauf des Erbrechts an gen. Mühle mit gen. Gült an Hans Otterbach für 44 fl rh.	Gült: 6 lb h, 24 Käse, 3 Gänse, 3 Hh, 2 Fh
1478 Sept. 16	Mühle zu Unterböbingen (früher eine Drahtschmiede) ¹⁷⁶	Hans Pflugmacher verkauft dem Augustinerkloster zu Schwäbisch Gmünd gen. Zins aus gen. Mühle, die er von Caspar Funk gekauft hatte, für 40 fl rh mit Ablösungsrecht.	Zins (ablösig): 2 fl rh
1479 März 18	Müller zu <i>Beyelstein</i> [= Beilsteinmühle bei Untersonthem] ¹⁷⁷	Albrecht [II.], Graf von Hohenlohe und Ziegenhain, verleiht Hans von Vellberg zu Mannlehen näher beschriebene Güter und Leute, die dessen Bruder Ernfried mit ihm geteilt hatte und die nun an ihn gefallen sind, darunter gen. Müller mit gen. Zins.	Zins: 4½ lb h, 4 Hh, 2 Fh; steht zu einem Fall
1479 Juli 19	Mühle zu Aufhausen [bei Heidenheim an der Brenz] ¹⁷⁸	Hzg Georg von Bayern verleiht Bartholomäus Müller von Aufhausen gen. Mühle als Erblehen.	Gült an den herrschaftlichen Kastner zu Heidenheim: 4 lb h Landeswährung zu Heugeld, 10 Mt Mühlkorn, 1 Fasnachtshenne, 2 Hh, 200 Eier für recht gatter- und ysengült auf St. Gallen Tag [16. Okt.]; Weglöse (<i>abfart</i>): 4 lb h, Handlohn (<i>uffart</i>): 2 fl rh; der Müller soll der Herrschaft mit einem starken Zugpferd und einem Karren zu Dienst sitzen
1479 Nov. 17	Mühle [auf dem Grien] zu Heilbronn ¹⁷⁹	Jodokus, Abt von Lorch, quittiert dem Rat von Heilbronn für gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 10 lb h Württemberger Münze

¹⁷³ UB Heilbronn 2, S. 188f., Nr. 1222. – Vgl. auch 1492 Nov. 11.

¹⁷⁴ HStAS A 602 Nr 9970 = WR 9970; auch: StAL B 146 U 4.

¹⁷⁵ UB Schwäbisch Hall 2, S. 384f., U 2856.

¹⁷⁶ UB Schwäbisch Gmünd 2, S. 79, Nr. 1795.

¹⁷⁷ Reg. Vellberg, S. 157, Nr. 574.

¹⁷⁸ HStAS H 127 Bd 61, S. 448 = WR 9066 (mit abweichendem Datum 1479 Juli 12); Regest: KRAUS 1995, S. 337 (1479 Juli 19).

¹⁷⁹ UB Heilbronn 2, S. 234, Nr. 1279.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1480 Febr. 10	neue Mahlmühle zu Liebenzell, unten am See, <i>do vormalß ein seegmulin gestanden</i> ¹⁸⁰	Mgf Christoph von Baden verleiht Michael Gerlach von Beinberg gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erblehen.	Zins: zu jeder Fronfasten 5 Mt Korn [= jährlich 20 Mt]; freies Bauholz, falls die Mühle abbrennt
1481 Nov. 8	Mühle zu Schelklingen ¹⁸¹	Kl. Urspring belehnt Ulrich Bierer [Archivregest: Lierer] mit gen. Mühle zu gen. Zins.	Zins: 27½ lb h Landeswährung; Weglöse und Handlohn je 1 lb h; Beholzungsrecht (Zimmerholz)
1482 Mai 11	des Müllers Gut zu Donaueschingen [zweifelloos die Mühle, den Abgaben nach eine Mahlmühle mit Sägmühle] ¹⁸²	Hans von Stöffeln, Freiherr zu Justin-gen, und die Brüder Konrad und Heinrich vom Stein von Klingenstein verkaufen Barbara von Knöringen, Witwe des Ritters Diepold von Habsberg, für 7500 fl rh Schloss und Dorf Donaueschingen, darunter gen. Müllers Gut [Mühle] mit gen. Gült.	Gült: 17 Mt Mühlkorn, 1 lb h, 12 Hühner, 1 Vtl Eier, 1 Fh; der Müller muss unentgeltlich mahlen und 12 Bäume umsonst sägen
1482 Sept. 10	mittlere Mühle zu Meßkirch in der Stadt, mit näher beschriebenenem Zubehör ¹⁸³	Johann Werner von Zimmern belehnt Hans Riedmüller (<i>Riettmüller</i>), Sohn des Konrad Riedmüller von Biberach an der Riß, mit gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen.	Zins: 12 lb h (je zur Hälfte auf St. Johannis Tag zu <i>sunwenden</i> [24. Juni] und auf Weihnachten); auf Weihnachten zudem 1 Vtl Eier und 4 Hühner; je 1 Tag in der <i>winter-</i> und in der <i>haberernd garben</i> , Transport von ½ Fuder Wein von Überlingen [nach Meßkirch], Aufzucht eines Hundes jedes zweite Jahr; Ehrschatz: 1 fl, Weglöse: 2 B h; ab Martini zusätzlich 1 Mt Kernen
1483 Dez. 15	Lohmühle (<i>lawmuly</i>) außerhalb der Stadt Oberkirch mit einem Mühlrad zum Lohen (<i>louwen</i>), Bleuen (<i>pluweln</i>) und Schleifen; darf nicht zum Mahlen verwendet werden ¹⁸⁴	Ritter Reinhard von Schauenburg verleiht Wendelin Gerber (<i>Wendlin Gerber/Gerwer</i>) zu Oberkirch gen. Lohmühle zu Erblehen. Falls Reinhard den Garten bei der Lohmühle, den Wendelin derzeit nutzt und dafür gen. Zins gibt, an sich bringen sollte, soll er ihn gegen gen. Zins dem Wendelin weiterhin zu Lehen geben.	Zins für gen. Mühle: 10 B d Straßburger [Währung] auf Martini; Zins aus gen. Garten an Albrecht Wolf (<i>Wolff</i>): 3 B d; Zins aus gen. Garten, falls Reinhard von Schauenburg den Garten an sich bringt: 5 B d
1484 April 28	Weidenmühle (<i>Weydenmüle</i>) außerhalb des Dorfs Laub [bei Prichsenstadt], die der Müller und seine Frau bewohnen ¹⁸⁵	Hans Scheydeck, Müller auf gen. Mühle, und seine Frau verkaufen dem Bürgerspital in Würzburg für 20 fl rh Gold Landeswährung zu Franken gen. erste Gült aus gen. Mühle samt Zubehör. Sie haben gen. Mühle vom Spital gegen gen. zweite Gült zu Erblehen.	a) erste Gült: 2 Mt Korn Schwarzacher Stadtmess; b) zweite Gült: 3 Achtel Korn, 1 Achtel Hafer, 33½ d, 1 Sommerhuhn, 1 Fh, ½ Gans, 15 Eier zu Ostern

¹⁸⁰ HStAS A 602 Nr 10624 = WR 10624.

¹⁸¹ Reg. Urspring, S. 251f., Nr. 555; HStAS B 56a Bü 8.

¹⁸² FUB 7, S. 76-84, Nr. 33-19, hier S. 79-81.

¹⁸³ FUB 7, S. 35-37, Nr. 12-3, hier S. 36.

¹⁸⁴ Reg. Schauenburg, S. 295f., Nr. 395.

¹⁸⁵ UB Bürgerspital Würzburg, S. 291f., Nr. 330.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1484 Mai 22	Mühle zu Hochhausen ¹⁸⁶	Hans Schencke, Müller zu Hochhausen, verkauft Gräfin Agnes von Wertheim geb. von Isenburg („Eisenburg“), Witwe, gen. erste Gült aus gen. Mühle. Den Kaufpreis hat sie ihm gemäß der darüber ausgestellten Urkunde bezahlt. Eine zweite Gült hatte die Herrschaft bereits von dem verst. Vater Schenckes erworben.	a) erste Gült: ½ Mt Korngült; b) zweite Gült: 1 Mt Korngült
1484 Nov. 8	Mühle zu Böllingen [= Altböllinger Hof bei Neckargartach] nebst Zubehör ¹⁸⁷	Martin Knecht gen. Kratzmüller und seine Frau erhalten vom Spital Heilbronn gen. Mühle gegen gen. Gült als Erblehen. Der Mühleninhaber hat das Recht auf Brennholz und auf Haltung und Weide von 5 Stück Hornvieh und je 6 Schweinen und Schafen.	Gült: 8 Mt Roggen, 100 Eier zu Ostern, 5 ß d auf Martini, 2 Hühner; das Spital muss Wellbäume und Mühlsteine in die Mühle führen lassen; von den Holzbirnen sollen den Hofleuten zwei Drittel, dem Müller ein Drittel zufallen
1485 März 12	die reichslehenbare Bösbachmühle [bei Weißenburg in Bayern], an der Straße nach Weiboldshausen (<i>Hausen</i>) ¹⁸⁸	Meister Ulrich Habermayer (<i>Habermayr</i>) von Weißenburg verkauft dem Augustinerkloster Rebdorf für 98 fl rh gen. Ewiggeld aus gen. Mühle.	Ewiggeld: auf Michaelis [29. Sept.] 16 Metzen <i>korn</i> [Regest: „Roggen“], 8 Metzen <i>kern</i> [Regest: „Dinkel“] Weißenburger Mess
1485 März 13	Mühle zu Haslach [im Kinzigtal], ob der Stadt, mit Zubehör und Gerechtigkeit ¹⁸⁹	Gf Heinrich [VI.] von Fürstenberg verleiht Mathiß Müller von Wildberg (<i>Wilperg</i>) gegen gen. Gült als Erblehen gen. Mühle, die dem Belehten von Jakob Müller übergeben worden war.	Gült: 28 Vtl Korn (davon ein Drittel Weizen) und 1 Schwein à 1 lb d Straßburger; Bauerhaltung; bei Elementarschäden gemeinsame Hilfe durch die Bauern; Mühlsteinzufuhr in Fron
1486 März 11	Mühle an der Schmiech in Großallmendingen ¹⁹⁰	Kl. Urspring verleiht Heinrich Mayer gen. Mühle gegen gen. Gült als Erblehen, wie sie zuvor Albrecht Goll innehatte. Beim Verkauf der Mühle hat das Kloster ein Vorkaufrecht zu einem um 1 fl ermäßigten Preis.	Gült: auf Lichtmess [2. Febr.] 12 lb h, 4 Gänse, 4 Metzen Öl (6 Metzen = 1 Müttlin), 1 Vtl Eier, 4 Hh, 1 Fh, 1 Weisatbrot; Weglöse und Handlohn: je 2 fl
1486 Juli 6	Mühle zu Eckartsweiler [bei Öhringen] ¹⁹¹	Heilumsstiftung durch Albrecht [II.], Graf von Hohenlohe, in die Kirche zu Neuenstein. Die dortige Gemeinde verpflichtet sich, Kerzen in der neuen Kapelle brennen zu lassen, wozu jährliche Wachszinsen gestiftet werden.	Wachszins von Klaus Gotz, der auf gen. Mühle sitzt: 2 Pfund Wachs [kein Mühlzins, sondern Ewigzinsstiftung des Müllers als Angehöriger der (Kirchen-)Gemeinde]

¹⁸⁶ StAWt G-Rep. 5 Lade IX H Nr. 19.

¹⁸⁷ UB Heilbronn 2, S. 113-116, Nr. 1142c, hier S. 114.

¹⁸⁸ Reg. Weißenburg, S. 380, Nr. 720.

¹⁸⁹ FUB 4, S. 42, Nr. 50.

¹⁹⁰ Reg. Urspring, S. 259, Nr. 576.

¹⁹¹ HZAN GA 10 Schubl. 1 Nr. 39a.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1487 Sept. 10	Mühle des Klosters Engeltal [bei Hallwangen] mit Mühlgraben und Weiher, die Wiesen vom Mühlgraben bis an die Mauer, Nutzung des dortigen Brunnens für die Mühle ¹⁹²	Stefan Malkast von Sulz am Neckar (<i>Sultz</i>), sesshaft zu Engeltal, wird für sich und seine Erben vom Kl. Engeltal mit gen. Mühle zu gen. Zins belehnt. Der Belehnte soll sich zu einem Drittel an der Fassung des gen. Brunnens <i>in ein wasserstuben</i> beteiligen, wogegen er diesen zu Winterszeiten <i>vyff das rad</i> nutzen darf. Die Mühle ist die ersten sechs Jahre vom Zins befreit, doch soll der Belehnte <i>so uil an der mulin verbuwen</i> [...] als er <i>dauon in den wylen zu zinß geben möchte</i> [.] <i>hön</i> .	Zins: auf Martini 4 lb 5 ß h <i>an werschaft</i> (nach Dornstetten zu entrichten), 4 Hh, 100 Eier, Zehnt von Vieh, Hühnern und Gartenerzeugnissen; Mahl- und Backverpflichtung gegenüber dem Kloster gegen Lohn (1 Brot für je 15 Laibe); Instandhaltungspflicht; Pflicht, dem gnädigen Herrn [Graf von Württemberg] Fische zu führen [vgl. Anhang 6, Amt Dornstetten 1521, Aach]
1488 April 21	Stollenmühle (<i>Stollen müli</i>) unter Bubenhofen ¹⁹³	Hans Zimmermann von Rosenfeld, Heiligenpfleger der dortigen Kapelle Unserer Lieben Frau, erhält von Gottfried von Zimmern gen. Mühle mit gen. Zins sowie 1 Mm. Wiese <i>in Horgenaw</i> und 1 J. Acker <i>zu Stainbrunen in dem Margkgrund</i> als Mannlehen.	Mühlzins: 2½ lb 3 ß 4 h
1488 Okt. 23	Spitalmühle zu Rinderbach ¹⁹⁴	Jakob Biecker der Müller wird vom Spital Schwäbisch Gmünd mit gen. Mühle zu gen. Zins auf weitere zehn Jahre belehnt. Der Müller soll Mühle, Scheune und Wehr instand halten. An größeren Baukosten zahlt das Spital zwei Drittel. Baumaterial, Bau- und Brennholz sind frei. Versäumnisse des Belehnten werden mit je 1 lb h bestraft.	a) Zins an das Spital: 8 Mt 4 Vtl Mühlkorn [Schwäbisch] Gmünder Mess, 3 lb 5 ß h, außerdem 3 d für jedes Tagwerk Wiesmahd, das zur Mühle gehört; b) Zins an die Wolfspende bei den Barfüßern [zu Schwäbisch Gmünd] 1 Mt Korn
1489 Jan. 17	Mühle zu Rewental (<i>Rúwental</i>) [bei Oftringen] ¹⁹⁵	Junker Simon von Erzingen und seine Frau verkaufen Michael Schwarberer, Anwalt des Freiherrn Bernhard Gradner zu Eglisau, gen. Gült aus gen. Mühle sowie den Zehnten zu Oftringen (<i>Offtringen</i>) für 356 fl rh.	Zins aus der Mühle: 12 Mutt Kernen und 10 fl Ewiggült Schaffhauser Mess und Münze
1489 März 9	Mühle am Bach unter dem Dorf Ehingen [im Hegau] ¹⁹⁶	Gf Sigmund von Lupfen der Ältere verleiht dem Müller Kleinhans Schäflin von Böhlingen („Bollingen“) gen. Mühle mit Steg, Weg und Wasserleitung, wie er und seine Vorfahren sie bisher innegehabt haben, um gen. Zins zu Erbe. Schäflin soll ein neues Haus bauen. Der Lehensherr sorgt dafür, dass die Eigen- und Vogtleute sowie die Hintersassen in Ehingen und Welschingen in der Mühle mahlen.	Zins: 20 Mt Mühlkorn, 10 Hühner, 120 Eier, zahlbar in Engen; Bauholzgerechtigkeit; Heimfall der Mühle, wenn der Müller einen Zins schuldig bleibt; Vorkaufsrecht des Lehensherrn.

¹⁹² DAMBACHER 1865, S. 207-209.

¹⁹³ HStAS A 602 Nr 11756 = WR 11756. – Im Archivregest wird statt der „Wiese in *Horgenaw*“ fälschlich eine „Mühle in *Horgenau*“ genannt.

¹⁹⁴ UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 113, Nr. 625. – Vgl. auch 1509 Febr. 5.

¹⁹⁵ FUB 7, S. 198f., Nr. 104-3, hier S. 199.

¹⁹⁶ FUB 7, S. 172, Nr. 91-4.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1489 Juni 30	Langnaumühle unter Bubenhofen ¹⁹⁷	Wolf von Rosenfeld wird von Gottfried von Zimmern gegen gen. Zins mit gen. Mühle zu Mannlehen belehnt.	Zins: 9 lb h, 1 Vtl Eier, 1 Vtl Musmehl
1489 Dez. 7	Ölschläge (Haus und Hof) ob der Stadt Neuenbürg und eine Wiese dabei ¹⁹⁸	Hans Küfer und seine Frau in gen. Ölschläge verkaufen dem Predigerkloster zu Pforzheim für 30 lb h gen. Zins aus gen. Ölschläge und aus gen. Wiese. Die gen. Güter sind Unterpfand für Hauptgut und Zins.	Zins: 1 lb 10 B h Pforzheimer Währung auf Nicolai [6. Dez.]; Zugriffsrecht auf das Unterpfand bei Zins-säumigkeit
1490	Mühle in Hemsbach [Rhein-Neckar-Kreis] ¹⁹⁹	Dorfweistum Hemsbach über die Rechte und Einkünfte des Bischofs von Worms, die zum Schloss Hemsbach gehören, darunter gen. Einkünfte aus gen. Mühle.	Einkünfte aus gen. Mühle a) <i>zu pacht</i> : 15 Mt Korn; b) <i>vor daß gemelze</i> : 1 fl 2 lb h; c) die von <i>Niderlaudenbach</i> [= Laudenbach, Rhein-Neckar-Kreis] für das Recht, in Hemsbach mahlen zu dürfen: für je 5 Mt jeweils 1 lb [h] <i>zu steuer</i>
1490 Sept. 22	Mühle <i>im Ried</i> zu Hunderingen [bei Herbertingen, Kr. Sigmaringen] ²⁰⁰	Vertrag zwischen Kl. Heiligkreuztal und Konrad Müller über die Erbauung gen. Mühle mit genauen Regelungen zum Bau und zur Kostenverteilung. Die Mühle soll Konrad Müller auf seine Lebenszeit und die seines Sohnes gegen gen. Gült verliehen werden.	Gült: 10 lb h, 1 Vtl Eier, 4 Hühner, 1 Fh
1490 Okt. 26	obere Mühle zu Mosbach ²⁰¹	Pfgr Otto II. zu Mosbach verleiht Ludwig Müller gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen.	Gült, die der Schultheiß zu Mosbach einzieht: auf Martini 5 Mt Korn, 5 Mt Kern, 6 Kapaune, 300 Eier, 1½ fl <i>zu mastung</i>
1490 Nov. 11	Mühle gen. die <i>Langenau</i> im <i>Bübenhofer Tal</i> ²⁰²	Hans Müller von Blaubeuren setzt Junker Wolf von Rosenfeld, der ihm gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erbe geliehen hat, gen. Mühle und sein gesamtes Vermögen zu Unterpfand.	Zins und Vorzins: 9 lb h Rosenfelder Währung auf Martini
1490 Dez. 6	untere Mühle in Amerdingen ²⁰³	Hans von Scheppach verleiht Matheis Müller (<i>Müller</i>) gen. Mühle gegen gen. Herrengült zu Erbe. Der Belehnnte soll dem Gericht Scheppach unterstehen und sich nicht in fremde Leibeigenschaft begeben. Er hat das Recht zum Verkauf der Mühle an einen geeigneten Käufer mit Zustimmung des Lehensherrn.	Herrengült: 5 fl rh, 100 Eier, 2 Hh, 1 Fh, 1 Weihnachtsschilling, 10 Dienste in der Ernte; bei Verkauf 2 fl Weglöse

¹⁹⁷ HStAS A 602 Nr 11764 = WR 11764.

¹⁹⁸ HStAS A 602 Nr 11276 = WR 11276.

¹⁹⁹ Weistümer der Zent Kirchheim, S. 276-279, Nr. 240, hier S. 278.

²⁰⁰ UB Heiligkreuztal 2, S. 378-380, Nr. 1186.

²⁰¹ UB Mosbach, S. 351f., Nr. 524.

²⁰² Reg. Kechler, S. 51, Nr. 56.

²⁰³ StAS Dep. 38 T 1 Nr. 294. – Zur oberen Mühle bzw. zur Ziegmühle in Amerdingen vgl. 1473 Febr. 14 und 1510 Juni 18, in Anhang 1: 1330 Juli 24.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1491 Mai 13	Spitalmühle zu Eutig- hofen (<i>Uttikofen</i>) ²⁰⁴	Das Spital Schwäbisch Gmünd verleiht dem Müller Andreas Rapp, Bg. zu Schwäbisch Gmünd, auf Lebenszeit gen. Mühle zu gen. Zins. Der Müller soll binnen zwei Jahren ein der Mühle gemäßes neues Haus bauen.	Gült: 6 Mt Mühlkorn, 5 fl rh, 3 lb h [Gült wie 1471 Jan. 3]
1491 Aug. 8	Mühle zu Jettkofen [bei Ostrach] ²⁰⁵	Gf Andreas von Sonnenberg entscheidet einen Streit zwischen Kl. Habsthal und Bartholomäus Deuttler, Müller zu Jettkofen, über die Lehenschaft gen. Mühle. Der Müller verweigert den Lehensempfang, ist aber bereit, dem Kloster gen. Zins zu zahlen. Entscheid: Der Müller soll die Mühle vom Kloster in Empfang nehmen und dabei zusätzlich Besitzwechselabgaben zahlen.	Zins: 5 lb h; Besitzwechselabgaben: 3 lb h
1491 Aug. 30	<i>wasser flüß in der Marck, genant der Rietbrunnen, zu sinerr [des Müllers] gebüwen müllen fließende vff die malstatt, genant der Lang werde, stosset an den Brückwegk, vnnd zu oversit nebet Colmar riet, vnnd mit befryhüng den platz vmb die mülle, so witt der begraben ist</i> ²⁰⁶	Wilhelm zu Rappoltstein, Hohenack und Geroldseck am Wasichen, sein Bruder Smaßmann und sein Neffe Bruno als <i>marckherren</i> [der Gemeinmark der Orte Gemar, Rappoltswiler, Bergheim, St. Pilt/Saint-Hippolyte, Orschweiler, Ohnenheim und Elsenheim] verleihen dem Müller Michael Müser von Lore den Wasserfluss Riedbrunnen zu seiner Mühle [= „Riedmühle“ Moulin Herzog bei Illhaeusern] gegen gen. Zins zu Erblehen.	a) Zins an die <i>marckherren</i> : 10 Vtl Korn; b) Zins an die Domherren von Saint-Dié-des-Vosges (<i>zu Sant Diedolt</i>) von <i>der malstatt vnnd dem bezirck, im [dem Müller] dortzu geben vnnd vßgezeichnet</i> , jährlich auf Martini nach Gemar zu entrichten: 16 ß Rappenfennige
1491 Sept. 24	Mühle zu Weißensburg ²⁰⁷	Konz Saueracker und seine Frau pachten von Kl. Schöntal gen. Mühle, ein Erblehen, das dem Kloster von Heinrich Erpf zugefallen ist, und zwar gemäß einer im Besitz des Klosters befindlichen Urkunde der Herren von Berlichingen von 1484 Jan. 17.	1) Gült an Kl. Schöntal, in dessen Hof zu Heilbronn zu entrichten: 2 fl Gold Landeswährung und 2 Kapaune; 2) Gült an die Herren von Berlichingen: 1 fl
1491 Dez. 2	Mühle in Oberehnheim <i>an dem korn märckt</i> (Anrainer: Güter des Kl. Niedermünster und der Erben Klaus Trubers) ²⁰⁸	Rudolf Starck aus Basel, Müller in Oberehnheim, und sein Sohn Nikolaus haben gen. Mühle von Johannes Gart, Müller, gekauft und müssen Gräfin Sophie von Tübingen-Lichteneck gen. Zins entrichten.	Zins: jährlich 26 Vtl Weizenmehl (zahlbar auf die vier Jahreszeiten)
1492 Febr. 2	Mühlstall gen. Büttelwies zu Osterhofen [bei Bad Waldsee] ²⁰⁹	Peter Spänlin, Bg. zu Wurzach, gibt gen. Zins aus gen. Mühlstall, den Stefan Spöchlin, der Vaters seines Schwiegers, von Martin Lemlin von Osterhofen gekauft hat, an Kl. Warthausen und an den Bruder seines Schwiegers, Jos Spöchlin, Bg. zu Wurzach.	Zins: je 1 lb h an die Nonnen zu Warthausen und an Jos Spöchlin, 1 Fh geht wechselweise an die Nonnen und an Jos Spöchlin

²⁰⁴ UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 116, Nr. 643.

²⁰⁵ StAS Dep. 30/1 T 3 Nr. 3270.

²⁰⁶ UB Rappoltstein 5, S. 427, Nr. 1082.

²⁰⁷ StAL B 503 I U 886. – Urkunde vom 1484 Jan. 17: ebd., U 885.

²⁰⁸ Reg. Roeder von Diersburg, S. 75, Nr. 101.

²⁰⁹ HStAS B 486 U 231.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1492 Aug. 1	Mahlmühle zu Möckmühl, in der Stadt, <i>mit irem [b]egriff, zwgehörung vnnd gerechtigkeit</i> (heimgefallen aufgrund der Verurteilung von Konz Storm, Müller von Kochendorf), ½ Wiese zw der Wagnen gen. Burglehen (ca. 2 Mrg), 1 Mrg Wiese dabei, 1 Krautgarten an <i>Domnecker pffadt</i> und 1 Krautgarten an dem Dotter, der gen. Ölzens gibt ²¹⁰	Pfgr Philipp [L.] bei Rhein verleiht Bgm., Rat und Gemeinde von Möckmühl gen. Mühle gegen gen. Gült zu Erblehen. <i>Wolten auch die burger etlich reder me haben zw schleyffenn, walcken, stampffen oder des gleych in dem be[g]riff des eg[enanten] mul stadels, das mogen sie machen vnnd des genyssenn in dysser bestendtniß vnnd deßhalb nit gestaigt werden.</i> Die Belehnten sollen – wie ihre Vorgänger auf der Mühle – die Nutzung und den Zins der auf dem alten Mühlstadel (<i>mul stadel</i>) erbauten Lohmühle (<i>lor mulen</i>) sowie das Fischrecht zwischen dem alten Mühlstadel und der neuen Mühle haben.	a) Gült aus Mühle und Zubehör (jeweils ein Viertel zu jeder Fronfasten): 60 Mt Korn <i>Meckmuler meß</i> , 10 fl <i>fur mastung</i> , 10 Kapaune; b) Gült aus gen. Krautgarten: 1 Infel [B: Imi] Öl; die zur Mühle gehörigen Wiesen und Krautgärten hatte ehemals Peter Müller (<i>Muller</i>) zur Mühle <i>verursatz</i> und mit der Mühle verkauft; Instandhaltungspflicht; Hilfe der <i>armlut</i> im Amt in Fron bei Schäden am Wehr durch Eis oder Hochwasser
1492 Nov. 11	1) Hammermühle [mit Schleifmühle] zu Heilbronn (früherer Inhaber: Burkhard Messerschmied); 2) Schleifmühle ²¹¹	Der Rat zu Heilbronn verleiht gen. Mühle auf Lebenszeit gegen gen. Zins an den Messerschmied Hans Kuder, Bg. zu Heilbronn. Klaus Kruss, dem der Rat für 2 fl Zins erlaubt hat, auf dieser Mühle zu schleifen, oder wem dies der Rat an seiner Stelle erlaubt, soll dem Kuder helfen, die Mühle instand zu halten und ihn nicht hindern, wenn er selbst auf der Mühle schleifen will.	1a) Zins für die Hammermühle: 3 fl; 1b) Zins für das Schleifen auf der Mühle: 2 fl; 2) nach dem Steuerbuch (<i>Betbuch</i>) von 1498-1500 hatte der Polierer Hans Mössinger (erwähnt 1492), der 1499 Bürger wurde, Schleifmühlzins zu zahlen
1493	1) Mühle des Hans Burgbach in Frohnbach (<i>Fronbach</i>); 2) Mühle des <i>Tob Hansen</i> in Frohnbach; 3) Mühle des Klaus Brüder in Gelbach; 4) abgeg. Mühle des Hänslin Rober genannt Hänslin Muller in Gelbach <i>hervßwider</i> ; 5) Mühle des Adam Barho in Gelbach <i>hervßwider</i> ; 6) neue Mühle des Jakob Heintzmann zu Schwarzenbruch im Dohlenbach (<i>Tollenbach</i>); 7) Mühle des Klaus Oswald genannt Ochlin zu Rankach (<i>Rangen</i>) [im Kurzenbach (<i>Kurtzenbach</i>)?];	Urbar des Grafen Wolfgang von Fürstenberg: Die gen. Mühlen geben gen. Zins [jeweils Straßburger Münze].	1) Mühle des Hans Burgbach in Frohnbach: 1 β [d], 2 Schultern; 2) Mühle des <i>Tob Hansen</i> in Frohnbach: 1 β d [Zins <i>vf gnad</i> , kann von der Herrschaft geändert werden]; 3) Mühle des Klaus Brüder in Gelbach: 1 β d; 4) Mühle des Hänslin Rober gen. Hänslin Muller, <i>so er abgon lassen hat</i> , in Gelbach <i>hervßwider</i> : 1 β [d] oder 1 Kapaun; 5) Mühle des Adam Barho in Gelbach <i>hervßwider</i> : 1 β d; 6) neue Mühle des Jakob Heintzmann zu Schwarzenbruch im Dohlenbach: 1 β d; 7) Mühle des Klaus Oswald zu Rankach: 1 β d, 1 Kapaun; [Fortsetzung s. nächste Seite]

²¹⁰ HStAS A 602 Nr 10788a = WR 10788a (ältere, offenbar zuverlässigere Abschrift der Originalurkunde; offensichtliche Fehlschreibungen [gegriff, beriff] in eckigen Klammern korrigiert). – Jüngere Abschrift [B] s. HStAS H 101/39 Bd. 10, fol. 68v-71v = WR 10788 (hier ist anstelle des einen *mul stadels* in WR 10788a von *der lohemühlin* [...] *uf den allten mühlstädeln* sowie von Fischrechten zwischen *denselben allten mühlstädeln vnd der ehegenandten newen mühlin* die Rede).

²¹¹ UB Heilbronn 2, S. 188f., Nr. 1222a, hier S. 189. – Vgl. auch 1478 Febr. 10.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
[1493]	<p>8) Mühle des Hans Fritsch in Erzenbach (<i>Vtzenbach</i>);</p> <p>9) obere Mühle (<i>die obern müllin</i>) in Wolfach;</p> <p>10) untere Mühle (<i>die vndermüllin</i>) in Wolfach;</p> <p>11) Mühle in Hausach (<i>Husen</i>), in der Stadt;</p> <p>12) Mühle in Einbach;</p> <p>13) Mühle zu Burgstall [bei Schenkenzell] im Mühlenbach (<i>Millenbach</i>);</p> <p>14) obere Mühle in Haslach [im Kinzigtal];</p> <p>15) Mühle in Haslach in der Stadt;</p>	[Fortsetzung: Urbar des Grafen Wolfgang von Fürstenberg]	<p>8) Mühle des Hans Fritsch in Erzenbach: 1 ß d;</p> <p>9) obere Mühle in Wolfach: wöchentlich 2 Sester Korn (<i>sol der drittel weiß sin</i>), <i>tut</i> 17 Vtl 2 Sester [= 104 Sester pro Jahr]; <i>sy gend ouch vf der müllin 1 swin, des 1 lb d Straßburger wol wert [ir zill in der Karwochen]</i>;</p> <p>10) untere Mühle in Wolfach: wöchentlich 1 Sester Korn (<i>des sol der drittel weyß sin</i>), <i>tut</i> 8½ Vtl 1 Sester [= 52 Sester pro Jahr], <i>vnd darzu 1 swine, dz 1 lb d Straßburger wert sig, alle jar, vnd ist sin zill vf den Maytag [1. Mai]</i>; wenn die Herrschaft <i>die vndermüllj nit zu besetzen vindt, sollen die von Wolfach die vmb irn zins nemmen</i>;</p> <p>11) Mühle in Hausach in der Stadt: 12 Vtl Korn, 4 Vtl Weizen (<i>waysen</i>), <i>1 güt swin oder dorfür 1 lb d, vnd wann ain herr zu Husen sitzt, vergeben [= umsonst] mallen</i>;</p> <p>12) Mühle in Einbach: 5 ß [d], 1 Huhn, 2 Vtl Korn, 1 Vtl Hafer;</p> <p>13) Mühle zu Burgstall: 9 ß d;</p> <p>14) obere Mühle in Haslach: 28 Vtl Korn (davon ein Drittel Weizen), <i>1 güt swin</i> oder, wenn der Herrschaft dies nicht gefällt, jährlich 1 lb d dafür, <i>ist dz zil vf Winnachten</i>;</p> <p>15) Mühle in Haslach in der Stadt: verliehen für jährlich 20 Vtl Korn (davon ein Drittel Weizen), <i>1 güt swin</i>, oder, wenn dies der Herrschaft nicht gefällt, 1 lb d, <i>ist dz zil vff Winnachten</i>;</p> <p>[früher haben beide Mühlen 60 Vtl und 2 Schweine gegeben; das Wasser <i>am müllitich</i> zinst, wenn die Herrschaft es nicht selbst nutzt, 4 lb d oder das Geld, um das es verliehen ist];</p> <p>[Fortsetzung s. nächste Seite]</p>

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
[1493]	16) 3 schliffen vnd blüwloten der gerber in Haslach, im millwûr; 17) Mühle des Lawlin Bomgart [zu Welschensteinach?]; 18) Mühle des Peter Zoller [zu Welschensteinach? (unter den ytel Gippicher Gütern)] ²¹²	[Fortsetzung: Urbar des Grafen Wolfgang von Fürstenberg]	16) 3 schliffen vnd blüwloten der gerber in Haslach: gibt jede 2 ß d; 17) Mühle des Lawlin Bomgart: 2 Kapaune; 18) Mühle des Peter Zoller: 1 Huhn
1493 Okt. 2	Schleifmühle zu Mosbach ²¹³	Pfgr Otto II. zu Mosbach erlaubt seinem Hufschmied Meister Hans zu Mosbach, gegen gen. Zins in gen. Mühle neben dem Schleifstein ein Polierrad anzuhängen.	Zins: auf Michaelis [29. Sept.] 5 ß d, Einzug durch den Schultheißen zu Mosbach
1494	Mühlen zu Heilbronn ²¹⁴	Mühlzoll (<i>zole in die muln</i>), der unter den drei Toren der Stadt Heilbronn erhoben wurde, nach dem <i>Zole der thore</i> , im [14]94[sten Jahr] uffgeschriben	Under dem Bruckerthore zole in die muln: 1 Mt kornß oder kernß git 8 d; 1 Mt dinckels, gersten oder haberns git 6 d; 1 Mt hirsch [Hirse] oder erweß [Erbsen] git 10 d; <i>item ein fremder, der frucht her in die mul ze malen furt oder hie kouft und laßt hie maln, der git nit mer dan das mülter in der mül; was aber hinuß von fruchten uff daß landt gefurt würdt, git 1 Mt korns oder kern 4 d, und dinckels und habern 2 d und gersten; [...]</i> Wegezolle: <i>Item von eim karch 1 d und von eim wagen 2 d underm Bruckerthor, aber under den andern thorn halb als vil; item der stat dorffer geben von irem geschirr kein zole, aber waß sie in die muln furen, davon geben sie den alten zole: von korn 3 d und von dinckel, habern und gersten ye von ein malter 2 d zu zole, [...].</i>

²¹² FUB 7, S. 281-308, Nr. 163, hier S. 284 (Frohnbach, Gelbach), S. 285 (Schwarzenbruch, Rankach, Erzenbach), S. 287 (Wolfach), S. 289 (Hausach), S. 290f. (Einbach), S. 294f. (Burgstall), S. 298 (Haslach im Kinzigtal), S. 300f. (Welschensteinach).

²¹³ UB Mosbach, S. 357, Nr. 535. – Vgl. auch 1496 Sept. 3.

²¹⁴ UB Heilbronn 2, S. 558-561, Nr. 1698, hier S. 558f.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1494 März 7	Mühle des Hans Berthold zu Bubenhofen im Tal ²¹⁵	Hans von Bubenhofen, württembergischer Landhofmeister, hatte der Pfarrkirche St. Ulrich zu Geislingen [bei Balingen] 4 lb h Gült gestiftet. Seine Erben versichern nun die Gült auf näher beschriebene Einkünfte, darunter gen. Gülden aus gen. Mühle.	a) Mühlgült (erworben von Jörg von Leinstetten): 6 Vtl 1 Imi Kernen Rosenfelder Mess, 1 ß h, 20 Eier; b) Mühlgült (erworben von Werner von Rosenfeld): 6 Vtl 1 Imi Kernen Rosenfelder Mess, 20 Eier
1494 Mai 2	Mühle zwischen Ober- und Nieder-Klingen [wohl die spätere Storkenmühle auf Gemarkung Nieder-Klingen bei Otzberg] ²¹⁶	Johann Gans von Otzberg und seine Frau verleihen gen. Mühle, die bisher Hans Zachysen innegehabt hat, gegen gen. Gült an Eberhart Kessler und dessen Frau [keine Aussage, ob es sich um ein Erb- oder anderes Lehen handelt].	Gült: 5 lb auf Martini, 1 Weihnachtshenne, 1 Fh; <i>vnderpfandt</i> für die Zinszahlung: 3 Mrg Acker
1494 Aug. 1	Mühlstatt zu Schnellingen, auf der eine Mühle erbaut werden soll ²¹⁷	Paulus Huber (<i>Hüber</i>) und seine Frau versprechen Junker Martin von Blumegg (<i>Blumegg</i>), auf gen. Mühlstatt, die ihnen der Junker verkauft hat, ohne dessen Kosten eine Mühle zu erbauen und <i>tych vnd wûr</i> zu machen.	Zins: 1 fl, 1 Fasnachtshenne, 1 Frondienst; beim Fischen an Teich und Wehr fällt die Hälfte des Ertrags an den Junker; Bauholzrecht; Heimfall der Mühle bei Verstößen gegen die Vereinbarungen
1494 Dez. 8	obere Mühle (<i>Obermülin</i>) zu Kleineislingen mit Rechten, Ehaften, Gewohnheiten und Zubehör ²¹⁸	Das Stift Faurndau verleiht Veit Müller von Kleineislingen gen. Mühle, in die näher beschriebene freie Güter gebannt sind und die bisher gegen 10 fl Weglöse und <i>zu gnaden</i> stehendem Handlohn verliehen worden war, gegen Barzahlung von 11 fl rh als Erblehen zu gen. Bedingungen. Der Inhalt der Erblehensurkunde soll der Urkunde, die das Stift von Junker Erpf von Alfingen (<i>Achelfingen</i>) über die Mühle innehat [vgl. oben die Urkunde vom 1. Febr. 1438], <i>in allweg vnschädlich sein</i> .	Zins, ohne Kosten des Stifts nach Faurndau zu liefern: 6 lb h Württemberger Landeswährung, 2 Hh, 2 Fasnachtshennen; die Mühle steht <i>zu täglichen diensten, vnd sol ain jeglicher müller, der daruff sitzt, dienen mit winfertten vnd mit andern diensten, wann man im gebüttet, vngeuarlich</i> ; Weglöse und Handlohn: je 10 fl rh; Instandhaltungspflicht
1495 Jan. 2	obere Mühle (Mühle <i>hinden aus</i>) bei Backnang [= Stiftsmühle] ²¹⁹	Wendel Müller von Hausen bekundet, dass ihm das Stift Backnang gen. Mühle zu gen. Zins als Erblehen verliehen hat. Bei Zinssäumnis haftet der Müller mit der Mühle und anderem Eigengut. Er darf keinen Kredit auf die Mühle aufnehmen und ist verpflichtet, in der Mühle zu wohnen. Der Fischfang, der über 3 ß h hinausgeht, ist an das Stift abzugeben. Die gen. Mühle war dem Belehnten zum Teil durch den Tod seines Schwehers zugefallen, zum Teil hatte er sie von seinen Miterben erkaufte.	Gült: 24 <i>mod.</i> Kern auf Johannis Baptistae [24. Juni], je 1 Mühlkuchen zu den vier hochzeitlichen Tagen an die Chorherren [des Stifts]; Fall: 10 fl, Handlohn: 4 fl; Beholzungsrecht; Gerben und Mahlen für die Chorherren ohne Mühlteil und vor allen anderen Kunden; die Frucht der Chorherren muss in deren Häusern oder aus dem Stiftskasten abgeholt und wieder hingebracht werden

²¹⁵ StAS Dep. 38 T 1 Nr. 926.

²¹⁶ StAWt R-US 1494 Mai 2.

²¹⁷ FUB 7, S. 109f., Nr. 52-6, hier S. 110.

²¹⁸ HStAS A 602 Nr 8671 = WR 8671.

²¹⁹ HStAS H 102/6 Bd. 16, fol. 89b-93a. – Vgl. in Anhang 17: 1495 Jan. 2, 1504 Aug. 8 und 1511 Nov. 29.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1495 Mai 6	Mühle zu Munderkingen ²²⁰	Gf Andreas von Sonnenberg belehnt Georg Wachter, Müller von Ennetach, mit gen. Mühle zu gen. Bedingungen auf Lebenszeit [Regelung weiterer Details].	Zins auf Walpurgis [1. Mai]: 80 lb h [!]; ²²¹ Bauerhalt; der Müller soll jährlich 8 lb h verbauen; verbaut er weniger, soll er den übrigen Betrag dem Amtmann in Munderkingen geben; bei Schäden durch Hochwasser und Eisbruch zahlt der Graf alles, was über 8 lb h hinausgeht
1495 Juni 20	Mühle zu Eigeltingen bei der Badstube ²²²	Hans Jakob von Bodman der Ältere, Ritter, und sein Vetter Hans von Bodman stiften einen näher bezeichneten Altar mit Frühmessspründe in der Kirche zu Espasingen und statten ihn mit Zinsen und Gütern aus, darunter gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins: 9 fl rh, 5 ß 5 d
1495 Juli 3	Bruckenmühle an der Sulm unter Ellhofen, die Adam Deihenbach auf Grund und Boden des Stifts Öhringen erbaut hat ²²³	Marx von Wollmershausen, Amtmann zu Weinsberg, beurkundet einen Vergleich mit dem Stift Öhringen wegen gen. Abgaben aus gen. Mühle.	a) Abgabe an den Pfalzgraf bei Rhein: 2½ Mt Korn; b) Abgabe an das Stift Öhringen, in den Kasten nach Öhringen zu liefern: 2½ Mt Korn
1496 Sept. 3	Schleifmühle oberhalb von Mosbach ²²⁴	Pfgr Otto II. zu Mosbach erlaubt Hans Schmid zu Mosbach, gegen gen. Zins an gen. Mühle ein Polierrad anzubringen.	Zins: 5 ß d; Regelungen wie 1493 Okt. 2, zusätzlich dazu soll Schmid seinen Bedarf an Holz und Schleifsteinen vom Pfalzgrafen erhalten, dessen Amtleute ihm das Material durch die <i>armen</i> [in Fron] zuführen lassen sollen [vgl. Anhang 17]
1498 Febr. 20	Mühle am oberen Tor zu Mosbach, gen. der Herren Mühle ²²⁵	Hans Becker von Siglingen und seine Frau empfangen vom Stift Mosbach gen. Mühle als Erblehen.	Regelungen wie 1448 Aug. 2 [s. dort]
1498 April 28	Spitalmühle [zu Schwäbisch Gmünd] gen. die Gumpenmühle ²²⁶	Jörg Abelin, Bg. zu Schwäbisch Gmünd, dem das [Heiliggeist-]Spital daselbst gen. Mühle auf zehn Jahre verliehen hat, verpflichtet sich zur Zahlung gen. Gült.	Gült: 10 Mt Mühlkorn, 8 fl rh; der Mühleninhaber soll Mühle, Wehr, Schleusen [wohl verlesen für: „das schleißende“] und sonstiges Geschirr in Ordnung halten; für größere Ausbesserungsarbeiten liefert das Spital das Material

²²⁰ StAS Dep. 30/1 T 3 Nr. 3103.

²²¹ Die enorme Summe von 80 lb h Zins jährlich ist eindeutig zu lesen, die Vermutung, dass es sich um einen Schreibfehler handelt, trifft offenbar nicht zu, da der Betrag in der Urkunde vom 29. April 1535 (s. dort) wiederholt ist.

²²² Reg. Bodman, S. 241f., Nr. 396.

²²³ HStAS A 602 Nr 14568 = WR 14568. – Vgl. 1499 März 17 und 1515 Nov. 17.

²²⁴ UB Mosbach, S. 360, Nr. 546. – Vgl. 1493 Okt. 2.

²²⁵ UB Mosbach, S. 368-370, Nr. 553.

²²⁶ UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 122, Nr. 679. – Vgl. in Anhang 1: 1373 Juli 23 und 1509 März 10.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1498 Mai 31	Mühle zu Unterstation samt zugehörigen Äckern, Wiesen und Gärten, Haus und Stadel mit Garten, wie sie vormals Martin Rieser innehatte ²²⁷	Bernhard vom Stein zu Emerkingen verleiht Hans Egen, Müller zu Unter- station, gen. Mühle zu gen. Zins zu Erblehen.	Zins: auf Martini 10 lb 4 ß h Landeswährung und weitere Naturalabgaben; bei Besit- zerwechsel je 10 fl für Ab- und Auffahrt [= Weglöse und Handlohn]
1498 Okt. 11	Mühle zu Riedböhrin- gen (<i>Riethberingen</i>), die der Müller mit Be- hausung, Rädern und anderem <i>vff die alman</i> bei der dem Grafen gehörigen <i>Engelwyß</i> am Zwerenbach setzen soll ²²⁸	Gf Heinrich [VII.] von Fürstenberg ge- stattet auf Bitten seines Dorfs Ried- böhringen dem dortigen Müller Hans Brugker, gen. Mühle zu erbauen, die ihm der Graf gegen gen. Zins zu Erblehen verleiht.	Zins: 1 Mt Kernen Fürsten- berger Mess, 2 Hühner, 60 Eier
1499	Riedmühle (<i>Riedtmü- lin</i>) zu Herbertingen (<i>Herbatingen</i>) ²²⁹	Gültbrief des Konrad Müller	Gült: auf Martini 2 lb 17 ß h, ½ Vtl Eier, 3 Hühner
1499 Jan. 8	Mühle zu Eberdingen im Dorf ²³⁰	Schultheiß, Gericht und Gemeinde zu Eberdingen verkaufen mit Zustimmung ihrer Vogtherren, Heinrich von Lieben- stein und Hans Heinrich von Reischach, gen. Mühle, für die eine neue Mühlenordnung erstellt wurde, an den Müller Konrad Hummel.	Zins an die Vogtherren: 5 lb h auf Thomae vor Weih- nachten [21. Dez.], wovon Heinrich von Liebenstein 3 lb 8 ß h, zudem 1 Fh und 1 Herdrecht, Hans Heinrich von Reischach 32 ß h erhält
1499 März 17	Bruckenmühle an der Sulm zu Ellhofen ²³¹	Martin Deihenbach (<i>Deienbach</i>) auf gen. neuer Mühle, die sein Erblehen ist, verkauft gen. Gült aus gen. Mühle an das Stift Öhringen.	Gült: auf Martini 5 Mt Korn (davon 2½ Mt an den Pfalz- grafen bei Rhein, nach Weinsberg zu liefern, 2½ Mt an das Stift Öhringen); Bauerhaltungspflicht
1499 Juli 5	<i>burgstadel vnnd das schloss Wygerspurg mit allen sinen rechten vnnd zugehörden, wie das vnfer von Kesten- holtz gelegen ist, item vnnd die müle, vssert- halb daran ligende, samt fünff tag[w]en matten, zu der selben mülin gehörig</i> ²³²	Wilhelm von Rappoltstein verleiht für sich und im Namen seines Bruders Smaßmann und seines Neffen Bruno gen. Burgstall, Schloss und Zubehör sowie gen. Mühle mit gen. Zins zu Erblehen an die Gevettern Klaus Zorn zu Weiherburg (<i>Wygerspurg</i>) [abgeg. bei Kestenholz, Dép. Bas-Rhin] und Adam Zorn.	Zins: 9 ß <i>gelts</i> , 8 Vtl Korn- geld, jährlich auf Martini nach Schlettstadt an Klaus von Bessernhofen zu liefern, der von den Herren von Rappoltstein damit belehnt worden ist
1500 Jan. 18	Mühle zu <i>Haßlach</i> [= Hasloch, Kr. Main- Spessart] ²³³	Heinrich Rüdts von Collenberg wird von Gf Michael [II.] von Wertheim mit gen. Gült aus gen. Mühle zu Mannlehen belehnt.	Gült: 10 Mt Korn

²²⁷ HStAs B 59 U 111.²²⁸ FUB 4, S. 217, Nr. 243.²²⁹ UB Heiligkreuztal 2, S. 393, Nr. 1205.²³⁰ HStAs A 602 Nr 14190 = WR 14190.²³¹ HZAN GA 10 Schubl. 7 Nr. 222. – Vgl. 1495 Juli 3 und 1515 Nov. 17.²³² UB Rappoltstein 5, S. 531f., Nr. 1487.²³³ StAWt G-Rep. 2a Rüdts von Collenberg 16. – Vgl. auch 1505 April 9.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1500 März 20	Mühle zu Steinenstadt (<i>Steinenstatt</i>), <i>by dem hof gelegen, mit hus, hof, garten, matten vnd allen zugehörten</i> ²³⁴	Revers des Peter Müller von Uttenheim [Dép. Bas-Rhin] über die ihm vom Johanniterhaus in Neuenburg am Rhein zu gen. Zins zu Erblehen verliehene gen. Mühle.	Zins: 10 lb Stäbler; der Belehnte soll das <i>hus mit tach vnd gemach, die mülin mit geschiff vnd geschirr, duchen, redern, steinen vnd allem mülwerck</i> in gutem Bau und Stand zu erhalten
1500 Aug. 3	Mühle zu Gemar, <i>vsserthalb am schloss graben gelegen, samt Garten und Zubehör</i> ²³⁵	Wilhelm von Rappoltstein gibt dem Müller Klaus Schnigeern gen. Mühle gegen gen. Zins zu Erblehen.	Zins: 4 fl (zahlbar je zur Hälfte auf den 24. Juni und den 25. Dez.)
1501	Mühle Säckinggen mit Hofraite und freiem Platz ²³⁶	Urbare [ohne genauere Angaben]: Verleihung gen. Mühle gegen gen. Gült	Gült: 5 Mutt Kernen
1501 Juli 19	1) <i>badhouestat zu Wolfach zwüscheder obern müly vnd dem thor</i> ; 2) Sägmühle im Bann Wolfach; 3) Mühle zu <i>Engels-pach ob Wolfach</i> [= Engelbach, abgeg. im Kinzigtal] ²³⁷	Burkhard von Reckenbach (<i>Regkem-bach</i>) empfängt für sich und seine Erben, Töchter wie Knaben, von Gf Wolfgang von Fürstenberg näher beschriebene Güter und Gülden zu Erblehen, darunter gen. Badhofstatt, gen. Sägmühle und gen. Gült aus gen. Mühle.	1) [keine Angaben, Mühle nur als Anrainer erwähnt]; 2) [keine Angaben]; 3) Gült aus der Mühle zu Engelbach: 3 Kapaune „zu Zinslehen“
1502	Sägmühle am unteren Weiher im Reifenbach [= Reifensägmühle bei Honhardt] (Inhaber: Caspar Bayer und sein Sohn Caspar sowie Sperlienhard und sein Schweher je zur Hälfte) ²³⁸	Heinrich Volcker, Wildmeister zu Crailsheim, verkauft dem Spital Schwäbisch Hall für 900 fl Besitzungen im Reifenbach, darunter gen. Sägmühle mit gen. Gült [vgl. Anhang 4 Nr. 29].	Gült: 2 fl rh, 1 Fh
1503 Okt. 28	Mühle zu Schwabsberg [offenbar mit Sägmühle] ²³⁹	Propst Albrecht I. von Ellwangen belehnt Wolfgang Müller und dessen Frau mit gen. Mühle, die bisher Jörg Müller der Jüngere von seinem verst. Vater innegehabt hat, unter gen. Bedingungen zu Erbe.	Herrengült: 2 fl rh, 12 Mt Roggen, 200 Eier, 2 Hh, 1 Fh; Haltung eines Hundes; Sägemehl <i>vßbrennen vnd dem wasser vnd wysend on schaden halten</i> ; Weglöse und Handlohn je 4 fl; Bauerhaltungspflicht (auch für die Sägmühle); Bauholzgerechtigkeit
1505 April 9	Mühle zu Hasloch [Kr. Main-Spessart] ²⁴⁰	Christoph Rüdert von Collenberg wird von Gf Michael [II.] von Wertheim mit gen. Gült aus gen. Mühle belehnt.	Gült: 10 Mt [Korn]

²³⁴ BADER 1866, S. 109.²³⁵ UB Rappoltstein 5, S. 545, Nr. 1531.²³⁶ MONE 1859, S. 33.²³⁷ FUB 7, S. 384-386, Nr. 216-7, hier S. 386.²³⁸ StadtA Schwäbisch Hall H01/936. – Vgl. Anhang 4.²³⁹ StAL B 422 U 791.²⁴⁰ StAWt G-Rep. 2a Nr. 18 Rüdert v Collenberg; „Korn“ entsprechend der vorausgehenden Urkunde von 1500 Jan. 16 (s. dort) ergänzt.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1505 April 29	Mühle zu Dürmentingen ²⁴¹	Gf Andreas von Sonnenberg [Truchsess von Waldburg] verleiht Hans Ege (<i>Eg</i>) dem Jüngeren von Uttenweiler die von diesem käuflich erworbene gen. Mühle mit Zubehör und näher beschriebene Äcker und Wiesen.	a) Geld- und Naturalabgaben an den Truchsess von Waldburg [im Regest nicht eigens verzeichnet]; b) 8 ß an das Dorf aus 1 Wiese, die vom Dorf in die Mühle gelegt worden ist
1508 Febr. 19	Mühle zu Süßen mit Zubehör (Garten und näher beschriebene Äcker) ²⁴²	Philipp von Rechberg [von Hohenrechberg] verleiht dem Müller Hans Ippich gen. Mühle, die früher ein Fallgut gewesen ist, unter gen. Bedingungen und zu gen. Zins als Erblehen. Die Mühle darf nicht geteilt werden. Der Belehnte soll die Mühle instand halten und hat Bauholzrecht für Scheune und Wasserbau.	Zins: auf Martini 12 lb h württembergischer Landeswährung, 1 Henne, 1 Gans; Weglöse und Handlohn: je 15 fl; keine weiteren Gülden, Steuern oder Dienste (dafür hat Ippich an Philipp 165 fl bezahlt)
1509 Febr. 5	1) Spitalmühle oberhalb von Rinderbach mit Haus, Scheune, Hofstatt, Garten und Wiesen; 2) die Schleifmühle [bei der Spitalmühle?], die der verst. Johann Hohenstatt innegehabt hatte ²⁴³	Jakob Madler wird vom Spital Schwäbisch Gmünd auf Lebenszeit mit gen. Mühlen zu gen. Zins belehnt. Der Belehnte verpflichtet sich, das obere Wehr neu zu bauen und zu erhalten. Die Stadt [Schwäbisch Gmünd] liefert Bauholz und sonstiges Baumaterial sowie jährlich 10 Klafter Brennholz.	a) Zins an die Stadt [Schwäbisch Gmünd]: 8 Mt und 5 Vtl Mühlkorn [Schwäbisch] Gmünder Mess, 3 lb 5 ß h Landeswährung und pro Tagwerk Wiese 6 h Heuzehnt; b) Zins an die Barfüßer [zu Schwäbisch Gmünd] für die Wolfspende: 1 Mt Korn
1509 Febr. 6	Mühle zu Springen [bei Gundershofen] ²⁴⁴	Hans Jung („Junger“), Müller zu Springen, einigt sich mit Hans Caspar von Bubenhofen wegen der auf dem Grund und Boden seines Herrn errichteten Scheune bei gen. Mühle und wird gegen einen Zins auf Martini in Höhe von 10 ß Ehinger Währung mit der Scheune, die er auch instand halten soll, belehnt.	[keine Angaben, Mühle nur als Anrainer erwähnt]
1509 Febr. 23	Mühle zu Dertingen ²⁴⁵	Gütertausch zwischen Gf Michael [II.] von Wertheim und der Kartause Grünau: Der Graf gibt der Kartause zahlreiche Einzelgüter (Zins: 8 fl, 25 Mt Korngült, in Zukunft auf das Kornhaus der Kartause nach Wertheim oder Grünau zu liefern; an den Gülden haben die Grafen das Vorkaufsrecht). Dafür überlässt die Kartause dem Grafen gen. Mühle mit gen. Gült.	Gült: 2 Weihnachtshühner, 8 fl Zins, 24 Mt Korn Dertinger Mess

²⁴¹ Reg. Thurn und Taxis Obermarchtal, S. 185, Nr. 339.

²⁴² StAL B 210 Bü 34.

²⁴³ UB Heiliggeistspital Schwäbisch Gmünd, S. 131f., Nr. 734. – Vgl. auch 1488 Okt. 23.

²⁴⁴ HStAS B 100 fU 40. – Zur Mühle vgl. 1455 Aug. 11 und 1590 Mai 18.

²⁴⁵ StAWt G-Rep. 5 Lade IX D Nr. 18.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1510, um	Heinlesmühle (<i>die Hainlis mülin</i>) ²⁴⁶	Verzeichnis der Pfarrei Welzheim [des Kl. Lorch], ihrer Filialen und Einkünfte	Abgaben der Heinlesmühle an die Pfarrei Welzheim: 2 Vtl Hafer, 2 Hühner, <i>et dat quatuor offertoria und selgeret et nil aliud</i>
vor 1534 [Aufstellung von 1576]	1) obere Mühle [bei Welzheim]; 2) untere Mühle [bei Welzheim]; 3) Laufenmühle; 4) Hagmühle [bei Pfahlbronn]; 5) Nibelgaumühle [= Meuschenmühle]; 6) Heinlesmühle; [folgen Höfe und Weiler]; 7) <i>Kronmülin</i> des Kl. Lorch [= Menzlesmühle] ²⁴⁷	Filialen der Pfarrei Welzheim [des Kl. Lorch] vor der Reformation [1534]: <i>Einzechtige Mülinen und höfe</i> [nachreformatorische Verhältnisse vgl. Anhang 15 zu 1576]	[keine Angaben]
1510 Juni 18	Ziegmühle (<i>Ziegmül</i>) zu Amerdingen (<i>Ahmerdingen</i>) ²⁴⁸	Veit Müller (<i>Muller</i>) zinst Veit von Scheppach zu Amerdingen gen. Gült aus gen. Mühle und sowie 5 lb h aus dem Weiher an der Mühle.	Gült: 7 fl 4 ß h zu Weihnachten, 100 Eier, 2 Hh, 2 Fh, 1 Mt Kernen
1512 Jan. 8	Mühle zu Aufhofen (<i>Uffhofen</i>) in Herbertingen, gen. des Wanners Mühle ²⁴⁹	Die Pfarrei Herbertingen schuldet Peter Emhart, Bg. zu Saulgau, 400 lb h Saulgauer Währung, für welche sie gen. Zins aus gen. Mühle gekauft hatte. Die Summe soll in 4 Raten auf Lichtmess [2. Febr.] und die kommenden drei St. Andreastage [30. Nov. 1512, 1513 und 1514] zurückgezahlt werden.	Zins: 20 lb h auf Martini; Pfandregelungen
1515 Nov. 17	untere Mühle gen. Brückenmühle zu Ellhofen (<i>vnder[.] mul zu Ellhofen, die Bruckmul genannt</i>) ²⁵⁰	Marx Schoder, Müller zu Ellhofen, und seine Frau verkaufen für 20 fl rh gen. Gült aus gen. Mühle an das Stift Öhringen.	a) Gült nach Öhringen <i>von vnnd ausser vnser vberbesserung der</i> gen. Mühle : 1 fl auf Georgii [23. April]; Pfändungsrecht; b) Gült, je zur Hälfte an Württemberg und das Stift Öhringen: 5 Mt Korn Weinsberger Mess; c) Gült an die Gemeinde Ellhofen: 8 ß d
1516	1) Mühle zu Westheim (Inhaber: Hans Gronschneyder, Müller zu Bibersfeld); 2) Obermühle zu Rieden [bei Rosengarten] ²⁵¹	Gabriel Senft der Ältere verkauft dem Spital zu Schwäbisch Hall die Vogtei über näher beschriebene Güter, darunter gen. Mühlen mit gen. Zinsen und Diensten.	1) Mühle zu Westheim: 7½ ß h, steht zu Dienst; 2) Obermühle zu Rieden: 1 fl, 1 Sch lauterer Korn

²⁴⁶ MEHRING 1911, S. 166-171, hier Nr. 9/I (S. 166f.).

²⁴⁷ MEHRING 1911, S. 166-171, hier Nr. 9/II (S. 167f.).

²⁴⁸ StAS Dep. 38 T 1 Nr. 296. – Vgl. Anhang 4. – Vgl. Anhang 14 unter 1473 Febr. 14.

²⁴⁹ Reg. Thurn und Taxis Obermarchtal, S. 203f., Nr. 376.

²⁵⁰ HZAN GA 10 Schubl. 7 Nr. 279. – Vgl. 1495 Juli 3 und 1499 März 17.

²⁵¹ StadtA Schwäbisch Hall H01/1066. – Vgl. Anhang 4.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1516 April 26	1) Mühle zu <i>Richenweiler</i> [= Reigoldswil, Kt. Basel-Landschaft]; 2) Mühle zu Waldenburg [Kt. Basel-Landschaft] ²⁵²	Christoph von Utenheim, Bischof von Basel, belehnt Henman Offenburg anstelle seines verst. Bruders Peter als Lehenträger für die Schwester der beiden mit näher beschriebenen Einkünften, darunter gen. Gülten aus gen. Mühlen.	1) Mühle zu Reigoldswil: 5 Mutt Kernen, 1 Schwein à 1 lb, 4 Kapaune; 2) Mühle zu Waldenburg: 2 Mutt Kernen, 2 Hühner
1516 Nov. 17	Mühle in Ohrnberg ²⁵³	Hans Schweyker von Ohrnberg und seine Frau verkaufen dem Stift Öhringen für 20 fl rh gen. Gült aus gen. Mühle.	Gült, lieferbar nach Öhringen in die Stadt: 1 fl auf Martini; Pfändungsrecht des Stifts
1517	Mühle zu Westheim [bei Rosengarten] ²⁵⁴	Konz Stoltz von Westheim (<i>Westen</i>), Müller, verkauft auf Wiederkauf an die Bruderschaft bei der Pfarrkirche St. Michael in Schwäbisch Hall für 30 fl rh Landeswährung gen. Zinsgeld aus seinem Erbrecht und seiner Gerechtigkeit an gen. Mühle.	Zinsgeld (ablösiger Zins): 1½ fl rh
1517	Mühle zu Schöpperg [bei Gnadental, Michelfeld, Kr. Schwäbisch Hall] ²⁵⁵	Michael Messer, Müller <i>zum Schöpperg</i> , verkauft an den Sakramentsaltar und das Predigtamt zu St. Michael [in Schwäbisch Hall] gen. Zins aus seinem Erbrecht an gen. Mühle für 20 fl rh.	Zins: 1 fl rh Landeswährung
1518	Mühle zu Rieden [bei Rosengarten], die Jörg Kronmüller zu Erbschaft hat [= als Erblehen innehat] ²⁵⁶	Gabriel Senft der Ältere zu Schwäbisch Hall verkauft dem Spital Schwäbisch Hall für 229 fl neben anderem gen. Mühle mit gen. Zins. Die Badstube zinst 2 lb h schlechter Gült in die Mühle.	Zins: 4 fl rh, 1 Ort, 12 Käse (oder 12 B [h] dafür), 100 Eier, 2 Gänse (oder 8 B [h] dafür), 4 Hh, 2 Fh Herrengült; steht zu Diensten, Hauptrecht und allen sonstigen Rechten
1518 Febr. 22	Mühle zu Steinbach [bei Neckarzimmern] ²⁵⁷	Götz von Berlichingen verweist seine Schwieger Elisabeth Lauffenholzer unter anderem auf gen. Zins aus gen. Mühle.	Zins aus der Mühle: 9 Mt Korn
1519 Sept. 5	1) Mühle zu Hasloch [Kr. Main-Spessart]; 2) Martinsmühle (<i>Mertinsmulenn</i>) nahe Hasloch; 3) Mühle zu Fechenbach ²⁵⁸	Christoph Rüdts von Collenberg verkauft gen. Gült, die er von Gf Michael [II.] von Wertheim zu Lehen trägt und die auf die gen. Mühlen verschrieben ist, an Gf Georg [II.] von Wertheim gegen ein Leibgeding von 13 fl.	Gült, auf die drei Mühlen verschrieben [ohne weitere Differenzierung]: 13 Mt Korngült
1520 Jan. 13	Mühle zu Waldenhäusen ²⁵⁹	Mathes Steinbach und seine Frau, Michael Paul sowie Hans Schwap und seine Frau, Bg. zu Wertheim, verkaufen Kl. Bronnbach gen. Gült Drittel aus gen. Mühle für 30 fl.	verkaufte Gült: ein Drittel der jährlichen Gült

²⁵² GLAK 69 von Offenburg U 174.

²⁵³ HZAN GA 10 Schubl. 7 Nr. 281.

²⁵⁴ StadtA Schwäbisch Hall Z09/35.

²⁵⁵ StadtA Schwäbisch Hall Z09/27.

²⁵⁶ StadtA Schwäbisch Hall H01/1079.

²⁵⁷ Reg. Berlichingen, S. 135f., Nr. 157.

²⁵⁸ StAWt G-Rep. 2a Rüdts von Collenberg 20.

²⁵⁹ StAWt R-US 1520 Januar 13.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1520 Juni 13	Mühle am Kocher zu Nagelsberg, die dem Kl. Gnadental [bei Michelfeld] zinsbar ist (a) ²⁶⁰	Peter Graß, Müller zu Nagelsberg, und seine Frau verkaufen dem Stift Öhringen für 100 fl die nach Öhringen zu liefernde gen. Gült (b) aus gen. Mühle.	a) Zins an Kl. Gnadental: [keine Angaben]; b) Gült an das Stift Öhringen (wohl ablöslich): 5 fl auf Petri Stuhlfeier [22. Febr.]; Pfändungsrecht des Stifts
1520 Nov. 12	Mühle [= Nähermühle] außen vor dem unteren Tor der Stadt Neckarsulm (<i>Sulm</i>) ²⁶¹	Peter Becker, Sohn der Margaretha Becker, Bg. zu Neckarsulm, pachtet von Kl. Schöntal gen. Mühle zu gen. Zins. Die Mühle zinst gen. Ewiggült an das Chorherrenstift Wimpfen im Tal.	a) Zins an Kl. Schöntal: 1 Weisat, 7 fl, 1 Fh; b) Ewiggült an das Chorherrenstift zu Wimpfen im Tal: 14 B h [!]
1525 April 23	Mühle zu Traindorf, auf der Hans Hoffmann sitzt ²⁶²	Wolf von Streitberg zum Greifenstein und seine Frau verkaufen Rochus von Streitberg zum Greifenstein ihr Fischwasser in der Leinleiter (<i>Lautter</i>) zu Zoggendorf (<i>Zeegendorf</i>), zusammen mit den beiden Wehren, einem Hof zu Traindorf und gen. Mühle für 65 fl rh.	Zins der Mühle: 45 d, 1 Fh, 2 Schnittertage
1526 Jan. 25	Mühle und Garten an der Tauber außerhalb von Mergentheim sowie Wiese und Werd oberhalb des Fischhauses zwischen den zwei Wassern ²⁶³	Valentin Heiden und seine Frau werden vom Deutschordenshaus Mergentheim mit gen. Mühle und Gütern gegen gen. Gült belehnt. Sie wird für zehn Jahre ermäßigt, weil der Deutschordensmeister Dietrich von Cleen die Regelung, dass fremde Bäcker nur an Markttagen Brot in der Stadt Mergentheim verkaufen dürfen, auf Klagen hin für diesen Zeitraum außer Kraft gesetzt hat. Die Mühle darf nicht geteilt und nur mit Einverständnis des Komturs verkauft werden.	Gült: 70 Mt Getreide anstelle der üblichen 110 Mt (auf zehn Jahre ermäßigte Gült) sowie weitere, näher beschriebene Dienste
1526 Febr. 8	obere Mühle zu Billafingen [bei Owingen] samt Haus, Hof, Äckern, Wiesen, Wunne und Weide, Trieb und Tratt sowie weiterem Zubehör zu Billafingen, wie dies vormals Hans Müller gebaut hat ²⁶⁴	Paulin Mayer gen. Wagenmann zu Billafingen wird von Christoph Reichlin zu Überlingen mit gen. Mühle auf Lebenszeit belehnt. Der Müller soll den Bau auf seine Kosten instand halten, es sei denn, <i>das mit der braithen ags etwas notwendig were zumachen</i> , dann ist der Junker <i>den zimmerleuten den lon vnd der Müller innen das essen vnnnd drinckenn schuldig [...]</i> zugeben. Wenn die Mühle instand gehalten wird, belässt der Junker es bei gen. Gült, wird sie nicht bezahlt, darf er den Müller <i>von stund an von dem gutlin treiben und des in annder weg verleihen</i> . Korngeld und Werg sind auf Martini, der Rest zu anderen Terminen fällig.	Gült: <i>wann [...] der ösch hinder dem Hacken mit wynnterskorn stät: 2 Mt Fesen, ½ Mt Roggen; wann aber der [...] ösch mit härenngehet stät: 1 Mt 6 Vtl Hafer; wann aber der esch vor Lehrern mit wynnterkorn stät: 1 Mt 12 Vtl Fesen; wann solliche ösch mit haberngesvt [= Hafergesod] stät, ist der Müller dem Junker dannzumahl am millhabern zurichten vnd zugeben schuldig [...]; 3 lb h für hausvnd wyßzins, 4 Stück Werg, 1 Vtl Eier, 1 Fh, 5 junge graßhennen</i>

²⁶⁰ HZAN GA 10 Schubl. 8 Nr. 301.

²⁶¹ StAL B 503 I U 815. – Vgl. 1412 Mai 8, 1463 Sept. 29, 1474 Febr. 2 sowie in Anhang 13: 1344 Okt. 4.

²⁶² StAS Dep. 38 T 1 Nr. 504.

²⁶³ StAL B 250 U 109.

²⁶⁴ StAS Dep. 45 T 1 Nr. 52. – Christoph Reichlin hatte seine beiden Mühlen zu Billafingen bereits am 18. Okt. 1521 verliehen (StAS Dep. 45 T 1 Nr. 51). – 1530 Juni 21 erging ein Urteil des Hofgerichts in der Klagsache des Christoph Reichlin gegen Hans Schwygker gen. Algewer zu Billafingen wegen verweigerter Fron beim Bau eines Wehrs für die Mühle (StAS Dep. 45 T 1 Nr. 55).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1527 April 12	Waffenschmiede zu Landau in der Pfalz ²⁶⁵	Klage des Stefan Harnascher vor dem Rat zu Landau wegen Schwächung seines Handwerks durch den Bauernkrieg: Bitte um Minderung des Mühlzinses, da er die Zinsrückstände nicht mehr zahlen kann.	Reduzierung des <i>mulzins</i> [es] um 2½ fl auf 4 fl
1528	Mühle zu Neunbronn ²⁶⁶	Hans Rapolt, Müller zu Neunbronn, verkauft dem Rat der Stadt Schwäbisch Hall für 20 fl rh Landwährung gen. Zins aus gen. Mühle auf Wiederkauf.	Zins: 1 fl rh Landwährung
1529 Juli 26	Mühle in Aufhofen (<i>Uffhofen</i>) zu Herberlingen mit Haus, Hof, Scheune, Ställen, Gärten und Äckern ²⁶⁷	Gall Schmid von Langenenslingen wird von der Pfarrei Herberlingen gegen gen. Zins mit gen. Mühle belehnt.	a) Zins an die Heiligenpflege Herberlingen: 10 lb h Saulgauer Währung und 2 Vtl Öl; b) herkömmliche Steuern, Dienste und Lasten; c) jährliche Geld- und Naturalabgaben an das Spital Saulgau [im Regest nicht näher ausgeführt]
1532 März 13	Mühle zu Günzkofen mit gen. Zubehör ²⁶⁸	Das Dominikanerinnenkloster Sießen verleiht Barbara Schick, Witwe des Hans Sentzenbach (<i>Santzenbach</i>) von Günzkofen, nach dessen Tod gen. Mühle zu gen. Zins zu Erbe. Die Erbgerechtigkeit hatte der verst. Ehemann der Empfängerin von This Guldenmiller gekauft. Das Kloster hatte gen. Mühle laut Kaufurkunde einst von dem inzwischen verst. Konrad Hag von Hohentengen gekauft.	Zins an das Kloster: jährlich auf Martini 5 lb h, zu den gewöhnlichen Gültzeiten 1 Vtl Eier und 4 Hühner; Bauerhaltungspflicht; bei Verstoß gegen die Leihbedingungen fällt die Mühle an das Kloster zurück
1532 Okt. 17	Kochmühle im Watt oberhalb von Ettlingen ²⁶⁹	Die gen. Mühle gibt gen. Zinse an das Kl. Herrenalb, das Stift St. Martin in Ettlingen, die Frühmesse zu Spöck und die Sondersiechen vor der Stadt Ettlingen.	a) Kl. Herrenalb: 1 lb 10 β d (früher 2 lb d); b) Stift Ettlingen: 1 Mt Korn, 11 β d (früher 2 Mt Korn und 11 β d); c) Frühmesse Spöck: 8 Mt Korn (früher: 10 Mt Korn); d) die Sondersiechen vor der Stadt Ettlingen: 1½ Mt (früher: Clara Örtin: 2 Mt)
1533 März 24	Mühle zu Buchheim in der March samt Scheune, Gärten, Hofstätten und allem Zubehör ²⁷⁰	Konrad Schilling, Müller zu Buchheim in der March, verkauft dem Kl. Günterstal für 100 fl Hauptgut (1 fl zu 12½ β d) gen. Zins (c) aus gen. Mühle mit Rückkaufsrecht. Die Mühle ist zuvor schon mit gen. Zinsen (a) und (b) belastet.	a) Zins an das Spital in Freiburg: 9 Mutt Roggen, 2 Sester Weizen und 2 Kapaune; b) Zins an Christmann Schaffhuser, Müller zu Hugstetten: 2 fl (ablösbar mit 40 fl Hauptgut); c) Zins an Kl. Günterstal auf Mittfasten (wieder ablösbar mit gen. Hauptgut): 5 fl

²⁶⁵ MONE 1864c, S. 12.

²⁶⁶ StadtA Schwäbisch Hall Z09/48.

²⁶⁷ Reg. Thurn und Taxis Obermarchtal, S. 237f., Nr. 454.

²⁶⁸ Reg. Thurn und Taxis Obermarchtal, S. 240f., Nr. 462.

²⁶⁹ DAMBACHER 1861a, S. 73-76.

²⁷⁰ Reg. Mentzingen-Hugstetten, S. 59, Nr. 69.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1533 Sept. 25	Mühle zu Bissingen [an der Enz] ²⁷¹	Kg Ferdinand gestattet als Inhaber des Herzogtums Württemberg dem Reinhard von Sachsenheim, die Frau seines Sohnes Bernhard wegen Heimsteuer, Morgengabe und Widerlegung in Höhe von 2300 fl auf den Egartenhof zu Sachsenheim zu verweisen, zu dem neben anderem gen. Zins aus gen. Mühle gehört.	Zins: 2 lb h
1535 April 29	Mühle zu Munderkingen ²⁷²	Bastian Michel von Grüningen wird von Truchsess Wilhelm von Waldburg auf Lebenszeit zu gen. Bedingungen mit gen. Mühle belehnt.	Zins: 80 lb h [!] Munderkingen Währung auf Walpurgis [1. Mai] oder 8 Tage danach; der Müller soll jährlich 8 lb h an Mühle und Wehr verbauen [vgl. dazu ausführlich Anhang 18]
1538 April 30	Scherbenmühle im Rottal [bei Hütten] ²⁷³	Vertrag zwischen Württemberg, den Schenken von Limpurg und den Herren von Rot über gen. Mühle, die Hans Schwanz (Schwäntzer) erbaut hat und in der auch eine Schenke betrieben wird. Instandhaltungspflicht: Jährlich werden 8 lb h für die Renovierung von Mühle und „Wuhr“ eingesetzt, über die jedes Jahr abgerechnet wird. Übersteigen die Baukosten diesen Betrag, muss der Mühleninhaber sie selbst tragen, sind sie geringer, wird die Differenz mit dem Zins erstattet. Bei Schäden durch Hochwasser tragen die Schenken von Limpurg die Reparaturkosten.	Zins: 3 lb 10 ß [h]; Fall und Handlohn: je 3 lb 15 ß [h]; von jedem ausgesenkten Esslinger Eimer gehen 8 Weinsberger Maß als Zins an den Forstmeister zu Reichenberg; sonst keine Steuer und Schatzung
1544 Juni 1	Mühle in Scheppach ²⁷⁴	Hans Müller von Scheppach wird von Ulrich Klay, Bg. und Ratsmitglied zu Lauingen an der Donau, mit gen. Mühle zu gen. Bedingungen zu Erbe belehnt.	Zins: 12 lb 3 ß h, auf Dreikönig [6. Jan.] zu Weisat nach Lauingen 100 Eier, 1 Fh; Fall und Handlohn: 6 lb h; Bauerhaltungspflicht des Müllers; Teilungsverbot; Pfändungsrecht des Lehensherrn
1550 Okt. 4	Mühle zu Dürmentingen mit Äckern und Wiesen ²⁷⁵	Truchsess Wilhelm der Ältere von Waldburg belehnt Hans Ege von Dürmentingen gegen gen. Zins mit gen. Mühle.	Zins: 6 lb h Konstanzer, 6 Vtl Roggen, 1 Mt <i>hundts-habern groß vnd klein</i> ; 1 Weihnachtshenne <i>vnd sunst steir vnd dienst</i> ; übliche <i>dienste vnd fronen mit fahren vnd ander weg</i> ; bei Veräußerung angemessener Ehrschatz („Erbschatz“)

²⁷¹ StAL PL 12 I U 62.

²⁷² Reg. Thurn und Taxis Obermarchtal, S. 251f., Nr. 483. – Zur enormen Höhe des Mühlzinses vgl. die Urkunde von 1495 Mai 6.

²⁷³ StAL B 375 L Bü 199; auch in: HStAS H 107/14 Bd. 15, fol. 4178 (hier: Hans Schwäntzer).

²⁷⁴ StAS Dep. 38 T 1 U 677.

²⁷⁵ StAS Dep. 30/1 T 3 Nr. 3064 = Reg. Thurn und Taxis Obermarchtal, S. 278, Nr. 539 (hier unter dem Datum 1550 Okt. 3; Abgaben im Regest nicht aufgeführt).

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1554 April 14	Mühle in Hoffenheim ²⁷⁶	Weistum zu Hoffenheim: Die Mühle wurde laut Bestandsbrief von 1502 als Erblehen der Herren von Hirschhorn an Martin Raudenbusch ausgegeben.	Zins: 17 lb h Heidelberger Währung (verteilt auf die Fronfasten), 4 Kapaune jährlich auf Martini, Frondienst: Lieferung aller zu Hoffenheim fallenden Gänse, Kapaune und Hühner nach Hirschhorn oder Heidelberg; zu den drei <i>offenn gerichtenn im jar</i> je ein <i>mall kuchenn</i> (oder 6 d)
1554 Sept. 5	Mühle in Eschelbach [bei Sinsheim] <i>unwendig dem dorff hien-ab</i> ²⁷⁷	Die gen. Mühle ist laut Urkunde von 1527 Juli 18 als Erblehen der Herren von Hirschhorn an Lamprecht Horneck ausgegeben.	Gült: 2 lb h, 7 Mt Korn Speyerer Mess auf den Kasten nach Hirschhorn, 4 Kapaune (<i>koppenn</i>) auf Martini, 2 Sommerhühner, 2 Fh; Bauerhaltungs-, Mahl- und Fuhrpflicht (½ Meile weit); Pflicht, binnen 3 Tagen zu mahlen; Frondienst: Lieferung aller zu Eschelbach fallenden Kapaune und Hühner nach Hirschhorn oder Heidelberg
1554 Sept. 19	Mühle zu Michelfeld [Rhein-Neckar-Kreis] <i>ober dem dorff</i> ²⁷⁸	Die Gemeinde hat die Mühle als Lehen der Herren von Hirschhorn inne	Zins: 7½ B h, 1½ Mt Korn, 2 Mt Hafer, 2 Martinshühner; Bauerhaltungspflicht; Pflicht der Gemeinde, die Frucht nach Hirschhorn zu liefern (Bestimmungen, falls die Lieferung auf besonderen Befehl nach Eschelbach erfolgen soll)
1555 Dez. 9	Mühle zu Siegelbach gen. Schnepfenhardter Mühle mit Hofraite, Mühlstatt, Haus und Scheune ²⁷⁹	Die gen. Mühle ist Eigentum der Pfalz und pfälzisches Lehen des Hans von Hirschhorn, der die Mühle am 23. Jan. 1544 an die Gemeinde Siegelbach verkauft hat.	Zins an den Junker von Hirschhorn auf Frauentag, <i>alß sie gebornn wardt</i> [8. Sept.]: 10 Mt Korn Wimpfener Mess samt <i>schiffgelt</i> , 1 lb h Heidelberger Währung, auf Martini 4 Kapaune, 1 Fh; Bauerhaltungspflicht
1556 Mai 26	Hofstatt zu Öhringen, <i>darauff vor jaren ein mulwerck, die Benzenmul genant, gestanden</i> , samt der Wiese bei dem <i>almut steg</i> ²⁸⁰	Die Tuchmacher zu Öhringen werden von den Grafen Ludwig Casimir und Eberhard von Hohenlohe mit der von ihnen erkauften gen. Hofstatt und Wiese zum Bau einer Mahl-, Walk- und Schleifmühle zu gen. Bedingungen belehnt. Holz und Steine zum Neubau werden von den Grafen gestellt.	a) Zins der alten Benzenmühle: 25 Mt Korn; der Inhaber war zu täglichen Diensten verpflichtet; b) Zins der neuen Mühle (erstmal 1557): 40 fl; Instandhaltungspflicht

²⁷⁶ Weistümer Hirschhorn, S. 179-187, Nr. 54, hier S. 184f.

²⁷⁷ Weistümer Hirschhorn, S. 98-105, Nr. 31, hier S. 101f. und S. 103f.

²⁷⁸ Weistümer Hirschhorn, S. 250-252, Nr. 77, hier S. 251f.

²⁷⁹ Weistümer Hirschhorn, S. 348-354, Nr. 114, hier S. 353f.

²⁸⁰ HZAN GA 5 Schubl. LXXV Nr. 29; neue Signatur: HZAN GA 5 U 3420.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1558 Okt. 3	Hammerschmiede und Mühle zu Altheim [Kr. Biberach] unten im Dorf mit allem Zubehör ²⁸¹	Martin Kupferschmiedt gen. Kronberger zu Riedlingen reversiert dem Truchsess Wilhelm dem Jüngeren von Waldburg nach dem Tod von Truchsess Wilhelm dem Älteren über den Empfang gen. Mühle zu Erbleihe. Die Mühle war dem Belehnten als Erbe seines verst. Vater Jakob Kronberger zugefallen.	Zins auf Martini an die truchsessischen Amtleute zu Altheim: 15 β h Konstanzer; keine Beschwerde mit weiteren Zinsen, Steuern und Diensten, es sei denn, der Inhaber der Mühle oder seine Nachkommen werden zu Altheim sesshaft (in diesem Fall tragen sie die gleichen Lasten wie alle truchsessischen Hintersassen dort)
1560 Febr. 6	Mühle an der Mümling unter dem Hof Rosenbach mit zwei Gängen ²⁸²	Hans Bastian Trost gen. Zweifel von Remagen (<i>Reinnang</i>) und Philipp Freundt, Amtleute zu Breuberg, erlauben dem Anthoni Dierbach, Bg. zu Neustadt [im Odenwald], den Bau gen. Mühle unter gen. Bedingungen und verleihen sie zu Erbe. Das Bauholz stellt die Herrschaft. Der Grabenbau soll auf Dierbachs Kosten erfolgen, Steine und Bauholz sollen dem Müller geführt werden.	Gült: 6 Mt Korn (je <i>maßung</i> 2 fl wert), 2 Kapaune; Frohen (wie die Bauern); zur Mühle kommt 1 Mrg Feld; Bauerhaltungspflicht; Recht zum Verkauf an „geschickte“ Müller; Pfändungsrecht der Herrschaft
1563 Sept. 19	Mühle zu Buchheim in der March samt Zubehör mit Bleue, Scheunen, Kellern und Schweineställen ²⁸³	Vormund und Stiefvater der Kinder des verst. Georg Wilhelm Stürzel von Buchheim verleihen Ruman Buoher zu Buchheim gen. Mühle zu gen. Zins auf acht Jahre. Der Müller muss die Mühle auf seine Kosten decken und das Mühldeuch mit Rädern, Mühlsteinen, Zargen und anderem machen lassen und instand halten. Er soll das inventarisierte Geschirr bei seinem Abzug wiederum mit Inventar weitergeben.	a) Zins: auf Martini 35 fl (1 fl à 12½ β d Freiburger Währung); b) Zins an Spital Freiburg: 9 Mutt Roggen, 2 Sester Weizen, 2 Kapaune
1566 Dez. 18	Hammerschmiede und Mühle zu Altheim [Kr. Biberach], unten im Dorf ²⁸⁴	Die Vormünder des Reichserbtruchsess Wilhelm von Waldburg geben Martin Kupferschmiedt (<i>Kupferschmiedt</i>) gen. Kronberger zu Riedlingen gen. Hammerschmiede und Mühle zu Erbleihe.	Steuer und Zins an die truchsessischen Amtleute zu Altheim auf Martini: 15 β h; Verbot, die Mühle mit weiteren Zinsen, Steuern und Diensten oder anderen Lasten zu beschweren, es sei denn, der Inhaber oder seine Erben werden zu Altheim ansässig (in diesem Fall tragen sie die gleichen Lasten wie die anderen Hintersassen am Ort)

²⁸¹ Reg. Thurn und Taxis Obermarchtal, S. 301f., Nr. 596. – Vgl. 1566 Dez. 18.

²⁸² StAWt R-US 1560 Februar 6.

²⁸³ Reg. Mentzingen-Hugstetten, S. 73, Nr. 100.

²⁸⁴ Reg. Thurn und Taxis Obermarchtal, S. 330, Nr. 658. – Vgl. 1558 Okt. 3.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1569 April 11	Neue Mühle <i>under der Murenmillin</i> im Koenbronner Tal ²⁸⁵	Adam Stöckel von Mistlau wird von Hans Georg von Berlichingen zu Schrozberg und Michelbach [an der Lücke] mit der bisher jährlich bestandsweise verliehenen gen. Mühle zu gen. Bedingungen zu Erbe belehnt. Die Mühle ist <i>durch die bestender oder wechsel miller in solchen vnpaw vnd abgang komen, also das dauon jerrlichenn der pawkost kaumb erlangt vnd wider mit großem Vncosten erpawt werdenn mießen.</i>	Zins: 10 fl, 1 Fh, 1 Hh; der Müller muss die zur Haushaltung des Lehensherrn benötigten Früchte nach Schrozberg liefern, ihm <i>one mitz</i> gerben und mahlen bzw. <i>hundert aaf haber</i> , Musmehl und Gerste machen. Mast von 3 Schweinen oder 6 fl jährlich dafür nach Wahl des Lehensherrn; 4 Tage Fron; Recht zur Rodung um die Mühle; Bauerhaltungspflicht des Müllers, wofür 3 Bürgen mit ihrem Besitz haften
1576 Febr. 2	Zahnhammer am Kilingen Weiher zu [Ober-]Deufstetten ²⁸⁶	Heinrich Steinhäuser von Neidenfels zu Rechenberg verleiht dem Sichel schmied Peter Fassius, Bg. zu Dinkelsbühl, gen. Zahnhammer gegen gen. Zins zu Erblehen. Der Belehnte muss Haus und Hammer auf eigene Kosten erbauen, für den Neubau stellt der Lehensherr Bauholz zum üblichen Preis zur Verfügung. Der Belehnte darf den Wasserfluss des Weihers nach Gewohnheit der Zahnhammer nutzen, das Wasser aber nicht über den Eichpfahl hinaus aufschwellen bzw. nur so weit, wie es sich dem Haarbaum nach gebührt.	Herrengült, zu entrichten auf das Schloss Rechenberg: auf Jacobi [25. Juli] 10 fl grobe Münze; Weglöse und Handlohn: je 10 fl; Bauerhaltungspflicht; bei Unweterschäden und unverschuldeten Bränden muss der Belehnte die Baukosten selbst tragen, erhält das Bauholz aber kostenlos, bei Verwahrlosung oder Vernichtung durch verschuldetes Feuer muss er auch das Bauholz bezahlen; der Belehnte erhält jährlich 2 Klafter Brennholz; Viehhaltung auf dem Lehen ist nicht gestattet
1576 Juni 25	Hangende Mühle oder Burgermühle zu Neckarwestheim (<i>Kaltenwesten</i>) ²⁸⁷	Die Herren von und zu Liebenstein (Bernhard der Ältere, Bernhard der Jüngere und Philipp) einigen sich mit der Gemeinde Neckarwestheim wegen der Baulast an gen. Mühle: Bei Einrichtung eines weiteren <i>mihlgang[s]</i> erhält die Gemeinde von den Junkern 60 fl für das Holz, welches diese für die schon vorhandenen <i>beeden mohlengen zu geben schuldig gewesen</i> , sowie 2 <i>trag- vnd ainen wellbom</i> , aber dafür künftig kein Bauholz mehr. Mit dieser Zahlung soll der diesbezügliche Artikel in der Verleihungsurkunde vom 10. April 1442 fortan ungültig sein.	Zins an die Junker von Liebenstein: 20 lb h; die Junker gaben bislang <i>schwellen, seylen, soln, tragbom, scharben vnd welbom</i> für die bauliche Unterhaltung der Mühle, sind aber in Zukunft nicht mehr schuldig, Bauholz zu geben
1579 Juni 24	Mahlmühle zu Widdern ²⁸⁸	Der Müller Hans Engelhardt, Bg. zu Widdern, gibt Enoch Henselin von Winzenhofen gen. Mühle zu gen. Zins für drei Jahre in Temporalbestand.	Bestandzins: wöchentlich 11 Sri Mühlfrüchte und 3 Sri Kleie, zudem jährlich 6 Mt Korn

²⁸⁵ HZAN GA 5 Schubl. LVI Nr. 4 (Koenbronn); neue Signatur HZAN GA 5 U 1817.

²⁸⁶ Reg. Berlichingen, S. 217f., Nr. 276.

²⁸⁷ StAL GL 140 Bd 508 (Erneuerung über Rechte, Besitzungen und Einkünfte Bernhards des Älteren von und zu Liebenstein in Neckarwestheim), fol. 231r-232r. – Vgl. das ausführliche Zitat in Anhang 17.

²⁸⁸ Reg. Mentzingen, S. 59f., Nr. 73.

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1590 Mai 18	Mühle <i>ahm Springen</i> [Springen bei Gundershofen] in der Herrschaft Justingen ²⁸⁹	Georg Ludwig von Freyberg, Freiherr zu Justingen und Öpfingen, gibt – auch im Namen genannter Verwandter – Caspar Eberhart gen. Mühle, die <i>vor-malß sain mutter Anna Klockherin</i> innegehabt hatte, sowie einen 1557 angelegten Garten [Zins: 25 kr 5 h], <i>ahn Mersteter staig gelegen</i> , zu gen. Bedingungen zu Erblehen.	Gült: 5 lb h (=2 fl 51 kr 3 h), 5 Käse, 4 Hh, 1 Fh, 1 Vtl Eier (= 120 Eier); Weglöse und Handlohn [im Faltungsknick, nicht vollständig lesbar]: [...] <i>pfundt heller oder vier vnnd dreißig kreizer vnnd vier heller</i>
1592 April 13	1) obere Hardtmühle bei Steißlingen; 2) Habelsmühle zu Hardt bzw. untere Hardtmühle ²⁹⁰ [beide Mühlen aufgeg. in Hardtmühle, Steißlingen, Kr. Konstanz]	Johann Georg von Bodman zu Homburg und Wiechs verleiht Jakob Maler, Müller in gen. Mühle (1), die gen. Mühle (1) mit Haus, Hof und Zubehör, wie sie zuvor dessen Vater innehatte, als Erblehen zu gen. Zins (1). Der Belehnte soll gen. Grundzins (2a) des Müllers in gen. Mühle (2a), Hans Welschinger, entgegennehmen und weiterleiten, und den Erben des verst. Christoph Geuder von Zaneck (<i>Göder von Zanegg</i>) gen. Zins (2b) entrichten. Zudem wird die Wasserverteilung zwischen den beiden Mühlen geregelt.	1) Zins aus der oberen Hardtmühle: 1½ Mt Kernen, 4 Mt und 6 Vtl Roggen, 7 β d Tagwerkgeld, ein halber Frischling; 2a) Grundzins der Habelsmühle zu Hardt: 12 Vtl Roggen; 2b) Zins an die Erben des Christoph Geuder von Zaneck: jährlich 4 Mt Kernen, 6 Vtl Roggen, 6 β 8 d Geld, 50 Eier und 4 Hühner
1595 Mai 19	1) Mühle in Vellberg (mit 1½ Mrg Acker und 1 Tw. Wiese [Zins: 5 β] und 1 Acker [Zins: 9 kr]); 2) Mühle in Eschenau; 3) Mühle in Mettelhofen [Mettelmühle bei Untersontheim]; 4) Mühle in Rappolden (<i>Rappolten</i>): Rappoldsmühle (mit Bestandwasser, eigen, aus dem 1 fl Zins geht); 5) Sägmühle in Hummelsweiler [bei Rosenberg] ²⁹¹	Verzeichnis der zum Haus Vellberg gehörenden Gülden, Dienste und sonstigen Rechte, welche die Erben Konrads von Vellberg an Stättmeister und Rat zu Schwäbisch Hall verkauft haben, darunter gen. Mühlen.	1) Mühle Vellberg: dient mit der Hand, 3 fl, 2 β [h] zu Weisat, 2 Hh, 1 Fh; 2) Mühle Eschenau [offenbar nicht vellbergisch, nur jetziger und ehemaliger Müller erwähnt]; 3) Mettelmühle: dient mit der Hand, ist eigen, 1 fl 20 β [h], 1 Schatz schönes Mehl oder 3 β [h], 2 Hh, 1 Fh; 4) Rappoldsmühle: ist eigen, 2 lb 3 β [h], 2 Hh, 1 Fh, zum Fall ein Hauptrecht; 5) Sägmühle Hummelsweiler: dient mit der Hand, 7½ β [h], 1 Fh, muss dem Haus Vellberg jährlich 4 <i>geschock</i> Bretter [1 <i>geschock</i> à 60 Bretter ²⁹²] gratis schneiden, dafür werden ihm die Sägblöcke zur Sägmühle geliefert

²⁸⁹ HStAS B 100 fU 111.

²⁹⁰ Reg. Bodman, S. 437, Nr. 789. – Dass es sich bei der Habelsmühle zu Hardt um die untere Hardtmühle handelt, geht aus dem Rückvermerk einer Urkunde des Konrad Welschinger (*Welleschinger*), Müller in der unteren *Hardtmile* zu Steißlingen, von 1580 hervor, nach dem 1593 dem Nachfolger Hans Welschinger eine ursprünglich auf fünf Jahre befristete Verschreibung der unteren Hardtmühle auf weitere fünf Jahre verlängert wurde (ebd., S. 411, Nr. 731).

²⁹¹ Reg. Vellberg, S. 359-383, Nr. 1110, hier S. 361, S. 363-365, S. 367 und S. 377.

²⁹² DWB [ed. GRIMM], Bd. 5, Sp. 3953, s. unter "Geschock (2)".

Datum	Mühle, Ort	Inhaber	Erträge
1595 Juli 1	Untermühle zu Altheim [Kr. Biberach], unten im Dorf, einschließlich der daran gelegenen Ölmühle und einer Öhmdwiese ²⁹³	Reichserbtruchsess Christoph von Waldburg verleiht Bernhard Bronner (<i>Brunner</i>) zu Altheim gen. Mühle, die zuvor der verst. Christoph Müller, Amtmann des Truchsesses, nach diesem dessen Witwe innehatte, zu gen. Bedingungen. Bei Schäden durch Brandstiftung, Unwetter oder Krieg übernimmt der Lehensherr die Hälfte der Wiederaufbaukosten der Mühle.	Zins für gen. Mühle (mit Ölmühle und Wiese): je 10 Mt Kernen und Mühlkernen in vierteljährlichen Raten; Bauerhaltungspflicht; gewöhnliche Steuern und Fronen; Heimfall der Mühle bei Verstoß gegen die Leihebedingungen
1600 Nov. 11	Mühle zu Münster [bei Creglingen] mit Haus, Hofraite, Scheune und Laubholz ²⁹⁴	Michael Röder und seine Frau werden vom Franziskanerkloster zu Rothenburg ob der Tauber mit gen. Mühle zu gen. Bedingungen zu Erbe belehnt.	Zins, lieferbar nach Rothenburg: auf Martini 4 Mt Korn Rothenburger Mess, 1 Fh; bei Verkauf: Fall und Bestand [kein Betrag erwähnt]; Bauerhaltungspflicht

²⁹³ Reg. Thurn und Taxis Obermarchtal, S. 417, Nr. 849.

²⁹⁴ HZAN GA 5 Schubl. LVII Nr. 14 (Münster); neue Signatur HZAN GA 5 U 1908.